

Heft 137 - II

 **BLK-BILDUNGSFINANZBERICHT**
2004/2005

Bericht

Stand: Oktober 2006

Materialien zur Bildungsplanung
und zur Forschungsförderung

Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK)

- Geschäftsstelle -

Friedrich-Ebert-Allee 38

53113 Bonn

Telefon: (0228) 5402-0

Telefax: (0228) 5402-150

E-mail: blk@blk-bonn.de

Internet: www.blk-bonn.de

Heft 137-II ISBN 3-934850-80-4

Heft 137 -Gesamtausgabe- ISBN 3-934850-84-7

2006

Inhaltsverzeichnis

0. VORBEMERKUNG	4
1. GESAMTGESELLSCHAFTLICHE AUFWENDUNGEN FÜR BILDUNG, WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG BIS ZUM JAHR 2004	6
1.1 GESAMTGESELLSCHAFTLICHE AUFWENDUNGEN	6
1.2 FÖRDERMITTEL DER EU FÜR BILDUNG IN DEUTSCHLAND	16
1.3 DIE DEUTSCHEN BILDUNGS-AUSGABEN IM INTERNATIONALEN VERGLEICH ERGEBNISSE DER OECD-STUDIE „EDUCATION AT A GLANCE“/ „BILDUNG AUF EINEN BLICK“	19
2 GESAMTBETRACHTUNG DER ÖFFENTLICHEN AUSGABEN (GRUNDMITTEL) FÜR BILDUNG, WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG ^{OF 11-17,KITA}	33
2.1 VORBEMERKUNG: ZUR ABGRENZUNG DES BILDUNGSBUDGETS UND DES GRUNDMITTELKONZEPTS	33
2.2 DIE ÖFFENTLICHEN AUSGABEN	35
2.3 ÖFFENTLICHE AUSGABEN: VERHÄLTNIS ZUM BIP	41
2.4 ÖFFENTLICHE AUSGABEN: VERHÄLTNIS ZUM STAATSHAUSHALT	44
2.5 ÖFFENTLICHE AUSGABEN: PRO-KOPF-AUSGABEN	47
2.6 VERSORGUNG UND BEIHILFE	51
3. BILDUNG ^{OF11-15,KITA} ÖFFENTLICHE AUSGABEN IN DEN JAHREN 2003 UND 2004 (IST), 2004 UND 2005 (SOLL) SOWIE VON 1975 BIS 2004 (IST)	54
3.1 DIE ENTWICKLUNG FÜR DEN GESAMTEN BILDUNGSBEREICH ^{OF 11-15,KITA}	54
3.2 DIE AUSGABEN NACH BILDUNGSBEREICHEN ^{OF 11-15, KITA OFF}	61
3.2.1 DIE AUSGABEN IM ELEMENTARBEREICH UND FÜR DIE JUGENDARBEIT ^{KITA OFF}	61
3.2.2 DIE AUSGABEN IM SCHULBEREICH ^{OF 11-12 OFF}	64
3.2.3 DIE AUSGABEN IM HOCHSCHULBEREICH ^{OF 13 OFF}	78
3.2.4 DIE AUSGABEN FÜR FÖRDERUNG VON SCHÜLERN UND STUDIERENDEN SOWIE DAS SONSTIGE BILDUNGSWESEN ^{OF14, OF 15 OFF}	97
4. NETTOAUSGABEN UND EINNAHMEN	103

5. WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG AUßERHALB DER HOCHSCHULEN UND KULTUR	110
5.1 ÖFFENTLICHE AUSGABEN FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG AUßERHALB DER HOCHSCHULEN IN DEN JAHREN 2003 UND 2004 (IST UND SOLL) UND 2005 (SOLL) SOWIE AB 1975 (IST)	110
5.2 NACHRICHTLICH: ÖFFENTLICHE AUSGABEN FÜR KULTUR IN DEN JAHREN 2001 UND 2004 (IST UND SOLL) UND 2005 (SOLL) SOWIE AB 1975 (IST)	119
ANHANG	124
1. HINWEISE ZUM DATENMATERIAL	125
A. Allgemeine Hinweise	125
B. Methodische Hinweise zur Aufbereitung der Haushaltsansatzstatistik der staatlichen Haushalte für den Bildungsfinanzbericht 2004/2005	127
2. SCHEMA FÜR DIE AUFBEREITUNG DER EINNAHMEN UND AUSGABEN DER ÖFFENTLICHEN HAUSHALTE NACH AUSGABEARTEN	131
3. DER NEUE FUNKTIONENPLAN	134
GLOSSAR UND LEGENDE:	135

0. Vorbemerkung

Die Geschäftsstelle der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung wertet seit 1972 jährlich die von Bund und Ländern gemeldeten Ausgaben der Gebietskörperschaften für Bildung und Wissenschaft aus. Der Bericht wird als BLK-Bildungsfinanzbericht (vormals „Ausgaben der Gebietskörperschaften für Bildung und Wissenschaft“) veröffentlicht.

Die Daten wurden von der Geschäftsstelle aufbereitet, der zuständigen BLK-Arbeitsgruppe zur Begutachtung vorgelegt und der Kommission über den Ausschuss „Bildungsplanung“ als Material zur Verfügung gestellt.

Die BLK-Bildungsfinanzberichte informieren möglichst aktuell über den Stand der gesamten öffentlichen Aufwendungen für Bildung, Wissenschaft und Forschung in der Bundesrepublik Deutschland und deren Entwicklung seit 1975. Sie umfassen die Ist-Ausgaben von 1975 bis 2004 (2004 mit vorläufigem Ist), sowie die Soll-Werte der Jahre 2004 und 2005. Sie stützen sich in erster Linie auf die Ist-Werte der öffentlichen Haushalte, die in einer vollständigen Zeitreihe seit 1975 vorliegen, und nennen zusätzlich zu den Ist-Werten jeweils auch die aktuellen Soll-Werte des laufenden Berichtsjahres und zu Vergleichszwecken die des Vorjahres.

Die Daten für die Bildungsfinanzberichte unterliegen einer ständigen Aktualisierung und Überprüfung. Daher sind sie nicht mit den Werten für die zurückliegenden Jahre, die in den Vorjahresberichten ausgewiesen worden sind, identisch.

Der diesjährige **Bildungsfinanzbericht** hat folgenden Aufbau:

- **Kapitel 1** geht von der internationalen Klassifikation aus und beschreibt auf der Grundlage der verfügbaren Daten die gesamtgesellschaftlichen Aufwendungen, so wie sie international gemeldet werden.
Danach werden die Ausgaben in der Abgrenzung des Bildungsbudgets (Budgetausgaben = Personalausgaben, Sachaufwendungen, Investitionen) für Bildung, Wissenschaft und Forschung ausgewiesen, d.h. alle Ausgaben, die in Deutschland vom Staat, der Wirtschaft und den Privaten für diesen Bereich aufgewendet werden.
Außerdem werden die Aufwendungen der EU für Bildung in Deutschland ausgewiesen. Das Kapitel wird abgeschlossen mit einer Einordnung Deutschlands im internationalen Vergleich auf der Grundlage der Ergebnisse der OECD-Studien.
- **Kapitel 2** stellt die öffentlichen Grundmittel für den Bildungs-, Wissenschafts- und Forschungsbereich für die aktuellen Jahre in einer Gesamtbetrachtung vergleichend dar.
- **Kapitel 3** gibt eine entsprechende Einzeldarstellung der öffentlichen Ausgaben für den Bildungsbereich. Die Veränderungen der öffentlichen Ausgaben für die Bereiche Schule, Hochschule, Förderung des Bildungswesens und Sonstiges Bildungswesen in den letzten Jahren und in einer Zeitreihe seit 1975, werden sowohl nach dem jeweiligen Zweck, für den diese Ausgaben getätigt wurden (Zuordnung nach Funktionen), als auch nach

den beteiligten Gebietskörperschaften (Bund, Länder und Gemeinden) ausführlich beschrieben. Dabei werden in Tabellen oder Grafiken die folgenden bundesweiten Entwicklungen ausgewiesen nach:

- den Grundmitteln (nach Funktionen soweit z.Zt. möglich) bzw. Oberfunktionen und Gebietskörperschaften),
 - den jeweiligen Anteilen des Bundes, der Länder und der Kommunen an den Ausgaben,
 - den Anteilen am BIP sowie am öffentlichen Gesamthaushalt,¹
 - den Ausgaben absolut bzw. dem BIP pro Kopf der Bevölkerung bzw. der bildungsrelevanten Bevölkerung, getrennt nach Schülern und Hochschülern,
 - den Ausgaben nach Ländern,
 - der Aufteilung der Ausgaben nach Ausgabenarten,
 - den Versorgungsleistungen und Beihilfen bzw. unterstellten Sozialbeiträgen.
- Im **Kapitel 4** werden für den Bildungsbereich die Nettoausgaben und Einnahmen soweit verfügbar dargestellt.
 - Im **Kapitel 5** werden für den Bereich Forschung und Entwicklung sowie die Kulturausgaben die aktuellen öffentlichen Ausgaben (Grundmittel) dargestellt.

Im Anhang befinden sich die methodischen Hinweise zum Datenmaterial sowie die Übersicht des Ausgaben/Einnahmen-Schemas und der Haushaltssystematik.

Im **Tabellenteil** werden die vom Statistischen Bundesamt aufbereiteten Daten des Bundes, der Länder und der Gemeinden für die Bereiche der Hauptfunktion 1 (Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur) sowie die entsprechenden Ausgabearten tabellarisch dargestellt. Er gliedert sich wie folgt:

- **Tabellenteil A:** Übersichten in der Abgrenzung der Oberfunktionen
- **Tabellenteil B:** Einzelübersichten der Ausgaben des Bundes und der Länder.

¹ Die Finanzseite ist der Auffassung, dass sich aufgrund der sehr unterschiedlichen Staats-, Wirtschafts- und Demographiestrukturen aus dem Verhältnis von Bildungsausgaben zum Bruttoinlandsprodukt bzw. zu den Staatsausgaben ohne weitere Differenzierung keine aussagekräftige Argumentation für den internationalen Bereich ableiten lässt. Sie sieht in undifferenzierten Darstellungen solcher Indikatoren auch keine geeignete Grundlage für eine Bewertung der Entwicklung auf nationaler Ebene. In diesem Zusammenhang weist die Finanzseite auch darauf hin, dass eine Bewertung der Bildungsanteile an den Gesamtausgaben des Staates allenfalls ohne Einbeziehung der Zinsausgaben aussagefähig sein könnte, da hierdurch gebundene Finanzmittel nicht für die Erfüllung staatlicher Aufgaben zur Verfügung stehen.

Aus Sicht der Bildungsseite erfolgen die Darstellungen international in der OECD-Veröffentlichung "Education at a Glance" sehr differenziert. Insbesondere auf diese Veröffentlichung wird im vorliegenden Bericht rekurriert. National erfolgt die Darstellung in Anlehnung an die internationalen Gepflogenheiten (s. hierzu: BLK-Bericht „Vorschläge zur Verbesserung der Bildungsfinanzstatistiken für die nationale und internationale Berichterstattung“, Heft 79 der „Materialien zur Bildungsplanung und zur Forschungsförderung“, Bonn 2000 und "Bildungsfinanzstatistik "Sachstand und Vorschläge zur Verbesserung", Bonn 2005, Heft 128). Die Bildungsseite kann daher dieser Einschätzung nicht folgen.

1. Gesamtgesellschaftliche Aufwendungen für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Entwicklung bis zum Jahr 2004

1.1 Gesamtgesellschaftliche Aufwendungen

Auf der Grundlage verfügbarer Daten aus der amtlichen Statistik, Sonderauswertungen des Statistischen Bundesamtes, weiterer Veröffentlichungen staatlicher Stellen und Ergebnissen von Forschungsinstituten ist eine Zusammenstellung aller z.Zt. näherungsweise quantifizierbaren Aufwendungen für den Bereich Bildung, Wissenschaft und Forschung insbesondere für die internationalen Meldungen vorgenommen worden (**Tabelle 1.1**). Hierbei handelt es sich für den überwiegenden Teil der Daten (insbesondere bei den nicht-öffentlichen Aufwendungen) um Schätzwerte – Aussagen auf dieser Basis sind daher als Tendenzaussagen zu werten.²

Diese Gesamtdarstellung bildet das Bildungsbudget bzw. Forschungsbudget der Bundesrepublik Deutschland und ist Grundlage für die internationalen Datenmeldungen an die UNESCO, die OECD und die EU (UOE-Fragebögen). Ausgewiesen wird die Summe aus Personalausgaben, Investitionen und Sachausgaben (Bildungsausgaben, s. auch Glossar). Sie haben eine andere Abgrenzung als die im Bildungsfinanzbericht verwendeten Grundmittel. Daher sind diese Ausgaben methodisch nur bedingt mit der Budgetbetrachtung kompatibel.

BILDUNG

Die **Ausgaben für Bildung**³ in der **international** verwendeten Abgrenzung betragen im Jahr 2003 114 Mrd. €. Dies waren 5,3 % am BIP⁴.

Bildung
internat.
2003

In der internationalen Abgrenzung wird die Forschung an Hochschulen mit berücksichtigt, wohingegen die Weiterbildung und weitere private und staatliche Leistungen (Kindergeld) ausgeschlossen werden. (**Tabelle 1.1** und Kapitel 1.3)

Wenn man diese mit einbezieht, dann betragen die **Ausgaben für Bildung** in der **nationalen** Abgrenzung (Bildungsbudget) (**Übersicht 1, Tabelle 1.2**) in Deutschland 2003 insgesamt 135,2 Mrd. €. Dies waren 6,2 % am BIP.

Bildung
national
2003

In den Ausgaben für Bildung sind unterstellte Sozialbeiträge in Höhe von 7,5 Mrd. € für die aktiven Beamten sowie geschätzte Beihilfeleistungen für Beamte und Angestellte der öffentlichen Haushalte in Höhe von 1,3 Mrd. € enthalten. Diese Zusetzungen werden sowohl national als auch international vom Statistischen Bundesamt vorgenommen. **Allerdings haben**

Versorgungs-
leistungen
national

² Siehe Methodische Hinweise

³ Einschließlich Kindertagesstätten und Teilen aus der Jugendarbeit. Die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder haben in einer Gemeinschaftsveröffentlichung eine nach Ländern differenzierte nationale Darstellung in dieser Abgrenzung vorgelegt (<http://www.destatis.de/presse/deutsch/pm2006/p3750071.htm>).

⁴ Berechnung des BIP nach dem neuen ESVG (Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen) 1995.

Bildungs- und Finanzseite erhebliche Zweifel an der Höhe dieser Zusetzungen (s. Kapitel 2.6).

Von den 135,2 Mrd. € für Bildung 2003 entfielen 10,6 Mrd. € oder 7,8 % auf den Elementarbereich, rund 58,2 Mrd. € oder 43,0 % auf den schulischen Bereich⁵, rund 12,7 Mrd. € oder 9,4 % auf den Hochschulbereich⁶ und 13,6 Mrd. € oder 10,1 % auf die betriebliche Ausbildung. Die Weiterbildungsaufwendungen, die in den internationalen Meldungen nicht enthalten sind, beziffern sich für öffentliche und private Haushalte auf 10,1 Mrd. € oder 7,5 %.

Außerdem sind noch Ausgaben der privaten Haushalte für Nachhilfe und Lernmittel in Höhe von 5,0 Mrd. € sowie die Ausgaben der sonstigen Bildungseinrichtungen in Höhe von 11,8 Mrd. € festzuhalten. Dies zusammen sind 12,4 % an den Bildungsausgaben.

Die Bildungsförderungen (BAföG), die Förderung von Bildungsteilnehmern durch die BA und das Kindergeld für kindergeldberechtigte Bildungsteilnehmer ab 19 Jahren betragen insgesamt 13,1 Mrd. € oder 9,7 %.

Gegenüber 2002 ist vor allem ein Rückgang der Ausgaben der BA und ein Anstieg der Ausgaben für Schulen festzustellen. Unmittelbar vergleichbar sind aber das Bildungsbudget 2002 (BLK Bildungsfinanzbericht 2003/2004, Heft 131) und das Bildungsbudget 2003 nicht, da sowohl im Kindergartenbereich als auch bei den Hochschulen (Deutsches Studentenwerk) methodische Änderungen bei der Datenerfassung vorgenommen worden sind und ferner die Ausgaben der Volkshochschulen umfassender erfasst werden.

Bildung
national
2002

Im Jahr 2004 (vorl. Ist) sind die Ausgaben für Bildung in der nationalen Abgrenzung auf 134,0 Mrd. € gesunken, d.h. um 1,2 Mrd. € oder 0,9 %. Für 2004 beträgt der Anteil am BIP 6,0 %. Auch dieser Rückgang ist auf geringere Bildungsausgaben der Bundesagentur für Arbeit zurückzuführen (– 1,9 Mrd. €), die nur teilweise durch Ausgabenanstiege in anderen Bereichen kompensiert wurden.

Bildung
national
2004

Der Betrag von 135,2 Mrd. € für Bildung (Bildungsbudget) (**Übersicht 2, Tabelle 1.3**) im Jahr 2003 (eine entsprechende Betrachtung für das Jahr 2004 liegt noch nicht vor) wurde finanziert von:

➤ der öffentlichen Hand mit insgesamt 102,2 Mrd. € oder 75,6 %, davon⁷:

- Bund 16,5 Mrd. € oder 16,2 %
- Länder 65,6 Mrd. € oder 64,2 % und
- Gemeinden 20,0 Mrd. € oder 19,6 % und

➤ den privaten Haushalten und der Wirtschaft mit 33,0 Mrd. € oder 24,4 %.

Die Wirtschaft leistet ihren Beitrag insbesondere für die Berufsausbildung (Anteil am dualen System) und für die Weiterbildung, die privaten Haushalte für die Erstausbildung, die

Bildung
national
2003
Finanzierung

⁵ Einschließlich Schulen des Gesundheitswesens, Fachschulen und Berufsakademien sowie Beihilfe und Versorgungsleistungen.

⁶ Ohne Hochschulforschung und medizinische Versorgung, einschließlich Beihilfe und unterstellter Sozialbeiträge.

⁷ Bezogen auf die gesamtgesellschaftlichen Aufwendungen für Bildung und Wissenschaft in Höhe von 135,2 Mrd. € beträgt der Anteil des Bundes 12,2 %, der Länder 48,5 % und der Gemeinden 14,8 %.

Kindergartenbeiträge und die Ausgaben für Nachhilfe, Lernmittel und dgl. Die Aufwendungen der privaten Haushalte für eigene Weiterbildung sind bisher hierin nicht enthalten, da noch methodische Probleme aus Sicht des Statistischen Bundesamtes bei der Abgrenzung der privaten Weiterbildungsausgaben von den privaten Aufwendungen für die Erstausbildung bestehen. Nach neuesten Berechnungen des BIBB wendeten die rund 27,78 Mio. Teilnehmer an beruflicher Weiterbildung für 2002 insgesamt 13,9 Mrd. € für eigene Weiterbildung auf.

BILDUNG UND FORSCHUNG

Die **Ausgaben⁸ für Bildung, Forschung und Wissenschaft der öffentlichen und privaten Haushalte sowie der Unternehmen** des Jahres 2004 (vorl. Ist) belaufen sich auf rd. 193,3 Mrd. €. Dies sind 0,3 % oder 0,6 Mrd. € weniger als 2003 mit 193,9 Mrd. €. Sie verteilen sich 2004 auf (**Übersicht 1, Tabelle 1.2**):

- die Durchführung des Bildungsprozesses mit rd. 121,7 Mrd. € (2003: 122,0 Mrd. €),
- die Förderung von Bildungsteilnehmern mit rd. 12,3 Mrd. € (2003: 13,1 Mrd. €),
- Forschung und Entwicklung mit rd. 55,1 Mrd. € (2003: 54,5 Mrd. €) und
- Sonstige Bildungs- und Wissenschaftsinfrastruktur mit rd. 4,2 Mrd. € (2003: 4,2 Mrd. €).

Insgesamt sind dies rd. 8,7 % des Bruttoinlandsprodukts (BIP) und damit 0,3 %-Punkte weniger als 2003. Der Bildungsbereich (ohne die Forschung an Hochschulen) hat einen Anteil von 6,0 % am BIP, Forschung und Entwicklung von 2,5 % am BIP und die Bildungs- und Wissenschaftsinfrastruktur 0,2 % am BIP. Dies ist vor dem Hintergrund zu bewerten, dass der Anteil der Bildungs-, Wissenschafts- und Forschungsausgaben an den öffentlichen Gesamthaushalten insgesamt steigt, wohingegen der Anteil der öffentlichen Gesamthaushalte am BIP sinkt.

Für das Jahr 2003 (entsprechende Daten für das Jahr 2004 für diese Betrachtung liegen noch nicht vor) wurde der Betrag von 193,9 Mrd. € für Bildung, Forschung und Wissenschaft finanziert von (**Übersicht 2, Tabelle 1.3**):

- den öffentlichen Haushalten mit insgesamt 123,0 Mrd. € oder 63,4 %, davon⁹:
 - Bund 25,7 Mrd. € oder 20,9 %
 - Länder 75,8 Mrd. € oder 61,6 % und
 - Gemeinden 21,4 Mrd. € 17,4 %
- den privaten Haushalten und der Wirtschaft mit 69,6 Mrd. € oder 35,9 % und
- dem Ausland mit 1,3 Mrd. € oder 0,7 %.

Bildung,
F&E
national
2004

Bildung
Forsch.
national
2003
Finanzie-
rung

⁸ Budgetausgaben = Summe aus Personalausgaben, Sachaufwand und Investitionen.

⁹ Bezogen auf die gesamtgesellschaftlichen Aufwendungen für Bildung, Wissenschaft und Forschung in Höhe von 193,9 Mrd. € beträgt der Anteil des Bundes 13,3 %, der Länder 39,1 % und der Gemeinden 11 %.

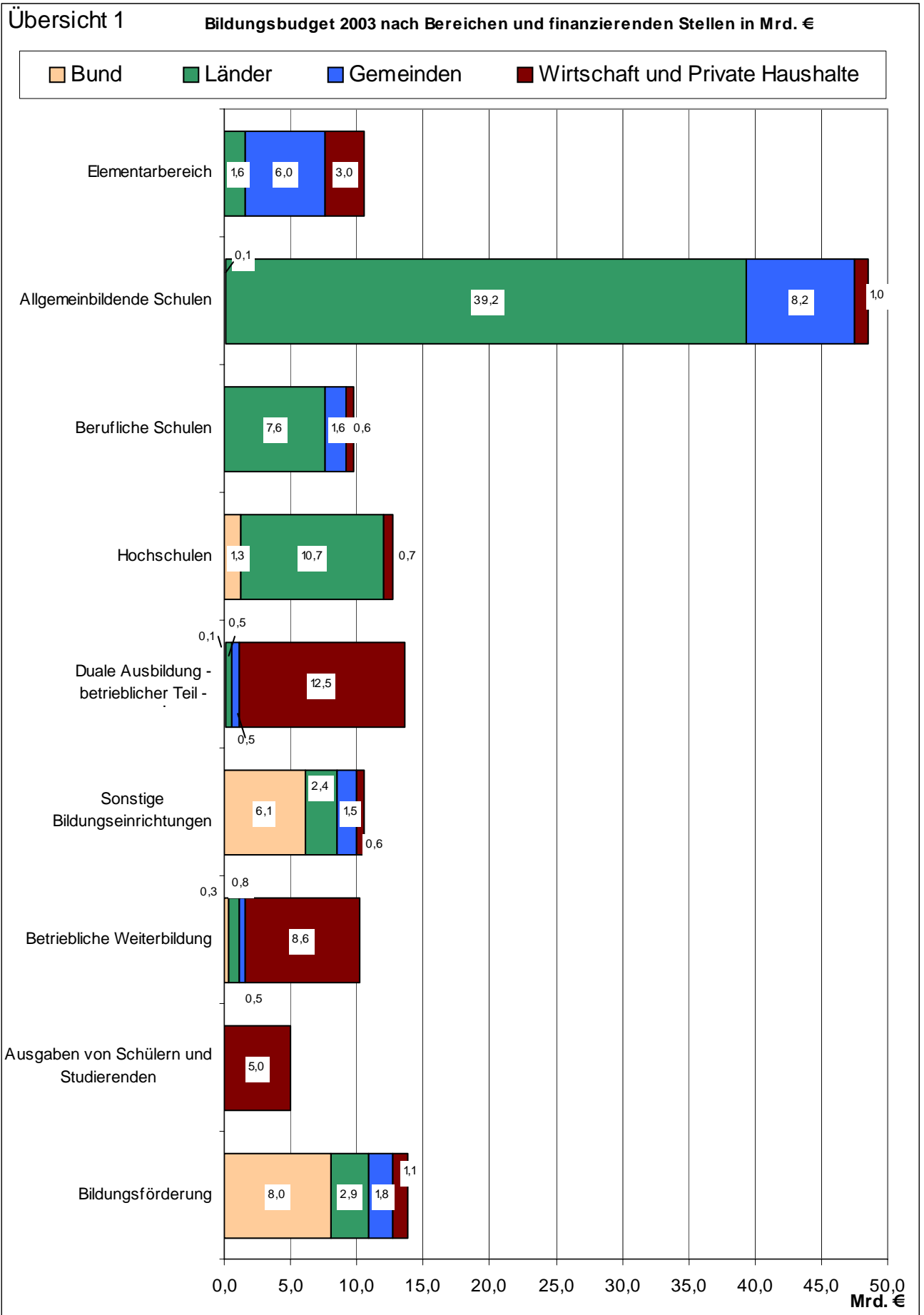
Tabelle 1.1 Bildungsausgaben 2003 in der nationalen und internationalen Abgrenzung *

	Berücksichtigung im nationalen Bildungsbudget	Berücksichtigung in den internat. Meldungen (UOE)
Bildung insgesamt (Näherungswert)	135,1	113,2
Vorschulische Erziehung (privat / öffentlich)	10,6	10,6
Krippen, Horte, Tagespflege	(1,7)	(1,7)
Tageseinrichtungen	10,3	10,3
Vorschule	0,3	0,3
Beihilfe, Versorgung	0,0	0,0
Schulen (privat / öffentlich)	56,6	56,6
Allgemeinbildende Schulen - privat, öffentlich	48,4	48,4
Berufliche Schulen ³⁾	8,2	8,2
nachrichtlich: Beihilfe, Versorgung (oben enthalten)		
Schulformen - postsekundär II	1,6	1,6
Fachschulen	0,8 (S)	0,8 (H)
Schulen des Gesundheitswesens	0,7 (S)	0,7 (H)
Berufsakademien	0,1 (S)	0,1 (H)
Hochschulen (privat / öffentlich)	12,7	21,9
Hochschulen	11,7	11,7
Medizinische Versorgung	(9,9)	(9,9)
Hochschulforschung	(9,1)	9,1
Beihilfe, Versorgung	1,0	1,0
DFG-Zuschlag	(0,0)	0,0
Doktorandenförderung	(0,1)	0,1
Duale Betriebliche Ausbildung	13,6	13,6
des öffentlichen Bereichs	1,1	1,1
des nichtöffentlichen Bereichs	12,5	12,5
Betriebliche Weiterbildung der Unternehmen, privaten Organisationen ohne Erwerbszweck, Gebietskörperschaften	10,1	0,0
Weiterbildung	10,1	(10,1)
Sonstige Bildungseinrichtungen	11,9	7,1
Einrichtungen der Jugendarbeit	1,5	(1,5)
Sonstige öffentliche Bildungseinrichtungen	3,0	(3,0)
Sonstige private Bildungseinrichtungen	7,4	(7,4)
Ausgaben von Schülern und Studierenden für Nachhilfe, Lernmittel u.dgl.	5,0	0,0
private Aufwendungen	5,0	5,0
Bildungsförderung der Gebietskörperschaften	5,2	1,8
Schüler-BaföG	1,8	1,8
sonstige Schülerförderung	0,7	(0,7)
Förderung der Studierenden	2,7	(2,7)
Zuschüsse an Teilnehmer von Weiterbildungsmaßnahmen	0,0	(0,0)
Förderung von Bildungsteilnehmern durch die Bundesagentur für Arbeit	4,4	0,0
Bundesagentur für Arbeit	4,4	4,4
Kindergeld für kindergeldberechtigte Bildungsteilnehmer ab 19 Jahren	3,4	0,0
Kindergeld	3,4	(3,4)

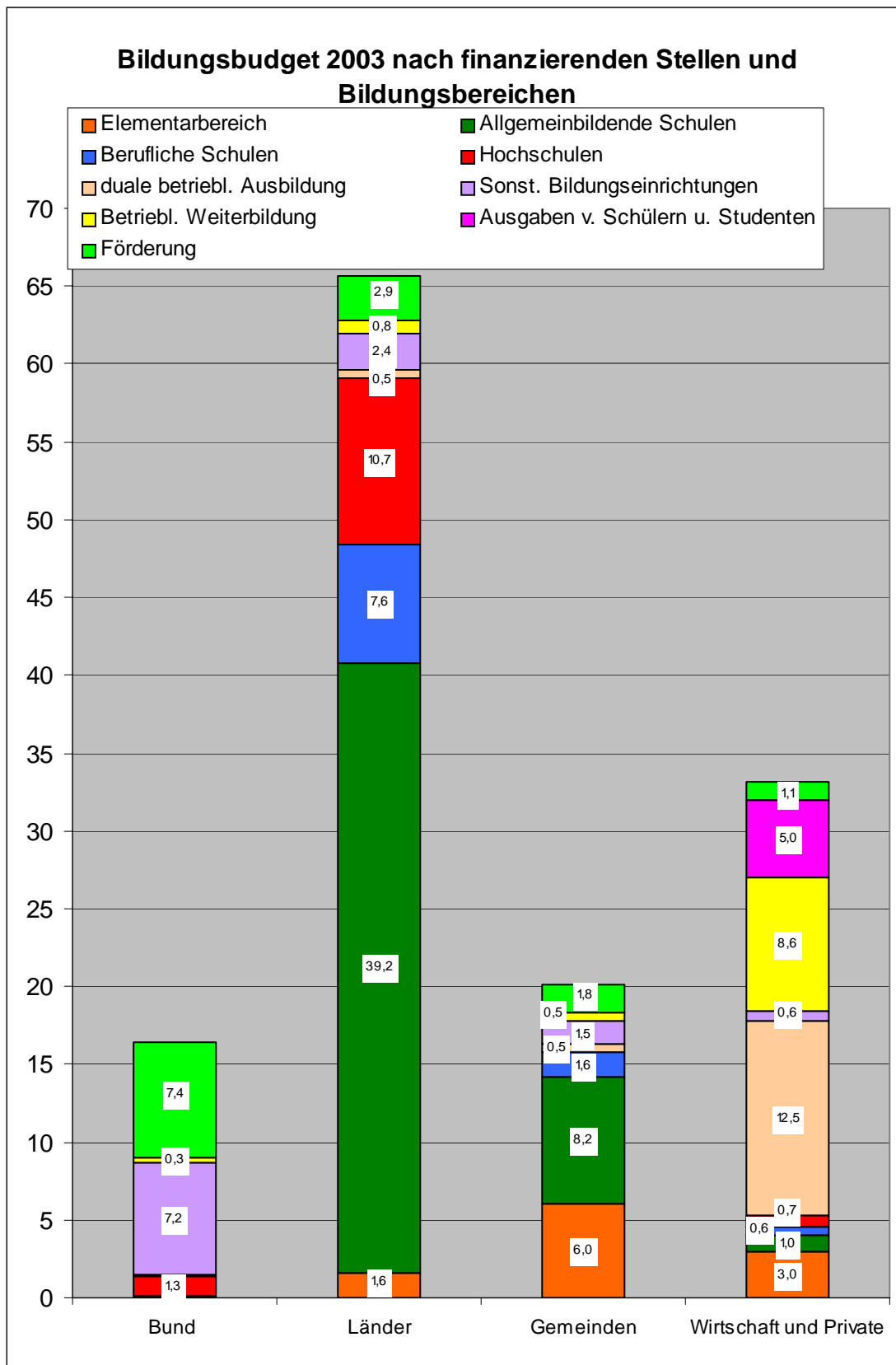
° (nicht enthalten)

(S) Zuordnung zum Schulbereich (H) Zuordnung zum Hochschulbereich

Es handelt sich hierbei um Näherungswerte. Abweichungen ergeben sich durch Zusetzungen und Abzüge unterhalb der ausgewiesenen Einzelpositionen, die nicht mehr darstellbar sind. Rundungsdifferenzen



Übersicht 2



Bericht

Tabelle 1.2:
Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft 2003 und 2004 in der Durchführungsbetrachtung
Statistisches Bundesamt

Bildungsbereiche	Ausgaben in Mrd EUR		Ausgaben in % des BIP	
	2003	2004 ¹⁾	2003	2004 ¹⁾
A Ausgaben für den Bildungsprozeß (Durchführung)¹⁾	122,0	121,7	5,6	5,5
10 Öffentliche Vorschulen, Schulen, Hochschulen	71,3	71,3	3,3	3,2
11 Vorschulische Erziehung ²⁾	4,8	-	0,2	-
12 Allgemeinbildende Schulen	45,5	-	2,1	-
13 Berufliche Schulen ³⁾	8,6	-	0,4	-
14 Hochschulen ⁴⁾	12,4	-	0,6	-
20 Private Vorschulen, Schulen, Hochschulen	10,2	10,6	0,5	0,5
21 Vorschulische Erziehung ²⁾	5,7	-	0,3	-
22 Allgemeinbildende Schulen	2,9	-	0,1	-
23 Berufliche Schulen ³⁾	1,2	-	0,1	-
24 Hochschulen ⁴⁾	0,3	-	0,0	-
10+20 Vorschulen, Schulen, Hochschulen insgesamt	81,5	81,9	3,8	3,7
11+21 Vorschulische Erziehung insgesamt	10,6	-	0,5	-
12+22 Allgemeinbildende Schulen insgesamt	48,4	-	2,2	-
13+23 Berufliche Schulen insgesamt	9,8	-	0,5	-
14+24 Hochschulen insgesamt	12,7	-	0,6	-
30 Betriebliche Ausbildung im Rahmen der dualen Bildung	13,6	13,5	0,6	0,6
31 des öffentlichen Bereichs	1,1	-	0,0	-
32 des nichtöffentlichen Bereichs	12,5	-	0,6	-
40 Betriebliche Weiterbildung der Unternehmen, privaten Organisationen ohne Erwerbszweck, Gebietskörperschaften⁵⁾	10,1	10,3	0,5	0,5
50 Sonstige Bildungseinrichtungen	11,8	10,8	0,5	0,5
51 Einrichtungen der Jugendarbeit	1,5	-	0,1	-
52 Sonstige öffentliche Bildungseinrichtungen ⁶⁾	3,0	-	0,1	-
53 Sonstige private Bildungseinrichtungen ⁷⁾⁸⁾	7,4	-	0,3	-
60 Ausgaben von Schülern und Studierenden für Nachhilfe, Lernmittel u.dgl.	5,0	-	0,2	-
B Förderung von Bildungsteilnehmern⁹⁾	13,1	12,3	0,6	0,6
10 Bildungsförderung durch Gebietskörperschaften	5,3	-	0,2	-
11 Schülerförderung	2,5	-	0,1	-
12 Förderung der Studierenden	2,7	-	0,1	-
13 Zuschüsse an Teilnehmer von Weiterbildungsmaßnahmen	0,0	-	0,0	-
20 Förderung von Bildungsteilnehmern durch die Bundesagentur für Arbeit ⁷⁾⁸⁾	4,4	3,6	0,2	0,2
30 Kindergeld für kindergeldberechtigte Bildungsteilnehmer ab 19 Jahren	3,4	3,4	0,2	0,2
A + B Bildungsbudget	135,2	134,0	6,2	6,0
C 10 Ausgaben für Forschung und Entwicklung¹⁰⁾	54,5	55,1	2,5	2,5
11 Wirtschaft	38,0	38,6	1,8	1,7
12 Staatliche Forschungseinrichtungen ¹¹⁾	1,0	1,0	0,0	0,0
13 Private Forschungseinrichtungen ohne Erwerbszweck	6,3	6,5	0,3	0,3
14 Hochschulen	9,2	9,0	0,4	0,4
D 10 Sonstige Bildungs- und Wissenschaftsinfrastruktur¹⁾	4,2	4,2	0,2	0,2
11 Wissenschaftliche Museen und Bibliotheken,	0,6	-	0,0	-
12 Nichtwissenschaftliche Museen und Bibliotheken	2,1	-	0,1	-
13 Ausgaben der außeruniversitären Einrichtungen für Wissenschaft und Forschung (ohne FuE-Ausgaben)	1,5	-	0,1	-
A+B+C+D Gesamtbudget	193,9	193,3	9,0	8,7

Quelle: Statistisches Bundesamt 2006

- 1) Durchführungsrechnung (Personalausgaben, laufender Sachaufwand, Investitionsausgaben, z.T.Kosten bzw. geschätzt auf der Basis der öffentlichen Zuschüsse), Abgrenzung nach dem Konzept 2003, für 2004 teilweise vorl. Werte.
- 2) Kindergärten, Vorschulklassen, Schulkindergärten
- 3) einschließlich Fachschulen, Berufsakademien, Schulen des Gesundheitswesens.
- 4) ohne Ausgaben für die Krankenbehandlung, Forschung und Entwicklung
- 5) Schätzung der Kosten für interne und externe Weiterbildung (ohne Personalkosten der Teilnehmer) auf der Basis der Erwerbstätigen (ohne Auszubildende) laut Mikrozensus und der durchschnittlichen Weiterbildungskosten je Beschäftigten laut der zweiten Europäischen Erhebung zur beruflichen Weiterbildung (CVTS). Eventuelle Doppelzählungen bei externen Weiterbildungsmaßnahmen (z.B. in Hochschulen) wurden nicht bereinigt.
- 6) Einschl. behördeninterner Angaben für die Beamtenausbildung (zum Teil geschätzt), Serviceleistungen der öffentlichen Verwaltung sowie Studienseminare
- 7) Zuschüsse der staatlichen und kommunalen Haushalte an private Einrichtungen der Erwachsenenbildung sowie der Bundesagentur für Arbeit an private überbetriebliche Aus- und Weiterbildungsstätten; eventuelle Doppelzählungen (Duale Ausbildung, Weiterbildung) konnten nicht bereinigt werden.
- 8) Aufteilung der Bildungsausgaben der Bundesagentur für Arbeit auf Ausgaben für den Bildungsprozeß und Bildungsförderung auf Basis von Angaben der Bundesagentur für Arbeit.
- 9) Zahlungen der öffentlichen Haushalte an Bildungsteilnehmer zur Finanzierung der Lebenshaltung auf Zuschuß- oder Darlehensbasis (brutto), einschl. Bafög-Darlehen der Deutschen Ausgleichsbank und Ausgaben der Studentenwerke.
- 10) Berechnet nach den Methoden der FuE-Statistik (Frascati-Handbuch/OECD-Meldung).
- 11) Einschl. FuE-Ausgaben der wissenschaftlichen Bibliotheken und Museen.

Bericht

Tabelle 1.3
Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft 2003 in der Finanzierungsbetrachtung
Statistisches Bundesamt

Bildungsbereiche		Ausgaben in Mrd. Euro im Jahr 2003						
		Staat				Private	Ausland	gesamte Volkswirtschaft
		Bund	Länder	Gemeinden	zusammen			
A	Ausgaben für den Bildungsprozeß (Finanzierung)¹⁾	9,1	62,7	18,2	90,1	31,9	0,0	122,0
10	Öffentliche Vorschulen, Schulen, Hochschulen	1,5	55,0	12,5	69,0	2,3	0,0	71,3
11	Vorschulische Erziehung ²⁾	0,0	0,8	2,9	3,7	1,1	0,0	4,8
12	Allgemeinbildende Schulen	0,1	36,7	8,0	44,8	0,6	0,0	45,5
13	Berufliche Schulen ³⁾	0,0	6,9	1,5	8,5	0,1	0,0	8,6
14	Hochschulen ⁴⁾	1,3	10,6	0,0	12,0	0,5	0,0	12,4
20	Private Vorschulen, Schulen, Hochschulen	0,0	4,0	3,3	7,3	2,9	0,0	10,2
21	Vorschulische Erziehung ²⁾	0,0	0,7	3,1	3,9	1,9	0,0	5,7
22	Allgemeinbildende Schulen	0,0	2,5	0,1	2,6	0,3	0,0	2,9
23	Berufliche Schulen ³⁾	0,0	0,7	0,0	0,7	0,5	0,0	1,2
24	Hochschulen ⁴⁾	0,0	0,1	0,0	0,1	0,2	0,0	0,3
10+20	Vorschulen, Schulen, Hochschulen insgesamt	1,5	59,0	15,8	76,3	5,2	0,0	81,5
11+21	Vorschulische Erziehung insgesamt	0,0	1,6	6,0	7,6	3,0	0,0	10,6
12+22	Allgemeinbildende Schulen insgesamt	0,1	39,2	8,2	47,4	1,0	0,0	48,4
13+23	Berufliche Schulen insgesamt	0,0	7,6	1,6	9,2	0,6	0,0	9,8
14+24	Hochschulen insgesamt	1,3	10,7	0,0	12,0	0,7	0,0	12,7
30	Betriebliche Ausbildung im Rahmen der dualen Bildung	0,1	0,5	0,5	1,1	12,5	0,0	13,6
31	des öffentlichen Bereichs	0,1	0,5	0,5	1,1	0,0	0,0	1,1
32	des nichtöffentlichen Bereichs	0,0	0,0	0,0	0,0	12,5	0,0	12,5
40	Betriebliche Weiterbildung der Unternehmen, privaten Organisationen ohne Erwerbszweck, Gebietskörperschaften⁵⁾	0,3	0,8	0,5	1,6	8,6	0,0	10,1
50	Sonstige Bildungseinrichtungen	7,2	2,4	1,5	11,2	0,6	0,0	11,8
51	Einrichtungen der Jugendarbeit	0,1	0,1	1,1	1,4	0,1	0,0	1,5
52	Sonstige öffentliche Bildungseinrichtungen ⁶⁾	6,2	2,2	0,3	2,7	0,2	0,0	3,0
53	Sonstige private Bildungseinrichtungen ⁷⁾⁸⁾	0,9	0,0	0,1	7,1	0,3	0,0	7,4
60	Ausgaben von Schülern und Studierenden für Nachhilfe, Lernmittel u.dgl.	0,0	0,0	0,0	0,0	5,0	0,0	5,0
B	Förderung von Bildungsteilnehmern⁹⁾	7,4	2,9	1,8	12,1	1,1	0,0	13,1
10	Bildungsförderung durch Gebietskörperschaften	1,5	1,4	1,3	4,2	1,1	0,0	5,3
11	Schülerförderung	0,6	0,6	1,3	2,5	0,1	0,0	2,5
12	Förderung der Studierenden	0,9	0,8	0,0	1,7	1,0	0,0	2,7
13	Zuschüsse an Teilnehmer von Weiterbildungsmaßnahmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
20	Förderung von Bildungsteilnehmern durch die Bundesagentur für Arbeit⁷⁾⁸⁾	4,4	0,0	0,0	4,4	0,0	0,0	4,4
30	Kindergeld für kindergeldberechtigte Bildungsteilnehmer ab 19 Jahren	1,4	1,4	0,5	3,4	0,0	0,0	3,4
A+B	Bildungsbudget	16,5	65,6	20,0	102,2	33,0	0,0	135,2
C	Ausgaben für Forschung und Entwicklung¹⁰⁾¹¹⁾	8,0	8,8	0,2	17,0	36,3	1,2	54,5
11	Wirtschaft	1,8	0,5	0,0	2,3	34,8	0,9	38,0
12	Staatliche Forschungseinrichtungen ¹¹⁾	0,6	0,3	0,0	1,0	0,0	0,0	1,0
13	Private Forschungseinrichtungen ohne Erwerbszweck	3,8	1,9	0,1	5,8	0,3	0,2	6,3
14	Hochschulen	1,8	6,0	0,0	7,8	1,2	0,2	9,2
D	Sonstige Bildungs- und Wissenschaftsinfrastruktur¹⁾	1,2	1,4	1,3	3,9	0,3	0,0	4,2
10	Wissenschaftliche Museen und Bibliotheken, Fachinformations- zentren (ohne FuE-Ausgaben)	0,3	0,2	0,0	0,5	0,0	0,0	0,6
12	Nichtwissenschaftliche Museen und Bibliotheken	0,1	0,6	1,1	1,9	0,2	0,0	2,1
13	Ausgaben der außeruniversitären Einrichtungen für Wissenschaft und Forschung (ohne FuE-Ausgaben)	0,8	0,6	0,1	1,5	0,0	0,0	1,5
A+B+C+D	Gesamtbudget	25,7	75,8	21,4	123,0	69,6	1,3	193,9

Quelle: Statistisches Bundesamt 2006

- 1) Finanzierungsrechnung (Mittelgeber), Abgrenzung nach dem Konzept 2003
- 2) Kindergärten, Vorschulklassen, Schulkindergärten
- 3) einschließlich Fachschulen, Berufsakademien, Schulen des Gesundheitswesens.
- 4) ohne Ausgaben für die Krankenbehandlung, Forschung und Entwicklung
- 5) Schätzung der Kosten für interne und externe Weiterbildung (ohne Personalkosten der Teilnehmer) auf der Basis der Erwerbstätigen (ohne Auszubildende) laut Mikrozensus und der durchschnittlichen Weiterbildungskosten je Beschäftigten laut der zweiten Europäischen Erhebung zur beruflichen Weiterbildung (CVTS). Eventuelle Doppelzählungen bei externen Weiterbildungsmaßnahmen (z.B. in Hochschulen) wurden nicht bereinigt.
- 6) Einschl. behördeninterner Angaben für die Beamtenausbildung (zum Teil geschätzt), Serviceleistungen der öffentlichen Verwaltung sowie Studienseminare
- 7) Zuschüsse der staatlichen und kommunalen Haushalte an private Einrichtungen der Erwachsenenbildung sowie der Bundesagentur für Arbeit an private überbetriebliche Aus- und Weiterbildungsstätten; eventuelle Doppelzählungen (Duale Ausbildung, Weiterbildung) konnten nicht bereinigt werden.
- 8) Aufteilung der Bildungsausgaben der Bundesagentur für Arbeit auf Ausgaben für den Bildungsprozeß und Bildungsförderung auf Basis von Angaben der Bundesagentur für Arbeit.
- 9) Zahlungen der öffentlichen Haushalte an Bildungsteilnehmer zur Finanzierung der Lebenshaltung auf Zuschuß- oder Darlehensbasis (brutto), einschl. Bafög-Darlehen der Deutschen Ausgleichsbank und Ausgaben der Studentenwerke.
- 10) Berechnet nach den Methoden der FuE-Statistik (Frascati-Handbuch/OECD-Meldung).
- 11) Einschl. FuE-Ausgaben der wissenschaftlichen Bibliotheken und Museen.

FORSCHUNG

2004 (vorl. Ist) lagen die Ausgaben für **Forschung** (einschließlich Wehrforschung) bei 55,1 Mrd. €. Im Vorjahr betragen sie 54,5 Mrd. € (**Übersicht 3**). Der Anteil am BIP blieb, wie im Vorjahr bei rund 2,5 %.

F&E
national

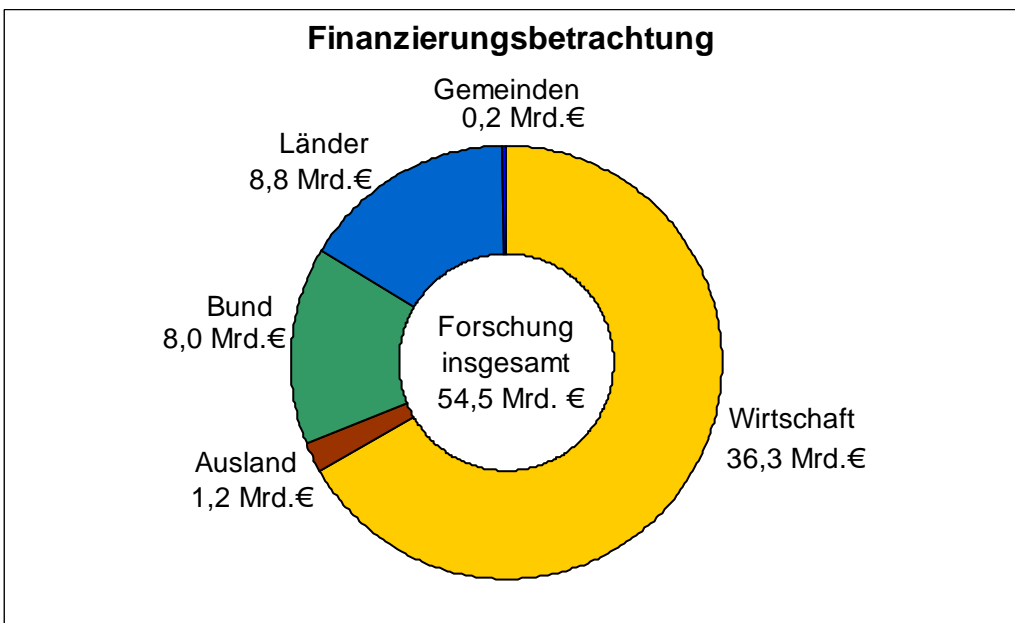
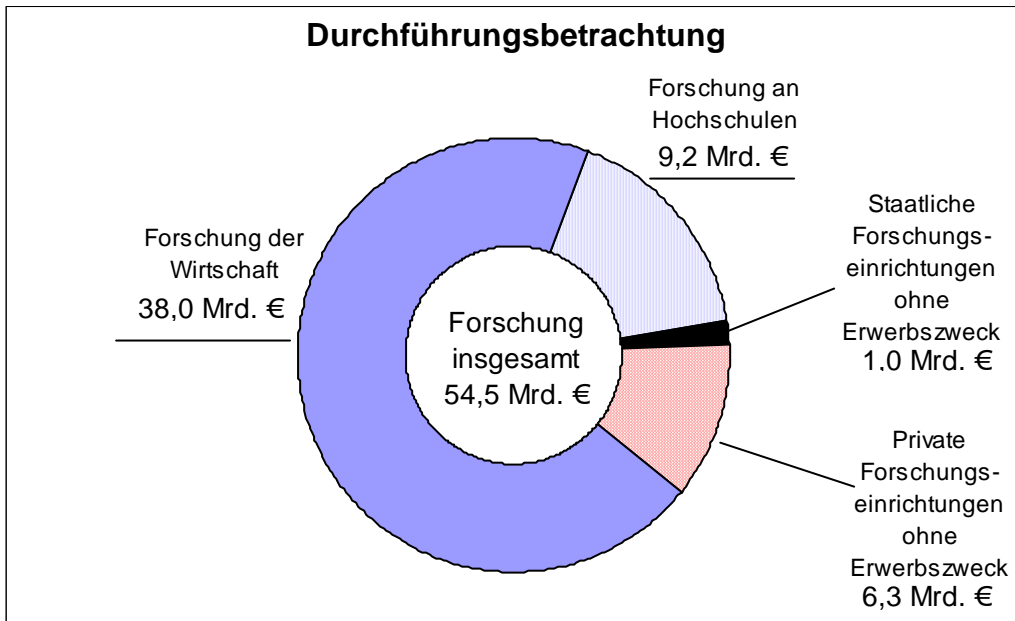
Zur Finanzierung der Forschung im Jahr 2003 (eine entsprechende Betrachtung für das Jahr 2004 liegt noch nicht vor) in Höhe von 54,5 Mrd. € (2002: 53,4 Mrd. €) haben die öffentlichen Haushalte 17,0 Mrd. € (2002: 16,8 Mrd. €) oder 31,1 %, die Wirtschaft 36,3 Mrd. € (2002: 35,2 Mrd. €) oder 66,6 % und das Ausland (EU) 1,2 Mrd. € oder 2,3 % aufgewendet. Der überwiegende Teil dieser Gelder ging in die Forschung der Wirtschaft mit insgesamt 38 Mrd. €. Die Hochschulen erhielten 9,2 Mrd. € für Forschung und Entwicklung, wobei der staatliche Anteil 7,8 Mrd. € oder 85,2 % betrug. Private Forschungseinrichtungen ohne Erwerbszweck erhielten Gelder für Forschung und Entwicklung in Höhe von 6,3 Mrd. €, davon 5,8 Mrd. € aus dem öffentlichen Bereich.

In der EU werden seit geraumer Zeit Überlegungen angestellt, deren Ziel es ist, die künftig erforderlichen Ausgaben für die Bildung sowie die Forschung abzuschätzen bzw. festzulegen. Bei der Bildung finden dabei einerseits die Steigerung der Bildungsbeteiligung an weiterführenden Schulen und die verstärkte Integration von Migranten Berücksichtigung, andererseits werden die Auswirkungen der demografischen Entwicklung in die Betrachtung einbezogen. Für die Forschung gilt es, möglichst zukunftsweisende Wege einzuschlagen, um Europa zum dynamischsten wissensbasierten Wirtschaftsraum der Welt zu machen.

Für die Forschungsausgaben wurde auf der Sitzung des Europäischen Rates 2000 in Lissabon als Zielvorstellung beschlossen, den Anteil der Forschungsausgaben am BIP im Durchschnitt der EU(15)-Mitgliedstaaten auf 3 % bis 2010 zu erhöhen. Um in Deutschland das 3 %-Ziel zu erreichen, wäre es bei unverändertem BIP erforderlich, die Ausgaben für Forschung und Entwicklung bis 2010 zusätzlich um mehr als 10 Mrd. € zu steigern. Bei den gegebenen Verteilungsverhältnissen der Forschungsausgaben zwischen Wirtschaft und Staat würden hiervon zwei Drittel durch die Wirtschaft und ein Drittel von Bund und Ländern getragen werden müssen.

Lissabon-
Kriterien
zu F&E

Übersicht 3 Budgetausgaben für Forschung 2003



1.2 Fördermittel der EU für Bildung in Deutschland

Ausgaben ausländischer Institutionen für Bildungs- und Wissenschaftseinrichtungen in Deutschland sind eher als gering zu beziffern. Einen nennenswerten Beitrag leistet jedoch, nach Auskunft der Nationalen Agentur „Bildung für Europa“ beim BIBB, die EU im Rahmen der EU-Bildungsprogramme (SOKRATES, LEONARDO DA VINCI) und der EU-Gemeinschaftsinitiativen EQUAL und JUGEND. Die Ausgaben sind im Folgenden nachrichtlich ausgewiesen. Sie werden jedoch ansonsten nicht in den Tabellen und Grafiken dieses Berichtes berücksichtigt.

EU-Mittel

SOKRATES ist das europäische Aktionsprogramm im Bereich der allgemeinen Bildung (Schule, Hochschule, Erwachsenenbildung). Die zweite Programmphase (2000 – 2006) von SOKRATES wurde im Dezember 1999 beschlossen. Das Gesamtbudget für diesen Zeitraum beträgt 1,85 Mrd. €. SOKRATES fördert unter anderem

- die Hochschulbildung (im Programmteil ERASMUS),
- die Schulbildung (im Programmteil COMENIUS) und
- die Erwachsenenbildung (im Programmteil GRUNDTVIG).

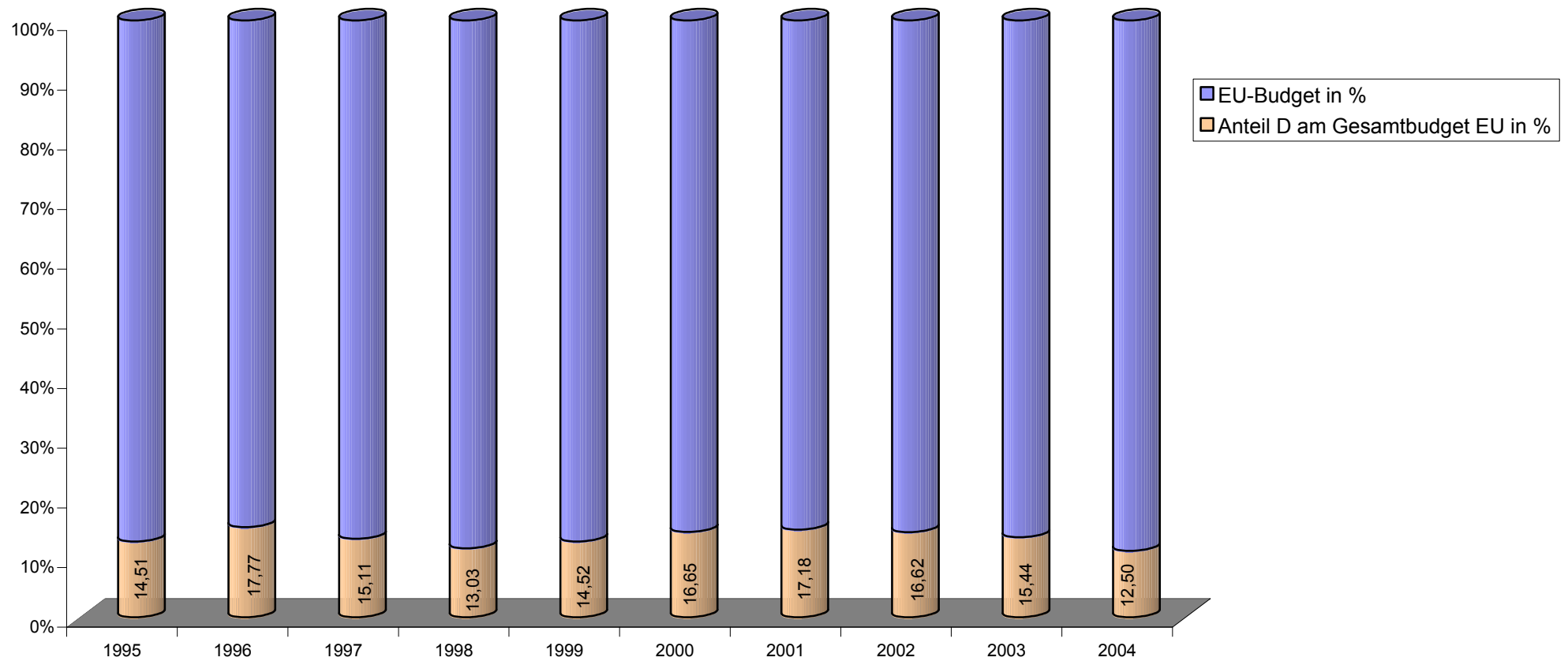
Eine spezielle Auflistung der nach Deutschland fließenden Mittel ist z.Zt. aufgrund der Programmvielfalt noch nicht möglich.¹⁰

LEONARDO DA VINCI ist das Aktionsprogramm zur Förderung der europäischen Dimension in der Berufsbildung. Durch grenzüberschreitende Zusammenarbeit sollen in diesem Programm die Qualität, Innovation und europäische Dimension in Berufsbildungssystemen und Praktiken weiterentwickelt werden. Das Gesamtbudget beträgt 1,15 Mrd. €.

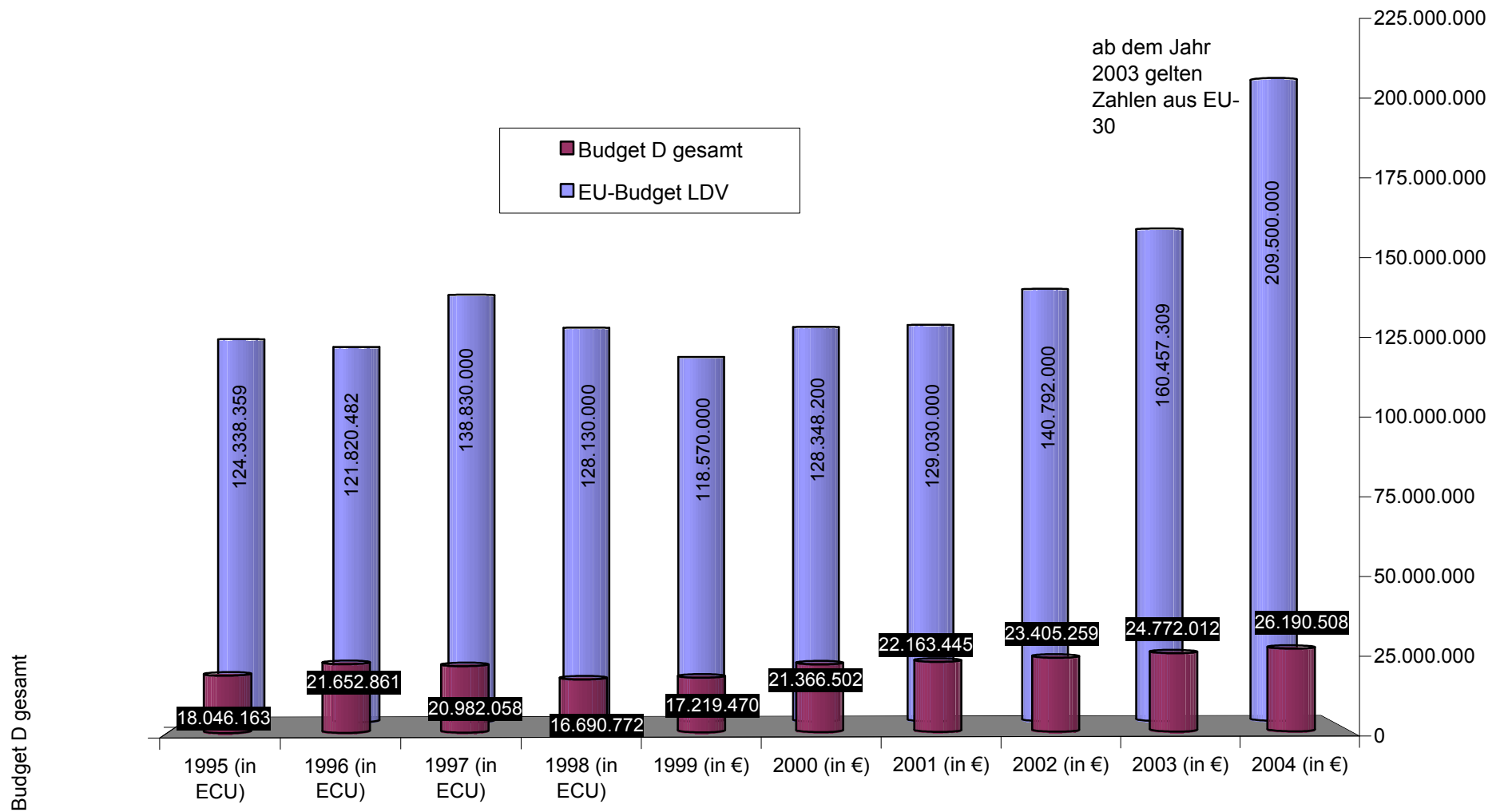
¹⁰ Für LINGUA Aktion 2 als Unterprogramm von ERASMUS innerhalb von SOKRATES, wurden 2001 489.000 € für Deutschland aufgewendet. Das Volumen des alten SOKRATES-Programms betrug 1998 rund 9 Mio. €.

Gesamtbudget-Anteil Deutschlands Leonardo da Vinci 1995-2004 in % (EU-15)

ab dem Jahr 2003 gelten
Zahlen für EU-30



Gesamtbudget-Anteil Deutschlands LEONARDO DA VINCI 1995-2004 in Mio. € (EU-15)



Außerdem werden für den Bildungsbereich auch Mittel aus der neuen Gemeinschaftsinitiative der Europäischen Kommission EQUAL verwendet. Dieses Programm baut auf Erfahrungen der Gemeinschaftsinitiativen ADAPT und BESCHÄFTIGUNG auf. Im Mittelpunkt der neuen Gemeinschaftsinitiative steht die Beseitigung von Diskriminierungen jeglicher Art am Arbeitsmarkt. Hierzu zählt auch die Förderung des lebenslangen Lernens und einer integrationsfördernden Arbeitsgestaltung.

Für die Umsetzung von EQUAL stehen in der Bundesrepublik Deutschland für die Programmlaufzeit 2000 - 2006 insgesamt 514,4 Mio. € aus Mitteln des ESF zur Verfügung. Diese werden durch nationale Kofinanzierungsmittel nahezu verdoppelt auf 982,1 Mio. EUR. 40 % (205,8 Mio. EUR) der ESF-Mittel werden in der ersten Förderphase (2002 - 2005) aufgewandt. Von den 514,4 Mio. € fließen 40,6 % in Ziel 1-Gebiete (neue Bundesländer), 59,4 % in Nicht-Ziel-1-Gebiete (alte Bundesländer). Die Europäische Union wendet insgesamt 2,973 Mrd. € aus Mitteln des ESF für die Gemeinschaftsinitiative EQUAL auf.¹¹

Das Programm JUGEND fördert die Zusammenarbeit im Jugendbereich. Es richtet sich an alle Jugendlichen außerhalb des allgemeinen Unterrichtswesens und der beruflichen Bildung. Das Gesamtbudget beträgt 520 Mio. €.

Das Gemeinschaftsprogramm TEMPUS hat für Deutschland keine Bedeutung, da es sich um ein Programm zur Unterstützung der Umstrukturierung des Hochschulwesens der nicht-assoziierten Länder Mittel- und Osteuropas, der GUS/NUS- und MEDA-Staaten im Hinblick auf deren Anpassung an die Marktwirtschaft handelt. Das Budget für 2002 betrug knapp über 20 Mio. €.

1.3 Die deutschen Bildungsausgaben im internationalen Vergleich Ergebnisse der OECD-Studie „Education at a Glance“/ „Bildung auf einen Blick“¹²

Ausgaben in das Bildungssystem sind Investitionen in die Zukunft eines Landes. Eine gebildete und qualifizierte Bevölkerung ist eine notwendige Voraussetzung für wirtschaftlichen Wohlstand und Wachstum, ein reges kulturelles und gesellschaftliches Leben und nicht zuletzt dauerhafte politische Stabilität. Ohne eine angemessene materielle Ausstattung kann das Bildungssystem die ihm obliegenden Aufgaben nicht erfüllen.

Es gibt eine Reihe von Möglichkeiten, die Bildungsausgaben mit anderen Kenngrößen in Bezug zu setzen und anhand dieser einen internationalen Vergleich durchzuführen. Im Rahmen der Veröffentlichung „Bildung auf einen Blick“ der OECD, haben sich einige Standards herausgebildet, mit deren Hilfe ein solcher internationaler Vergleich ausgeführt werden

¹¹ Weitere Informationen unter www.equal.de.

¹² Die Darstellungen in diesem Abschnitt sind u. a. der OECD-Studie "Education at a Glance / Bildung auf einen Blick" entnommen (Paris 2003).

kann. Hierbei ist von zentraler Bedeutung, dass auch die Datenerhebung in den einzelnen Mitgliedstaaten weitestgehend nach einheitlichen Definitionen erfolgt. Das ist für die OECD der Fall.

Hinsichtlich des internationalen Vergleichs sind folgende Bezugsgrößen üblich:

- das Bruttoinlandsprodukt (BIP) als Gesamtgröße für die Messung staatlicher und privater Bildungsausgaben
- die bildungsrelevante Bevölkerung, deren Größe als Anteil an der Gesamtbevölkerung ein Maßstab für Entlastung oder Belastung bei den Aufwendungen für Bildung darstellt
- das Verhältnis von staatlichen zu privaten Bildungsausgaben als Kriterium für die Beurteilung einer Be- oder Entlastung der öffentlichen Hand bei ihren Bildungsausgaben
- die Ausgaben der öffentlichen Haushalte als Basis für die Messung der öffentlichen Bildungsausgaben
- der Anteil der öffentlichen Gesamthaushalte am BIP als Einflussfaktor für das Verhältnis öffentlicher Bildungsausgaben zu den Gesamtausgaben der öffentlichen Hand; je nach Größe der öffentlichen Haushalte fällt der Anteil der Bildungsausgaben unterschiedlich aus
- die Bildungsausgaben nach Bildungsbereichen je Schüler / Studierenden im Verhältnis zum BIP pro Kopf, um zum einen die strukturellen Unterschiede der Ausgaben je Schüler / Studierenden zwischen den Bildungsbereichen zu verdeutlichen und zum anderen im Zeitverlauf transparent zu machen, ob und inwieweit die Veränderung der Bildungsausgaben je Schüler / Studierenden mit der Wohlstandsmehrung gemessen an der Veränderung des BIP pro Kopf der Bevölkerung Schritt hält.

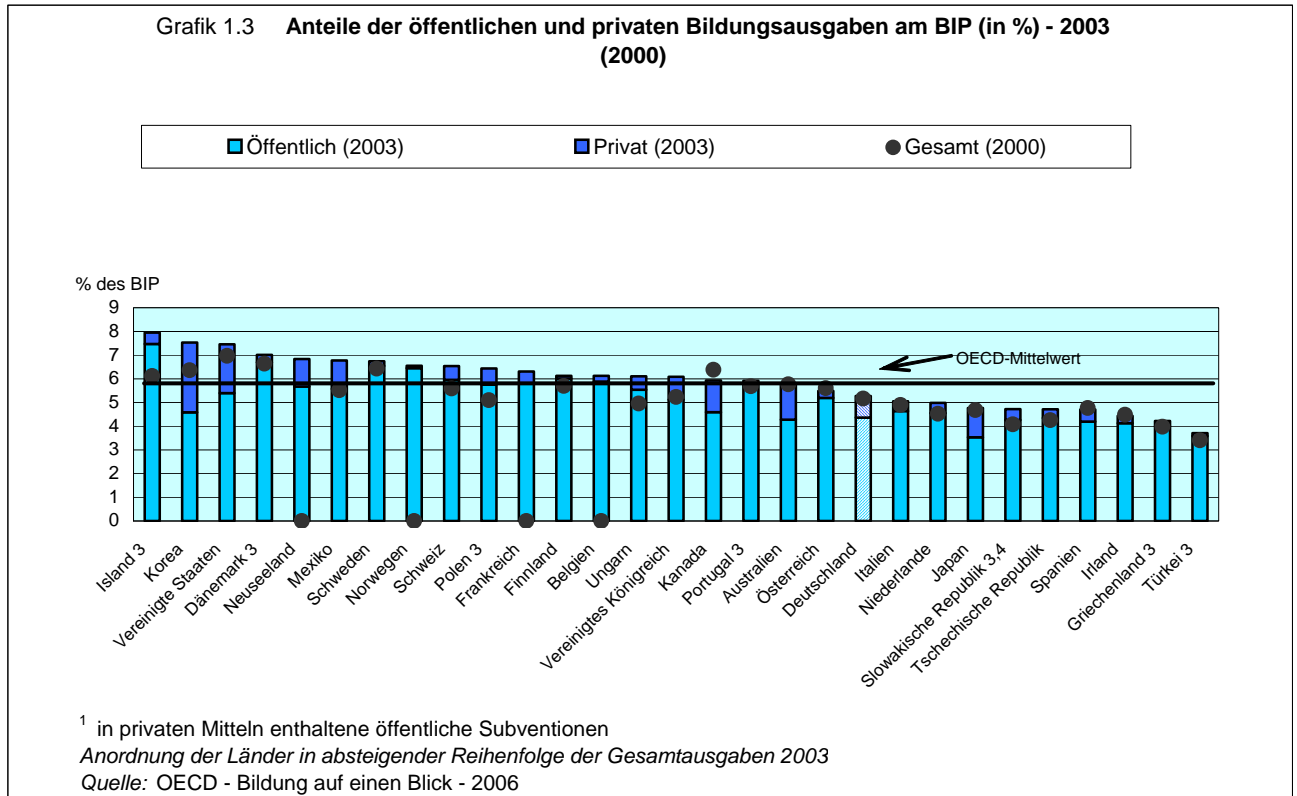
Das in Kapitel 1.1 dargestellte Budget für Bildung, Wissenschaft und Forschung umfasst im Gegensatz zu den im Folgenden dargestellten OECD-Bildungsausgaben auch die Ausgaben für Forschung und Entwicklung der Unternehmen und der öffentlichen und öffentlich geförderten Forschungseinrichtungen sowie die Ausgaben für die betriebliche Weiterbildung und für die Erwachsenenbildung.

Zu beachten ist auch, dass die Forschungsausgaben der Hochschulen in den OECD-Bildungsausgaben enthalten sind, während sie im Budget dem Bereich Forschung und Entwicklung zugeordnet werden. Die Ausgaben der Bundesagentur für Arbeit für die Bildungsförderung umfassen im Budget auch die Ausgaben zur Förderung der Weiterbildung, während bei der Berechnung der Bildungsausgaben nach OECD-Abgrenzung nur die Förderung der Erstausbildung berücksichtigt wird.

Unter Berücksichtigung dieser Gesichtspunkte ergibt sich für Deutschland im Einzelnen folgendes Bild:

Bildungsausgaben am BIP

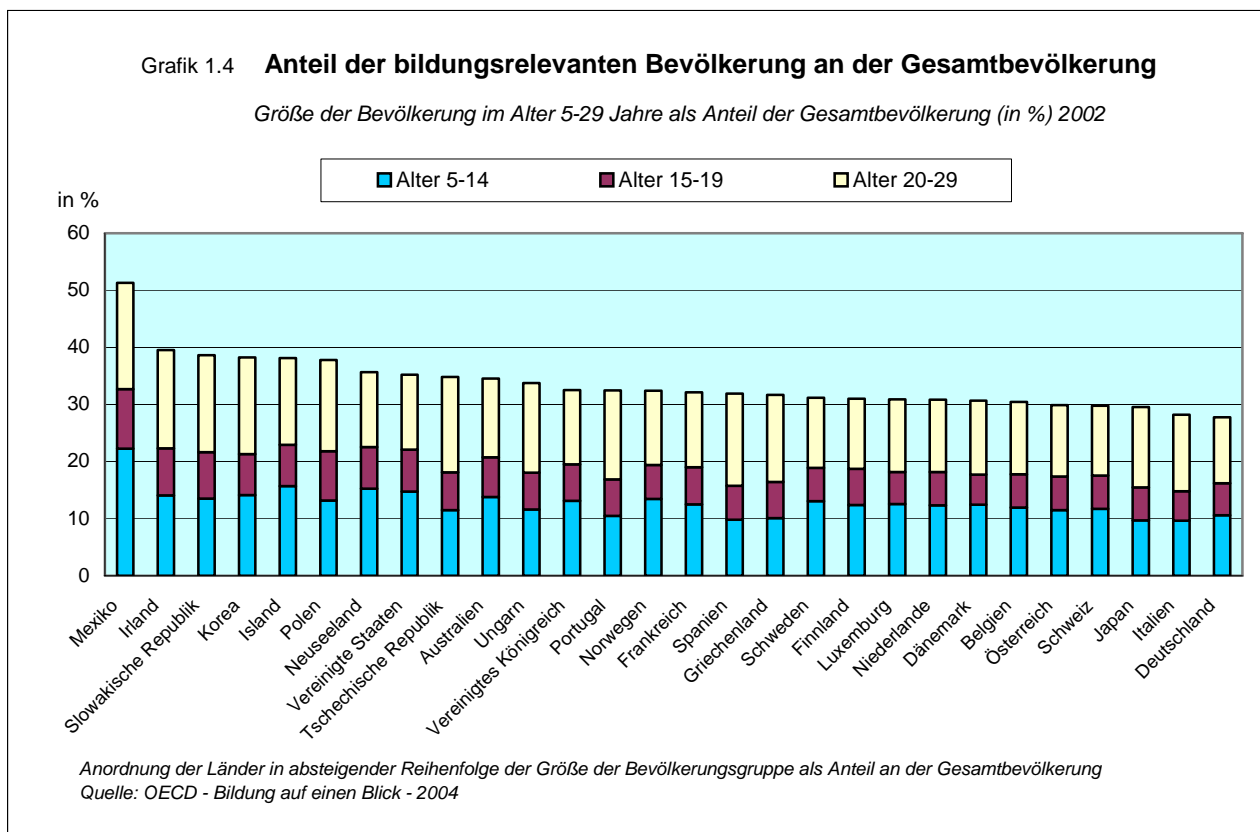
Bei Berücksichtigung aller öffentlichen und privaten Finanzquellen wendeten die OECD-Mitgliedsländer bezogen auf das Jahr 2003 durchschnittlich 5,9 % ihres Bruttoinlandsprodukts (BIP) für ihre Bildungssysteme auf. Deutschland lag mit 5,3 % des BIP unter dem OECD-Mittel, wurde allerdings von einigen Vergleichsländern (z.B. Australien 5,8 %, Kanada 5,9 %, Frankreich 6,3 %, Schweden 6,5 %, Dänemark 7,0 %, Vereinigte Staaten 7,5 %, Korea 7,5 %) deutlich übertroffen. Einige Industriestaaten, wie Japan (4,8 %) oder die Niederlande (5,0 %) geben aber auch weniger aus als Deutschland [vgl. OECD (2006) S. 231].



Gegenüber 2000 ergibt sich nur für wenige Länder ein rückläufiger Wert: So sanken die Anteile in Kanada (von 6,4 % auf 5,9 %), Österreich (von 5,6 % auf 5,5 %) und Spanien (von 4,8 % auf 4,7 %). In Deutschland ist eine geringe Steigerung von 5,2 % auf 5,3 % zu verzeichnen. Ähnliche Steigerungen sind allerdings auch in Dänemark, Portugal, Griechenland und Schweden zu beobachten. Alle Länder stehen vor vielfältigen Problemen bei der Sicherung von Mitteln für die Bildung. Einerseits steigen z. B. die Mittelanforderungen, die aus notwendigen Verbesserungen des Bildungswesens resultieren, wie sie sich aus zusätzlicher Ganztagsbetreuung oder einer erhöhten Bildungsbeteiligung an weiterführenden Einrichtungen ergeben, andererseits schlägt sich der demographisch bedingte Rückgang in einzelnen Bildungsbereichen nieder, der tendenziell zu geringeren Mittelanforderungen führt.

Bildungsausgaben am BIP und bildungsrelevante Bevölkerung (in OECD 2006 nicht enthalten)

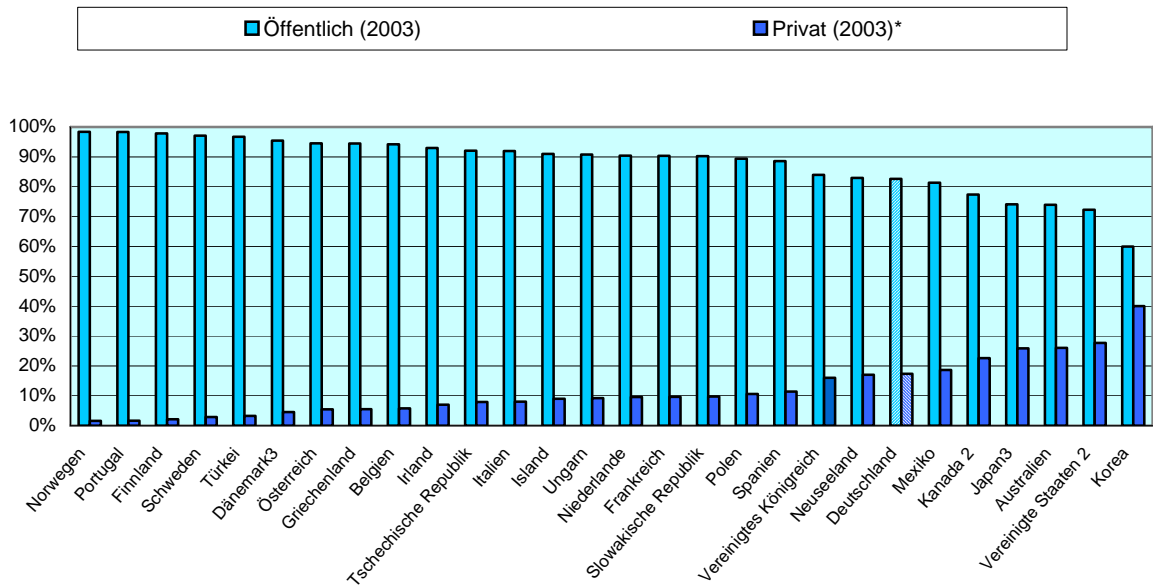
Die am Bruttoinlandsprodukt orientierte Betrachtung der Bildungsausgaben allein reicht für eine angemessene Bewertung jedoch nicht aus: Für die volle Erfassung der finanziellen Bildungsleistungen muss auch die im bildungsrelevanten Alter befindliche Bevölkerung berücksichtigt werden. Deutschland hat unter den OECD-Ländern den geringsten Anteil von 5- bis 29-jährigen an der Gesamtbevölkerung. Dies erklärt den relativ geringen Prozentanteil der finanziellen Leistung am BIP in Deutschland. Bei einem ähnlichen Anteil der bildungsrelevanten Bevölkerung wie in anderen OECD-Ländern, läge der Anteil der Ausgaben am BIP im Jahr 2001 rechnerisch bei 6,3 %, [vgl. OECD (2004) S. 55].



Bildungsausgaben – öffentlich und privat

Im Verhältnis der öffentlichen zu den privaten Bildungsausgaben liegt Deutschland im Jahr 2003 mit einem Anteil von 17,4 % der privaten Mittel deutlich über dem Durchschnitt der OECD-Länder mit 12,0 %. Dieser hohe Wert ist zu einem Teil auf den erheblichen finanziellen Beitrag der Wirtschaft zur Finanzierung des Dualen Systems zurückzuführen [vgl. OECD (2006) S. 246].

Grafik 1.5 Verhältnis der öffentlichen zu den privaten Bildungsausgaben 2003



* einschliesslich öffentliche Subventionen

¹ Post-sekundärer, nicht-tertiärer Bereich im Tertiärbereich enthalten oder fehlt

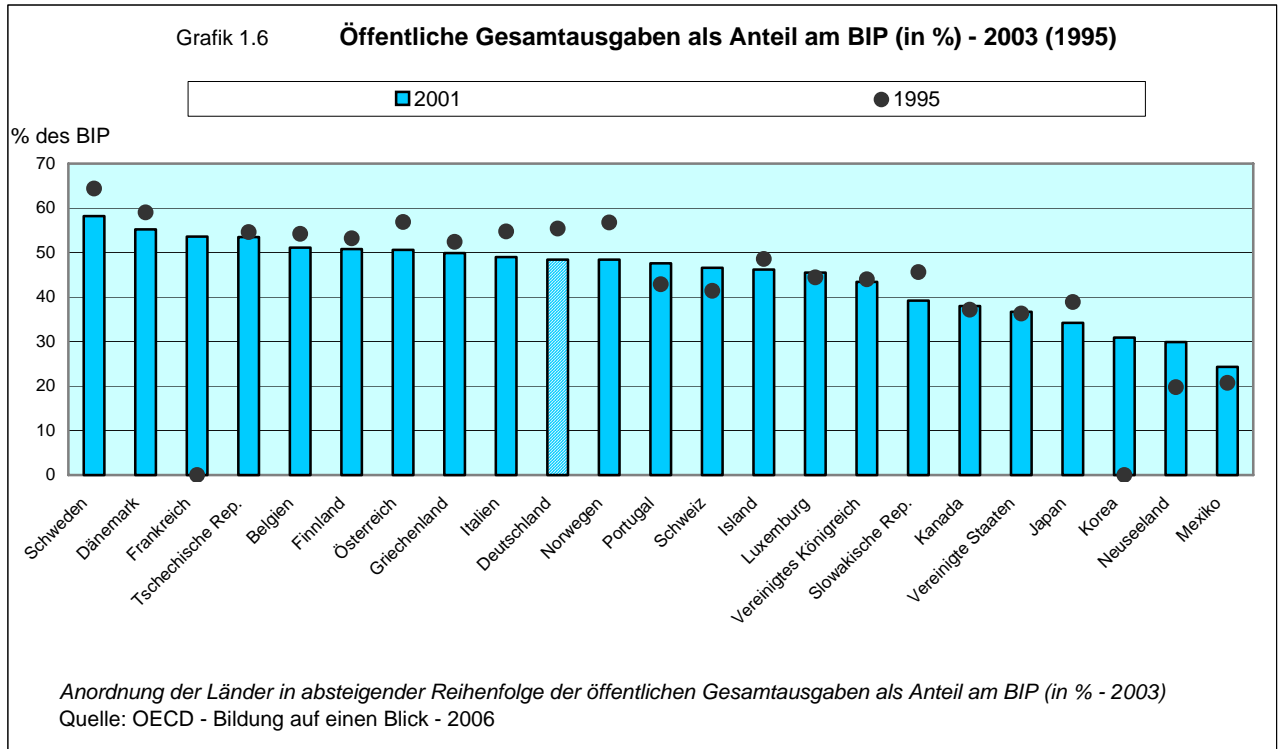
² Post-sekundärer, nicht-tertiärer Bereich sowohl im Sekundärbereich II als auch im Tertiärbereich enthalten

Anordnung der Länder in absteigender Reihenfolge der Anteile der öffentlichen Ausgaben 2003

Quelle: OECD - Bildung auf einen Blick - 2006

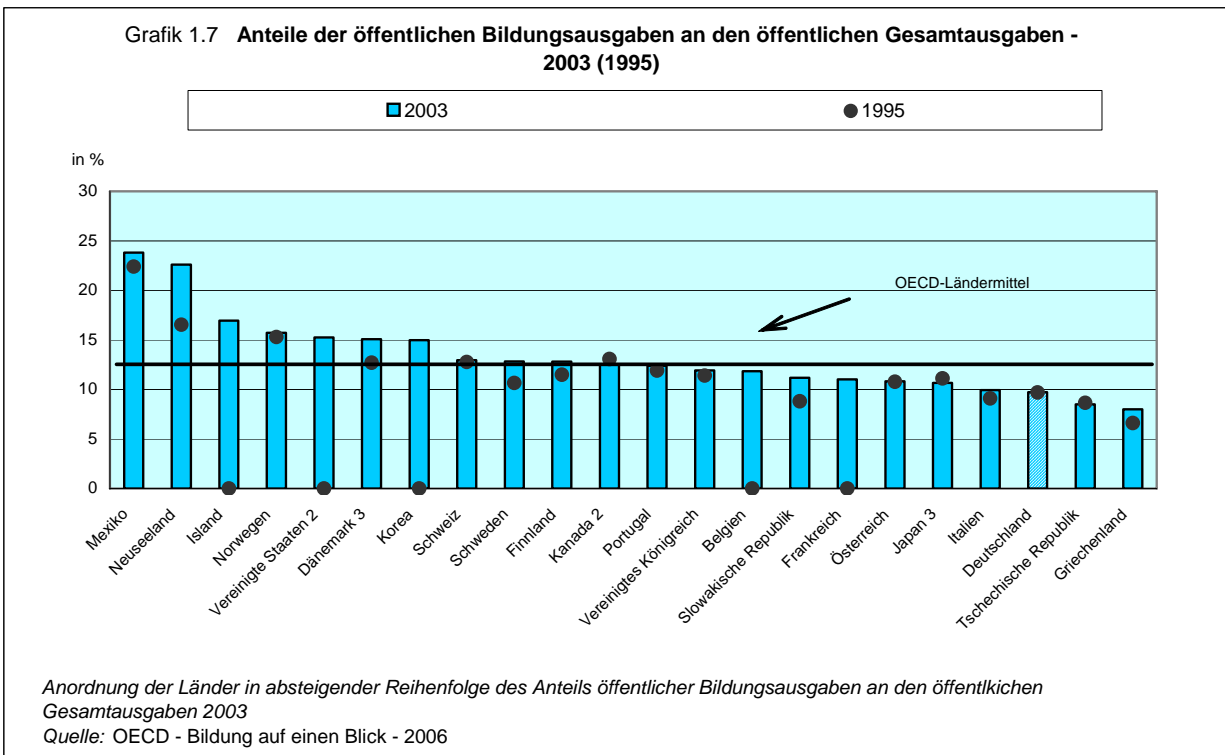
Öffentliche Gesamthaushalte am BIP

Bei der Betrachtung der öffentlichen Bildungsausgaben im Verhältnis zu den gesamten staatlichen Ausgaben ist die relative Größe der öffentlichen Haushalte, gemessen im Verhältnis der öffentlichen Ausgaben zum BIP, zu berücksichtigen. Da Bildung und deren Finanzierung in aller Regel als Aufgabe des Staates angesehen wird, ergeben sich für Länder mit relativ geringen öffentlichen Gesamthaushalten hohe Ausgabenanteile für Bildung an öffentlichen Gesamthaushalten. Dies ist z.B. für Länder wie Japan (34,2 %) oder Korea (30,9 %) der Fall. In Deutschland liegt der Anteil bei 48,4 % [vgl. OECD (2006) S. 255].



Öffentliche Bildungsausgaben an den öffentlichen Gesamthaushalten

Die öffentlichen Bildungsausgaben als Teil der öffentlichen Gesamthaushalte sind ein weiterer Maßstab für die Beurteilung des Stellenwertes, den ein Land der Bildung zumisst. Er unterliegt jedoch einigen Einschränkungen, die hierbei nicht außer Acht gelassen werden dürfen. Dies ist zum einen der Umfang privater Bildungsfinanzierung, insbesondere durch die Unternehmen. Je höher der Finanzierungsbeitrag z.B. durch die Unternehmen ist, desto geringer fällt die Inanspruchnahme des Staates in der Regel aus. Zum anderen sind es die öffentlichen Haushalte gemessen am Bruttoinlandsprodukt. Je höher der Staatsanteil an der Wertschöpfung eines Landes, desto geringer fällt rechnerisch der Anteil der öffentlichen Bildungsausgaben aus bzw. ein Land mit einem traditionell geringen öffentlichen Haushalt verfügt in der Regel über einen besonders hohen Anteil an öffentlichen Bildungsausgaben. Der Anteil der Bildungsausgaben an den öffentlichen Haushalten liegt 2003 in Deutschland bei 9,7 %. Im OECD-Durchschnitt beträgt der Anteil der Bildungsausgaben an den öffentlichen Ausgaben 13,3 %. Deutlich höhere Anteile an den öffentlichen Gesamtausgaben werden von Mexiko (23,8 %), den Vereinigten Staaten (15,2 %) und Korea (15,0 %) erbracht. In Deutschland liegt der Anteil mit 9,7 % am unteren Ende der Skala. Hierin spiegelt sich insbesondere der Umstand, dass die betriebliche Ausbildung im dualen System als ein wesentlicher Teil der Bildungsausgaben des Sekundarbereichs II von den Unternehmen, d.h. privat getragen wird. Zum anderen wird der relativ niedrige Anteil Deutschlands auch dadurch beeinflusst, dass der Anteil der öffentlichen Haushalte am BIP mit rund 48,4 % im Vergleich zu einer Reihe anderer Staaten relativ hoch ist [vgl. OECD (2006) S. 258].



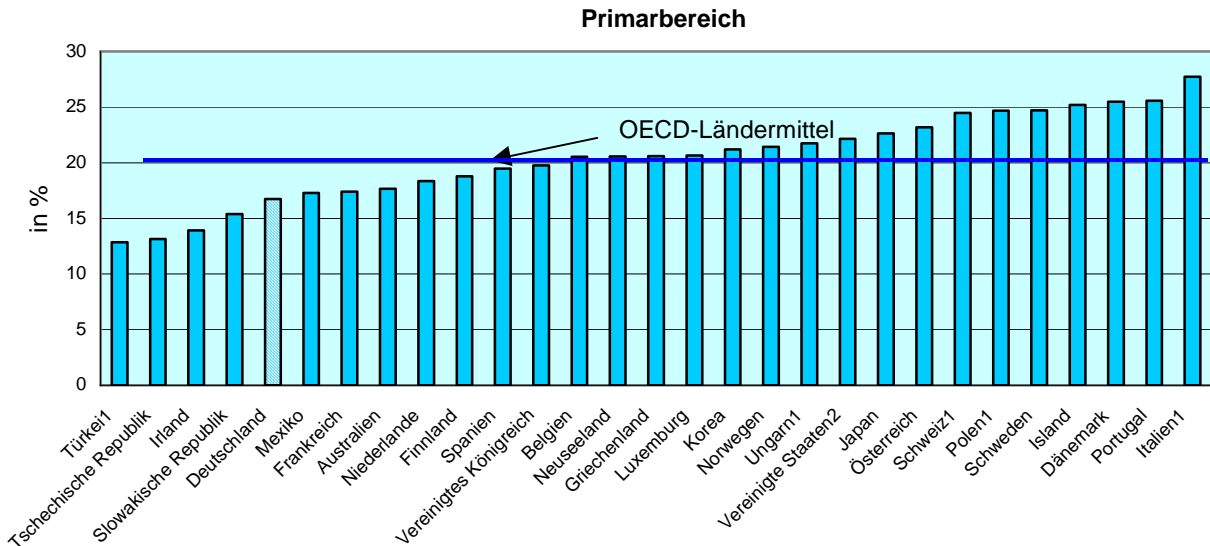
Bildungsausgaben pro Schüler / Studierenden und BIP pro Kopf der Bevölkerung

Die materielle Ausstattung des Bildungssystems lässt sich, bedingt durch die unterschiedliche Bevölkerungsstruktur in den verschiedenen Ländern und den daraus resultierenden unterschiedlich hohen Schülerzahlen genauer durch die Betrachtung der Bildungsausgaben je Schüler / Studierenden beschreiben. Diese Bildungsausgaben je Schüler / Studierenden ins Verhältnis zum BIP je Kopf der Bevölkerung gesetzt, verdeutlicht, in welchem Umfang die einzelnen Bildungsbereiche an der Entwicklung des Wohlstandes teilhaben. Für Deutschland ergibt sich ein differenziertes Bild.

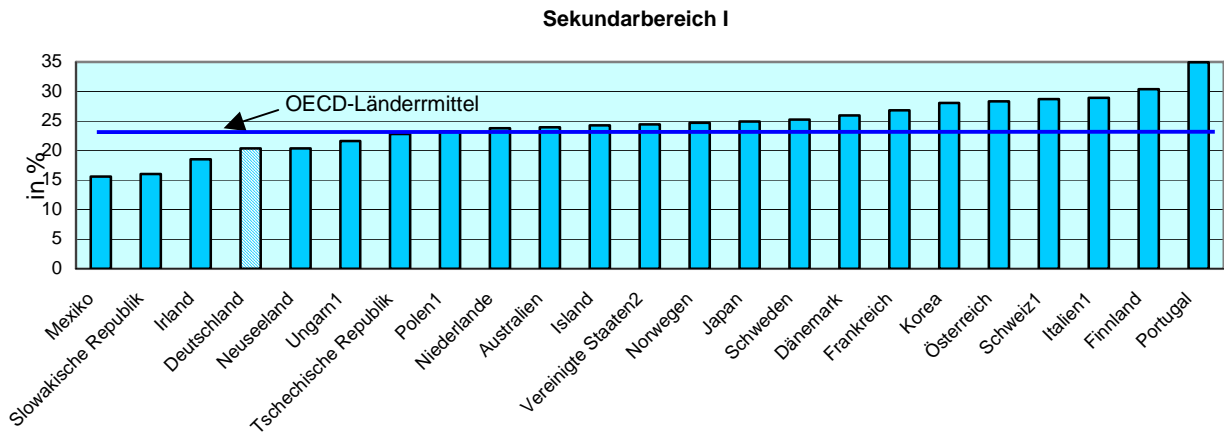
Im Schulbereich liegen die Ausgaben je Schüler im Primarbereich und Sekundarbereich I unterhalb, im Sekundarbereich II deutlich oberhalb des Ländermittels [vgl. OECD (2006) S. 191-195].

Im Primarbereich werden je Schüler 4.624 US-\$ (2003) aufgewendet. Das sind im Verhältnis zum BIP pro Kopf 17 % und damit weniger als der internationale Durchschnitt von 5.450 US-\$ oder 20 %. Einen wesentlich höheren Stellenwert genießt die Primarausbildung in Dänemark (25 %), Schweden (25 %) und Österreich (23 %). Gegenüber 1995 (16 %) ist damit in Deutschland ebenso wie in einigen anderen Ländern (Korea, Japan und Italien) eine leichte Verbesserung eingetreten.

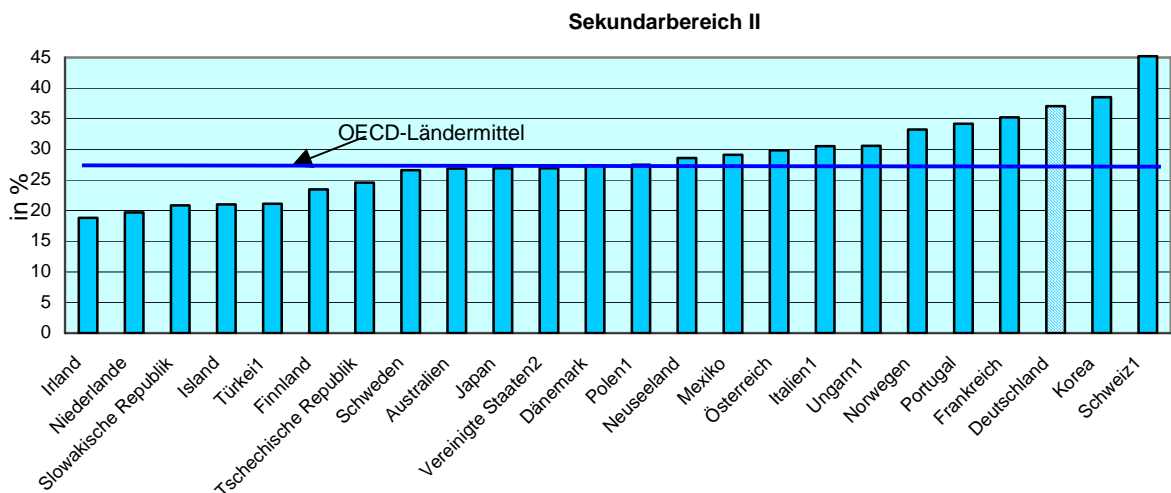
Grafik 1.8 Ausgaben pro Schüler / Studierenden im Verhältnis zum BIP pro Kopf (2003)
 Ausgaben pro Studierenden für öffentliche und private Bildungseinrichtungen im Verhältnis zum BIP pro Kopf (in %), nach Bildungsbereichen (basierend auf Vollzeitäquivalenten)



Im Sekundarbereich I liegen die Ausgaben je Schüler in Deutschland bei 5.627 US-\$. Im Verhältnis zum BIP pro Kopf sind das 20 %. Dies liegt ebenfalls unter dem OECD-Mittel von 6.560 US-\$ oder 23 %. Im Verhältnis wird der Sekundarbereich I am stärksten in Portugal (35 %), Finnland (30 %), Italien (29 %), Schweiz (29 %) und Österreich (28 %) gefördert. Deutschland hat gegenüber 1995 (22 %) noch einen leichten Rückstand.



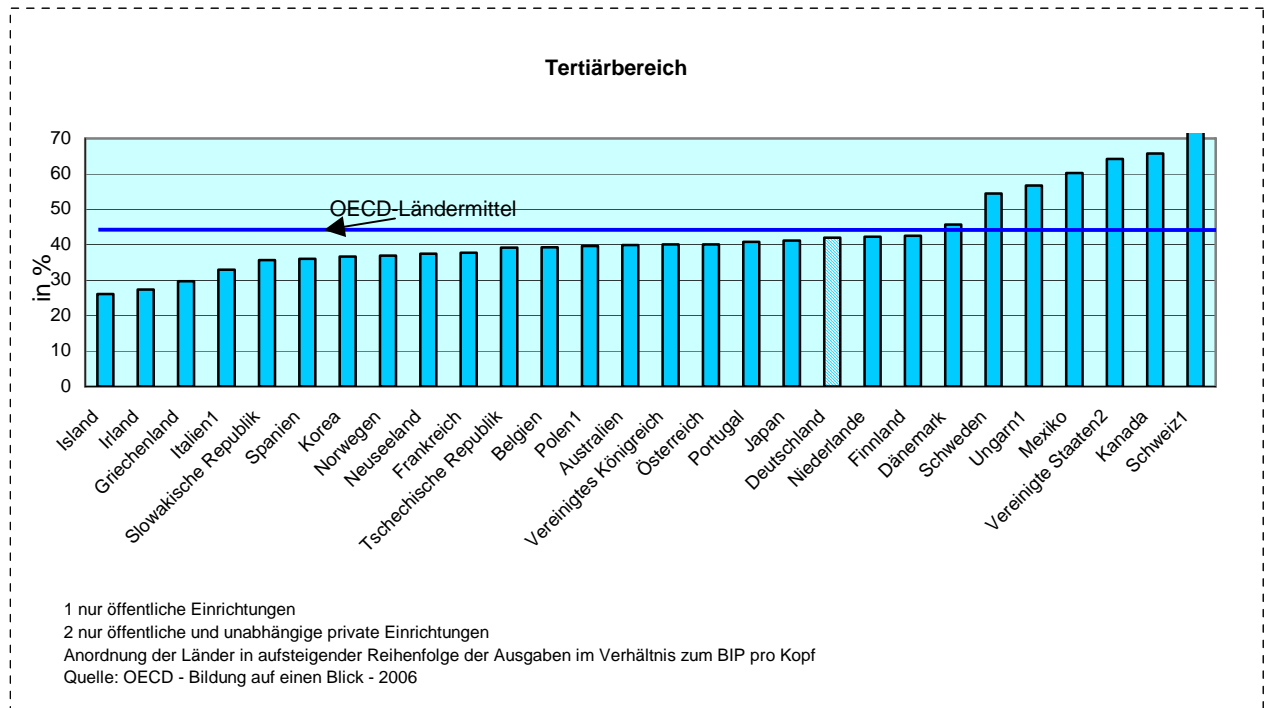
Im Sekundarbereich II liegt Deutschland mit einem Anteil von 37 % weit über dem Ländermittel von 28 %. Dieser Wert ist vor allem auf den finanziellen Beitrag der Wirtschaft zur Finan-



zierung des Dualen Systems zurückzuführen.

Betrachtet man den Sekundarbereich insgesamt im Verhältnis zum BIP pro Kopf, liegt Deutschland durch die hohen Ausgaben für den Sekundarbereich II auf dem internationalen Durchschnitt (26 %). Das ist ein Rückgang gegenüber 1995 (29 %). Insgesamt sind es hier die Schweiz (37 %), Portugal (35 %), Korea (33 %), Italien und Frankreich (jeweils 30%), in denen die Einrichtungen des Sekundarbereichs die meisten Zuwendungen bekommen.

Im Tertiärbereich werden je Schüler und Studierenden an Fachschulen, Fachhochschulen und Hochschulen in Deutschland 11.594 US-\$ ausgegeben. Im Verhältnis zum BIP pro Kopf sind das 42 % für den Tertiärbereich. Im OECD-Durchschnitt werden 10.296 US-\$ oder 43 % für den Tertiärbereich ausgegeben. Die stärksten Anstrengungen für den Tertiärbereich im Verhältnis zum BIP pro Kopf unternehmen die Schweiz (78 %), Kanada (66 %), die Vereinigten Staaten (64 %) und Mexiko (60 %).

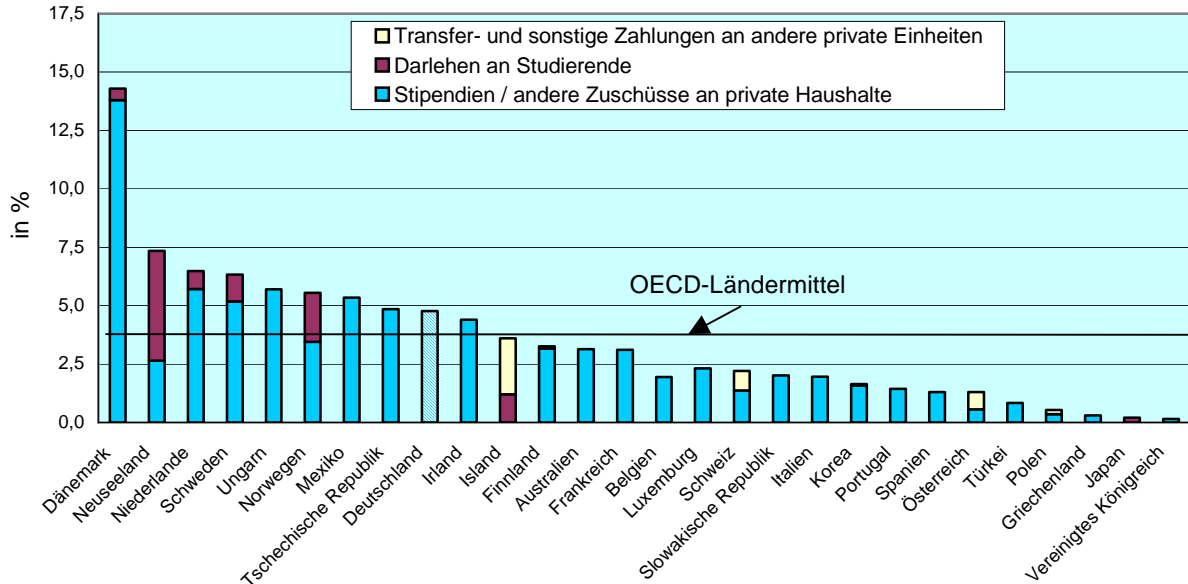


Gegenüber 1995 (41 %) haben sich in Deutschland die Ausgaben je Schüler und Studierenden im Tertiärbereich gemessen am BIP pro Kopf nur geringfügig verändert.

Durch Zuschüsse an Schüler und Studierende und ihre Familien kann der Staat für eine stärkere Bildungsbeteiligung, insbesondere von Schülern und Studierenden aus einkommensschwachen Familien, sorgen. Diese Leistungen dienen der Deckung der Lebenshaltungskosten und anderer Ausgaben, die im Zusammenhang mit der Ausbildung stehen.

Grafik 1.12 **Öffentliche Subventionen für Bildung im Primar-, Sekundar- und post-sekundären, nicht tertiären Bereich (2003)**

in % der öffentlichen Gesamtausgaben für Bildung



Anordnung der Länder in absteigender Reihenfolge des Anteils der öffentlichen Gesamtschubventionen an den öffentlichen Gesamtausgaben für Bildung

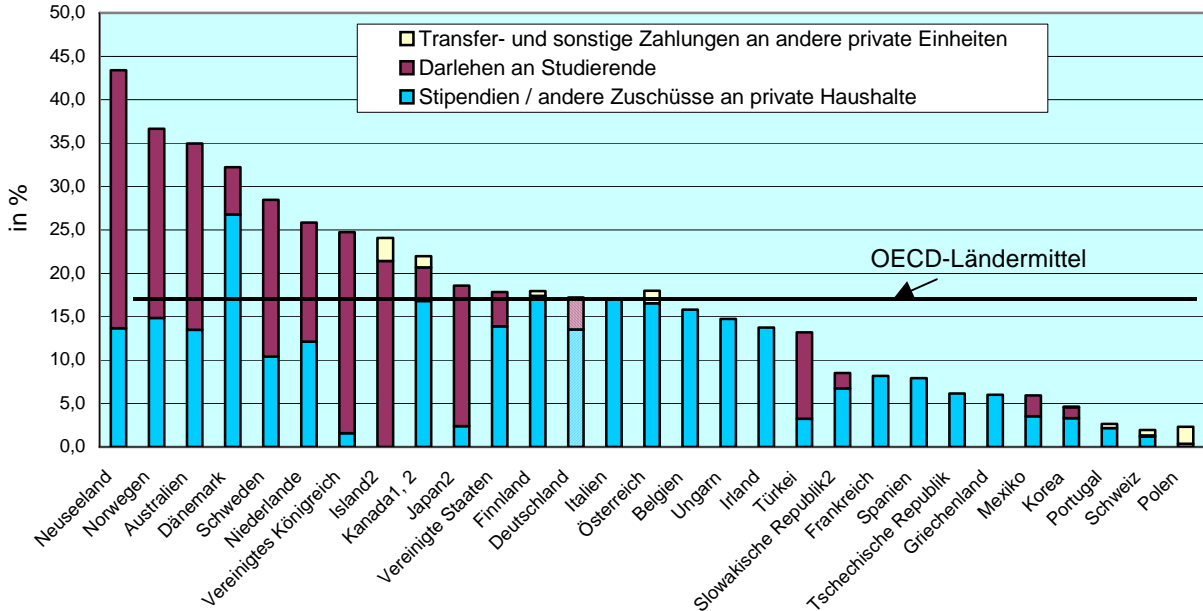
Quelle: OECD - Bildung auf einen Blick - 2006

Für Zuschüsse an Schüler werden in Deutschland 4,8 % der öffentlichen Gesamtausgaben für Bildung aufgebracht, das ist ein deutlich höherer Anteil wie der OECD-Durchschnitt mit 3,3 % [vgl. OECD (2006), S. 272].

Bei den Zuschüssen und Darlehen für Studierende im Tertiärbereich beträgt der Anteil an den öffentlichen Gesamtausgaben für Bildung 17,2 % und ist damit etwas höher als der OECD-Durchschnitt von 16,9 % [vgl. OECD (2006), S. 277].

Grafik 1.13 **Öffentliche Subventionen für Bildung im Tertiärbereich (2003)**

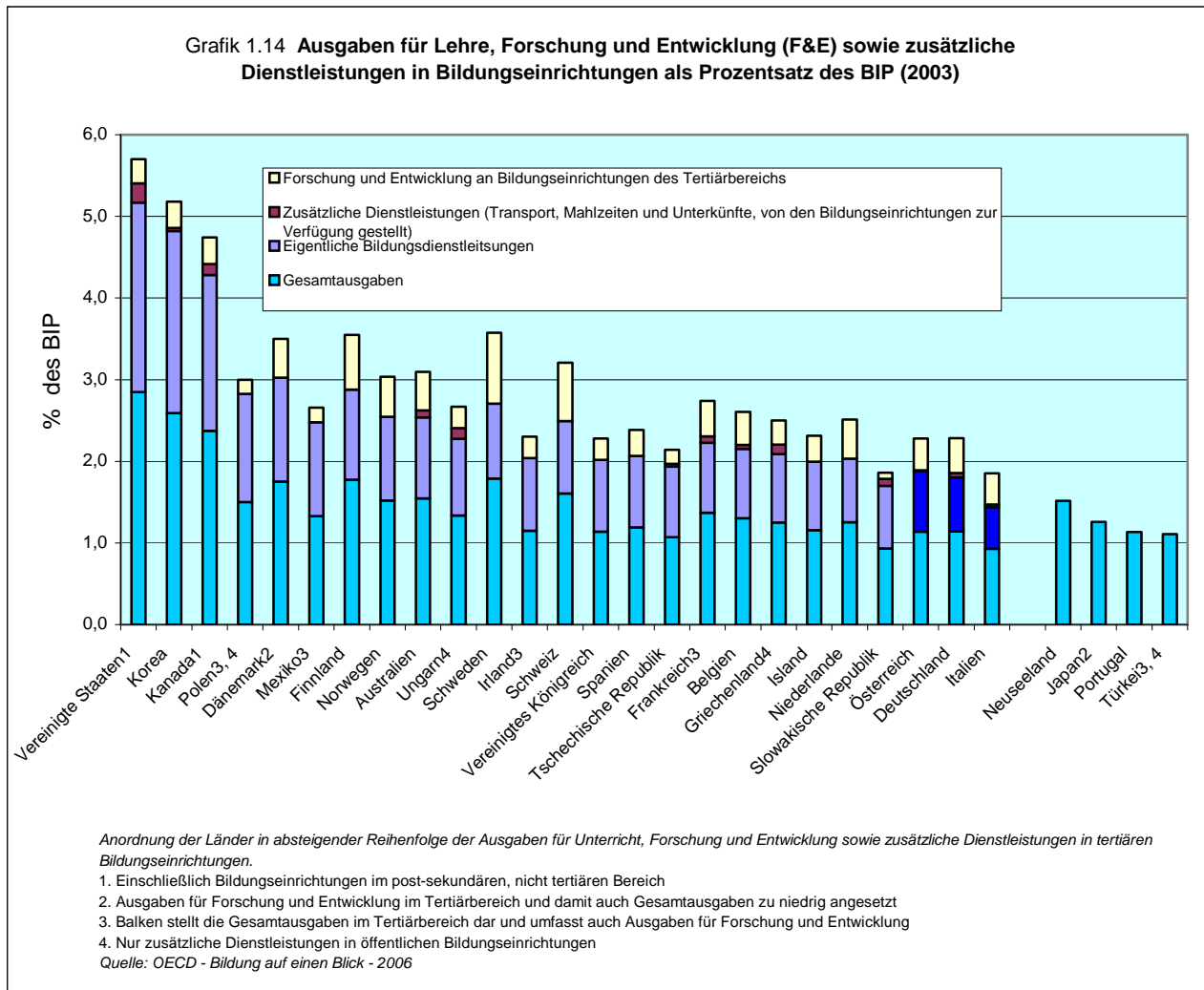
in % der öffentlichen Gesamtausgaben für Bildung



Anordnung der Länder in absteigender Reihenfolge des Anteils der öffentlichen Gesamtschubventionen an den öffentlichen Gesamtausgaben für Bildung
 Quelle: OECD - Bildung auf einen Blick - 2006

Gegenüber 2000 (14,0 %) hat sich damit für Deutschland der Anteil der Zuschüsse und Darlehen für Schüler und Studierende an den öffentlichen Gesamtausgaben für Bildung an dem internationalen Vergleichsstand weiter deutlich erhöht. Dieser Anstieg beruht auf der Reform der Ausbildungsförderung, die 2001 von Bund und Ländern vereinbart wurde.

Im Tertiärbereich können Ausgaben im Zusammenhang mit Forschung und Entwicklung (FuE) einen wesentlichen Teil der Bildungsausgaben ausmachen. Im Durchschnitt geben die OECD-Länder 0,35 % ihres BIP für FuE aus, wobei die Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern zwischen 0,08 % (Slowakische Republik) und 0,87 % (Schweden) erheblich sind. Deutschlands Anteil von 0,42 % am BIP liegt bei den FuE-Ausgaben deutlich über dem OECD-Mittel. Die erheblichen Unterschiede bei den Ausgaben pro Schüler / Studierenden im Tertiärbereich sind zum Teil auf diese unterschiedlichen Forschungsanteile zurückzuführen [vgl. OECD (2006), S. 283].



Bei der Interpretation der deutschen Werte ist Folgendes zu berücksichtigen:

Die Ausgaben der privaten Wirtschaft für die Berufsbildung sind enthalten. Ebenso sind die Versorgung sowie Beihilfen für Angestellte und Beamte auf der Grundlage eines Zuschlages nach dem Rentenversicherungsansatz einbezogen. Nicht berücksichtigt werden u.a. Ausgaben der Hochschulkliniken, die der Krankenbehandlung dienen, Zentren für landwirtschaftliche Ausbildung und Forschung, Ausgaben für betriebliche Weiterbildung, von privaten Institutionen finanzierte Stipendien sowie Ausgaben der Privathaushalte für Bildungsmaterial und –leistungen.

Entsprechend der Daten von EUROSTAT betragen im Jahr 2003 die F&E-Ausgaben der 25 Mitgliedstaaten der EU 1,92 % des BIP. Ein deutlicher Rückstand gegenüber Japan (3,15 % im Jahr 2003) und den USA (2,59 % in Jahr 2003) blieb jedoch bestehen. 2004 sind die Ausgaben der 25 Mitgliedsstaaten geringfügig auf 1,9 % am BIP gesunken.

Die Mitgliedstaaten mit der höchsten F&E-Intensität Schweden (mit F&E-Ausgaben in Höhe von 3,74 % des BIP im Jahr 2004) und Finnland (3,51 % im Jahr 2004). Eine F&E-Intensität über dem EU-Durchschnitt verzeichnen auch Deutschland, Dänemark, Österreich und Frank-

Bericht

reich. Am niedrigsten lagen die F&E-Intensität in Griechenland, Portugal sowie den neuen Beitrittsländern, ausgenommen Slowenien und Tschechische Republik..

Tabelle 1.4 Bruttoinlandsausgaben für FuE (GERD)¹³ durch Bund, Länder, Kommunen, Hochschulen, private Organisationen ohne Erwerbszweck und private Unternehmen im Inland in Prozent des Bruttoinlandprodukts.

	F&E- Ausgaben in % des BIP		
	2002	2003	2004
EU 25	1,93	1,92	1,9
Belgien	1,99	1,92	1,93
Dänemark	2,55	2,59	2,61
Deutschland	2,49	2,52	2,49
Griechenland		0,62	0,58
Spanien	0,99	1,05	1,07
Frankreich	2,23	2,18	2,16
Irland	1,1	1,16	1,2
Italien	1,16	1,14	:
Luxemburg		1,78	1,75
Niederlande	1,72	1,76	1,77
Österreich	2,12	2,19	2,26
Portugal	0,8	0,78	:
Finnland	3,43	3,48	3,51
Schweden		3,98	3,74
Großbritannien	1,89	1,88	1,74
Tschechien	1,22	1,26	1,28
Estland	0,75	0,82	0,91
Zypern	0,31	0,35	0,37
Litauen	0,67	0,68	0,76
Lettland	0,42	0,38	0,42
Ungarn	1,02	0,95	0,89
Malta	0,28	0,27	0,29
Polen	0,58	0,56	0,58
Slowenien	1,53	1,54	1,61
Slowakei	0,58	0,58	0,53
USA	2,65	2,59	
Japan	3,12	3,15	:

Quelle: EUROSTAT, 28. Februar 2006

¹³ Die Gesamtausgaben für FuE (GERD) setzen sich wie folgt zusammen: FuE-Ausgaben des Unternehmenssektors (BERD), FuE-Ausgaben des Hochschulsektors (HERD), FuE-Ausgaben des Staatssektors (GOVERD) und FuE-Ausgaben der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck (PNRD).

2 Gesamtbetrachtung der öffentlichen Ausgaben (Grundmittel) für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Entwicklung OF 11-17,KITA

Aus der Summe aller in diesem Abschnitt aufgeführten Bereiche ergibt sich ein nahezu vollständiger Überblick über die öffentlichen Ausgaben für die Bereiche Bildung und Wissenschaft (Hauptfunktion 1 des staatlichen Funktionenplanes), ergänzt um Kindertagesstätten und Jugendarbeit, Forschung und Entwicklung sowie nachrichtlich die Kultur. Die Darstellung für die einzelnen Bildungsbereiche erfolgt in Kapitel 3, die der Nettoausgaben in Kapitel 4 und für den Forschungs- und Kulturbereich (nachrichtlich) in Kapitel 5.

2.1 Vorbemerkung: Zur Abgrenzung des Bildungsbudgets und des Grundmittelkonzepts

Der Bildungsfinanzbericht soll die öffentlichen Ausgaben für Bildung, Forschung und Wissenschaft bis zum aktuellen Rand beschreiben. Das ist in Abgrenzung und Gliederung des Budgets für Bildung, Forschung und Wissenschaft (Kapitel 1) zur Zeit noch nicht möglich, da für die Berechnungen und Schätzungen eine Vielzahl von Daten erforderlich sind, die zum Teil erst mit mehrjährigem Abstand zum aktuellen Berichtsjahr vorliegen.

Im Folgenden werden deshalb die in der Jahresrechnungs- und Haushaltsansatzstatistik ermittelten öffentlichen Ausgaben für Bildung, Forschung und Wissenschaft beschrieben. Sie sind nach dem **Grundmittelkonzept** abgegrenzt.

Die Grundmittel beschreiben die Ausgaben eines Aufgabenbereichs abzüglich der Einnahmen vom öffentlichen und nichtöffentlichen Bereich. Sie weisen den Betrag aus, den die Körperschaft aus allgemeinen Haushaltsmitteln (Steuereinnahmen, Mittel aus Finanzausgleich, Krediten, Rücklagen) für den jeweiligen Aufgabenbereich bereitgestellt hat. Die Grundmittel unterscheiden sich bedeutsam von der Betrachtung der entsprechenden Aufwendungen in der **internationalen UOE-Meldung** und nach dem **Budget** für Bildung, Wissenschaft und Forschung, die die Grundlagen für die Darstellung der gesamtgesellschaftlichen Aufwendungen im vorhergehenden Kapitel 2 waren. Auch ist diese Betrachtung vom **Nettoausgabenkonzept** zu unterscheiden, dass für finanzpolitische Betrachtungen benötigt wird, da es die Einnahmen nicht berücksichtigt und somit den vollständigen Finanzierungsbedarf darstellt. Die entsprechenden Angaben hierzu finden sich im Kapitel 4 des Berichts.¹⁴

Die Grundmittelbetrachtung basiert auf den Ausgaben und Einnahmen von Gebietskörperschaften (Bund, Länder, Gemeinden), wie sie in der Jahresrechnungsstatistik und Haushaltsansatzstatistik auf der Grundlage der Haushaltssystematik abgebildet werden. Die Ausga-

¹⁴ Aus Sicht der Bildungsseite kann nur das Grundmittelkonzept in der Finanzierungs Betrachtung die tatsächlich von jedem Beteiligten geleisteten Ausgaben darstellen. Daher hält die Bildungsseite weiterhin am Grundmittelkonzept fest.

Die Finanzseite sieht in der Verwendung der Grundmittel anstelle der Nettoausgaben eine verkürzende Darstellung der Entwicklung von Bildungsausgaben.

benbetrachtung im Budget (Budgetausgaben) für Bildung, Wissenschaft und Forschung basiert auf den Ausgaben und Einnahmen von Einrichtungen für Bildung, Wissenschaft und Forschung. Zu deren Schätzung werden die Ergebnisse verschiedener nichtamtlicher und amtlicher Statistiken, darunter auch die Jahresrechnungsstatistik, herangezogen.

Zwischen der Darstellung der Grundmittel, die auf der Basis der Haushaltssystematik und der Budgetbetrachtung gibt es folgende Unterschiede:

- (1) Im Budget für Bildung, Wissenschaft und Forschung werden im Rahmen der Finanzierungs-betrachtung eine Reihe von Positionen mit einbezogen, die nach der Haushaltssystematik, auf der die Finanzstatistiken basieren, in anderen Aufgabenbereichen enthalten sind. So z.B.:
 - Aufwendungen der Bundesagentur für Arbeit für Bildung
 - Ausbildung der öffentlichen Haushalte im dualen System
 - Zahlungen von Kindergeld an Bildungsteilnehmer
- (2) Einige Positionen sind im Budget für Bildung, Wissenschaft und Forschung anderen Bereichen zugeordnet als in der haushaltsmäßigen Gliederung. So z.B.:
 - Der Forschungsanteil der Hochschulen wird im Bildungsbudget dem Forschungsbereich zugeordnet, in der Haushaltssystematik den Hochschulen.
 - Deutsche Forschungsgemeinschaft wird im Bildungsbudget dem Forschungsbereich, in der Haushaltssystematik den Hochschulen zugeordnet.

Ein Vergleich von Budget und Grundmitteln ist **näherungsweise** nur auf hoher Aggregationsebene möglich:

Tabelle 2.0: Öffentliche Ausgaben für Bildung, Forschung und Wissenschaft 2003¹⁾

- in Mrd. EUR-

Körperschaftsgruppe	Finanzierungsbeiträge laut Budget Bildungsbudget/ Budgetausgaben und Forschungsbudget	Grundmittel laut Jahresrechnungsstatistik Grundmittelkonzept
Bund	25,7	10,3
Länder	75,8	66,3
Gemeinden	21,4	18,3
Insgesamt	123,0	94,9

1) Bildungsbudget entsprechend Tabelle 1.3, Grundmittel für Bildungswesen, Wissenschaft und Forschung (einschl. Jugendarbeit, Tageseinrichtungen für Kinder), vgl. Tabelle 2.3

Die Ursachen für die Abweichungen sind vielfältiger Art. Einerseits werden in der Budgetbetrachtung - in Anlehnung an die Methodik der OECD zur Berechnung der Bildungs- und Forschungsausgaben - Zusetzungen für Ausgaben vorgenommen, die in der Jahresrechnungsstatistik außerhalb des Bereichs Bildung, Forschung und Wissenschaft nachgewiesen werden (z. B. Zusetzungen für die Altersversorgung der Beamten, für die Ausbildung der Beamtenanwärter, für Kindergeld, für die duale Ausbildung und die Weiterbildung im öffentlichen Bereich, für die Bildungsausgaben der Bundesagentur für Arbeit). Andererseits werden im Budget Ausgaben für bestimmte Aufgaben abgesetzt, die in der Jahresrechnungsstatistik im Aufgabenbereich Bildung, Forschung und Wissenschaft enthalten sind, aber nicht als Ausgaben für Bildung, Forschung und Wissenschaft in der Abgrenzung des

Budgets angesehen werden (z. B. Absetzungen für die Krankenbehandlung im Bereich der Hochschulkliniken, für die Betreuung in Kinderkrippen). Die Hauptabweichungen beim Bund ergeben sich aus den Bildungsausgaben der Bundesagentur für Arbeit, bei den Ländern aus den unterstellten Sozialbeiträgen für die Altersversorgung der verbeamteten Lehrer und Hochschullehrer (s. hierzu auch Kapitel 2.6).

2.2 Die öffentlichen Ausgaben

Die öffentlichen Haushalte haben 2004 95,0 Mrd. € für Bildung, Wissenschaft und Forschung ^{OF 11-17, KiTa öff} insgesamt aufgewendet. Dies sind 0,8 % mehr als 2003 mit 94,9 Mrd. €.

2005 sollen die Ausgaben 96,9 Mrd. € betragen, ein Anstieg gegenüber dem Vorjahres-Soll um 0,8 %.

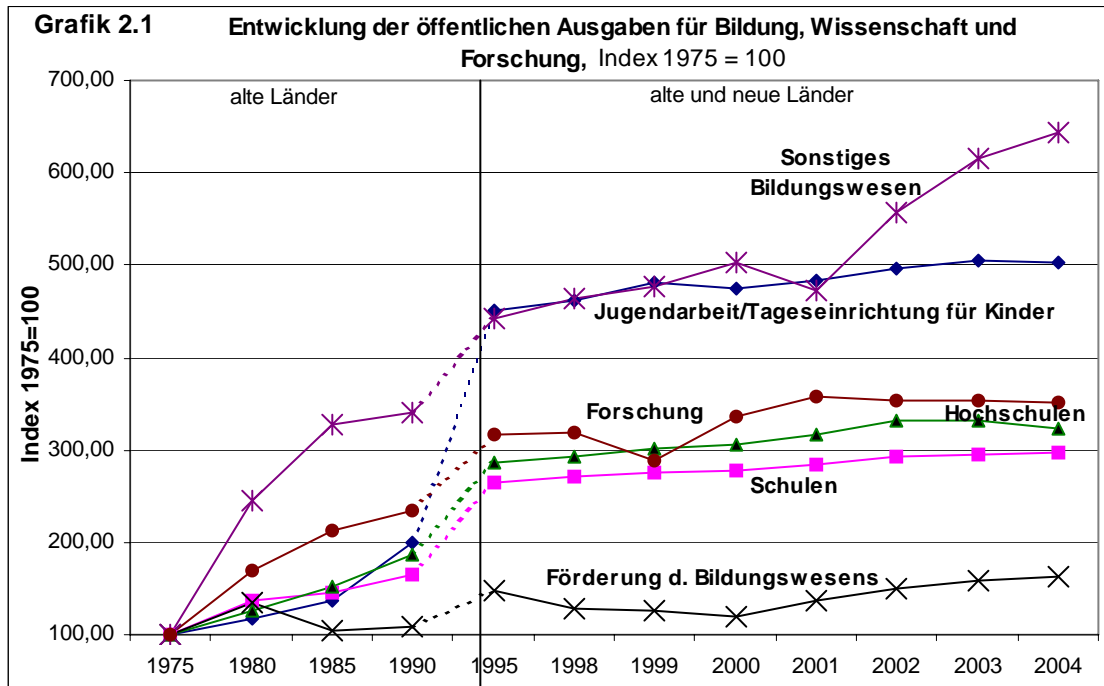
1995 hatten die Ausgaben noch insgesamt 84,2 Mrd. € betragen, d.h. 2004 liegen die Werte um rund 10,7 Mrd. € oder + 12,8 % höher als noch 1995 (**Tabelle 2.1**). Preisbereinigt¹⁵ liegen die Ausgaben für 2004 bei 79,2 Mrd. € (**Tabelle 2.2**), d.h. ein Rückgang gegenüber 1995 um 5,0 Mrd. € oder 5,9 %.

Bisher liegen die Versorgungs- und Beihilfeleistungen der öffentlichen Haushalte nicht in der für diesen Bericht notwendigen Differenzierung vor. Daher werden die öffentlichen Ausgaben (Grundmittel) von Bund, Ländern und Gemeinden ohne diese Angaben ausgewiesen (s. Abschnitt 2.6).

Die Ausgabenveränderungen in den Jahren 1995 bis 2004 fallen in den einzelnen Bildungsbereichen ^{OF 11-15, KiTa öff} recht unterschiedlich aus (**Grafik 2.1**).

Betrachtet man die einzelnen Aufgabenbereiche, so steigen im Schulbereich ^{OF 11-12 öff} 1995 bis 2004 die Ausgaben kontinuierlich an. Betragen die Ausgaben im Jahr 1995 noch 44,5 Mrd. €, so sind sie bis 2004 auf 50,2 Mrd. € angestiegen (+ 12,8 %). Gegenüber dem Vorjahr sind die Ausgaben im Schulbereich im Jahr 2004 um 1,2 % angestiegen.

¹⁵ Preisbereinigt bedeutet, dass die Preissteigerungen (Inflation) herausgerechnet werden. Basisjahr in diesem Bericht ist das Jahr 1995.



Berücksichtigt man die preisbereinigten Werte, so sind die Ausgaben 2004 für den Schulbereich nur auf 41,9 Mrd. € angestiegen, also rund 8,3 Mrd. € weniger als in jeweiligen Preisen ausgewiesen.

2005 (Soll) sollen die Ausgaben in jeweiligen Preisen um weitere 0,2 % gegenüber dem Vorjahres-Soll auf dann 50,7 Mrd. € angestiegen sein.

Kindertagesstätten und Jugendhilfe ^{kiTa öff} weisen 1995 Ausgaben in Höhe von 10,4 Mrd. € auf und steigen bis 2004 auf insgesamt 11,6 Mrd. € Während die Angaben zu jeweiligen Preisen nach einem Rückgang 1999 kontinuierlich angestiegen sind, bleiben sie nach konstanten Preisen unter dem Niveau der 90er Jahre. Auch für 2005 sind höhere Ansätze geplant, die sich aber preisbereinigt nicht widerspiegeln.

Im Hochschulbereich ^{16 OF13} ist überwiegend eine Zunahme der Ausgaben um rund 2 % feststellbar. Lagen die Ausgaben 1995 noch bei rund 16,2 Mrd. €, so sind sie bis 2003 relativ stetig auf rund 18,8 Mrd. € angestiegen. Gegenüber dem Vorjahres-Ist sind die Ausgaben 2004 um 3,1 % auf 18,2 Mrd. € zurückgegangen.

Preisbereinigt spiegelt sich die Zunahme der Ausgaben nicht wider. Sie sind von 1995 16,2 Mrd. € auf 15,2 Mrd. € im Jahr 2004 gesunken, was einem preisbereinigten Ausgabenrückgang um 1,0 Mrd. € gegenüber einer Zunahme um 2,0 Mrd. € bei jeweiligen Preisen entspricht.

2005 (Soll) sind Ausgaben bei jeweiligen Preisen in Höhe von 18,8 Mrd. € geplant und liegen damit um rund 0,4 Mrd. € über dem Vorjahres-Soll.

¹⁶ Aufgrund noch nicht aufeinander abgestimmter unterschiedlicher Rechnungswesen an Hochschulen (zunehmende Einführung des kaufmännischen Rechnungswesens und Fortbestehen des kameralen Rechnungswesens) sind die verfügbaren Daten über die Ausgaben nur eingeschränkt miteinander vergleichbar. Somit ist sowohl der Vergleich zwischen den Hochschulen als auch mit anderen Bildungsbereichen im Zeitvergleich eingeschränkt (s. auch Anhang).

Für die Förderung des Bildungswesens^{17 OF14 öff} ergibt sich für den Zeitraum 1995 bis 2004 ein Anstieg der Ausgaben von 3,4 Mrd. € auf 3,7 Mrd. €. Dabei ist zu berücksichtigen, dass bis zum Jahr 2000 die Ausgaben insgesamt auf 2,7 Mrd. € abgesunken waren und somit zwischen 2000 und 2004 um bemerkenswerte 37,5 % wieder angestiegen sind.

Entsprechend liegen die Ausgaben im Jahr 2004 preisbereinigt um 0,5 Mrd. € niedriger als in konstanten Preisen.

Im Jahr 2005 sollen die Ausgaben etwa um 0,1 % in konstanten Preisen ansteigen.

Die Ausgaben für das Sonstige Bildungswesen^{18 OF15 öff} sind im Zeitraum von 1995 bis 2004 von 1,4 Mrd. € auf rund 2,1 Mrd. € angestiegen. Gegenüber dem Vorjahres-Ist haben sich dabei im Jahr 2004 die Ausgaben um 4,5 % erhöht.

Für 2005 (Soll) ist ein Anstieg auf dann 2,1 Mrd. € geplant – damit bleiben die Ausgaben geringfügig (1,2 %) unter dem Vorjahres-Soll.

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung^{OF 16-17 öff} haben sich seit 1995 von 8,3 Mrd. € auf nunmehr 9,2 Mrd. € für 2004 erhöht. Es gab dabei Schwankungen bedingt durch hohe Rückflüsse im Bereich Technologische Forschung und Entwicklung^{F 169} (vgl. Anhang). Im Vergleich zum Vorjahr sind die Ausgaben 2004 um knapp 0,6 % zurück gegangen.

Preisbereinigt liegen die Ausgaben 2004 bei knapp über 7,7 Mrd. €.

Für 2005 ist eine Erhöhung der Ausgaben auf dann knapp 9,5 Mrd. € geplant gewesen. Diese wäre dann geringfügig unter dem Vorjahres-Soll.

In der langjährigen Entwicklung seit 1975 haben sich die Ausgaben für Bildung, Wissenschaft und Forschung^{OF 11-17 öff} von insgesamt 30 Mrd. € (altes Bundesgebiet) auf 95,0 Mrd. € (neues Bundesgebiet) für 2004 erhöht. Für die alten Flächenländer¹⁹ betragen 2004 die Ausgaben 63,3 Mrd. €, in den neuen Ländern 13,9 Mrd. € und in den Stadtstaaten 7,4 Mrd. € (**Tabelle 2.3**).

Nicht enthalten darin sind die Ausgaben für Versorgung und Beihilfe. Siehe hierzu Kapitel 2.6.

¹⁷ u.a. BAföG, Studentenwohnraum, Schülerbeförderung.

¹⁸ u.a. Volkshochschulen, außerschulische Jugendbildung, Lehrerfortbildung usw.

¹⁹ ohne Bund (10,3 Mrd. €).

**2.1 Ausgaben (Grundmittel) der öffentlichen Haushalte für Bildungswesen, Wissenschaft und Forschung
(einschl. Jugendarbeit und Tageseinrichtung für Kinder)¹⁾ nach Aufgabenbereichen 1975-2005**

Aufgabenbereiche	1975	1980	1985	1990	1995	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004 vorl. Ist	2004 Soll	2005 Soll
a) Ausgaben (Grundmittel) - in 1000 EUR -														
KiTa / Jugendarbeit	2.304.662	2.682.062	3.155.503	4.577.777	10.410.275	10.660.237	11.077.091	10.948.889	11.132.626	11.464.914	11.634.500	11.597.174	11.715.250	11.938.939
Schulen/OF11-12	16.828.014	22.865.965	24.360.483	27.728.057	44.494.835	45.615.980	46.306.280	46.722.847	47.875.984	49.409.225	49.583.136	50.173.074	50.652.270	50.729.167
Hochschulen/OF13	5.652.296	7.155.162	8.552.751	10.570.125	16.227.940	16.573.434	16.984.126	17.242.563	17.879.361	18.778.985	18.808.968	18.224.280	18.357.683	18.765.993
Förderung /OF14	2.297.944	3.096.286	2.392.949	2.520.868	3.380.263	2.955.390	2.870.934	2.723.196	3.164.520	3.456.734	3.652.070	3.743.675	3.706.374	3.814.404
Sonstiges /OF15	322.885	792.481	1.056.595	1.097.320	1.430.281	1.499.687	1.537.372	1.626.144	1.523.644	1.799.390	1.987.176	2.075.677	2.148.015	2.100.273
Forschung/OF16-OF17	2.612.544	4.397.801	5.564.380	6.137.843	8.283.052	8.337.492	7.560.280	8.803.430	9.342.435	9.233.453	9.235.638	9.182.142	9.506.806	9.522.912
Insgesamt	30.018.345	40.989.757	45.082.662	52.631.990	84.226.646	85.642.221	86.336.083	88.067.069	90.918.570	94.142.701	94.901.488	94.996.023	96.086.397	96.871.688
nachrichtl.:														
Versorgung u. Beihilfe	2.679.282	3.935.101	4.922.350	5.787.834	7.545.033	8.436.763	8.395.083	8.486.066	8.461.941	8.597.283	0	0	0	0
Insg. zuzügl. Versorg. u. Beih.	32.697.627	44.924.858	50.005.012	58.419.824	91.771.679	94.078.984	94.731.167	96.553.135	99.380.511	102.739.984	94.901.488	94.996.023	96.086.397	96.871.688
b) Anteil an Grundmitteln für Bildung und Wissenschaft insgesamt - in % -														
KiTa / Jugendarbeit	7,68	6,54	7,00	8,70	12,36	12,45	12,83	12,43	12,24	12,18	12,26	12,21	12,19	12,32
Schulen/OF11-12	56,06	55,78	54,04	52,68	52,83	53,26	53,63	53,05	52,66	52,48	52,25	52,82	52,72	52,37
Hochschulen/OF13	18,83	17,46	18,97	20,08	19,27	19,35	19,67	19,58	19,67	19,95	19,82	19,18	19,11	19,37
Förderung d. Bildungsw./OF14	7,66	7,55	5,31	4,79	4,01	3,45	3,33	3,09	3,48	3,67	3,85	3,94	3,86	3,94
Sonst. Bildungswesen/OF15	1,08	1,93	2,34	2,08	1,70	1,75	1,78	1,85	1,68	1,91	2,09	2,19	2,24	2,17
Forschung OF16-OF17	8,70	10,73	12,34	11,66	9,83	9,74	8,76	10,00	10,28	9,81	9,73	9,67	9,89	9,83
Insgesamt	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
nachrichtl.: Anteil d. Vers. und Beihilfe am Insg. (inkl. Vers)	8,19	8,76	9,84	9,91	8,22	8,97	8,86	8,79	8,51	8,37	0,00	0,00	0,00	0,00
c) Entwicklung der Ausgaben (Grundmittel) seit 1975 - Index: 1975=100 -														
KiTa / Jugendarbeit	100,00	116,38	136,92	198,63	451,70	462,55	480,64	475,08	483,05	497,47	504,82	503,20	508,33	518,03
Schulen/OF11-12	100,00	135,88	144,76	164,77	264,41	271,07	275,17	277,65	284,50	293,61	294,65	298,15	301,00	301,46
Hochschulen/OF13	100,00	126,59	151,31	187,01	287,10	293,22	300,48	305,05	316,32	332,24	332,77	322,42	324,78	332,01
Förderung d. Bildungsw./OF14	100,00	134,74	104,13	109,70	147,10	128,61	124,93	118,51	137,71	150,43	158,93	162,91	161,29	165,99
Sonst. Bildungswesen/OF15	100,00	245,44	327,24	339,85	442,97	464,46	476,14	503,63	471,88	557,28	615,44	642,85	665,26	650,47
Forschung OF16-OF17	100,00	168,33	212,99	234,94	317,05	319,13	289,38	336,97	357,60	353,43	353,51	351,46	363,89	364,51
Insgesamt	100,00	136,55	150,18	175,33	280,58	285,30	287,61	293,38	302,88	313,62	316,14	316,46	320,09	322,71
nachrichtl.: Anteil d. Vers. und Beihilfe am Insg. (inkl. Vers)	100,00	146,87	183,72	216,02	281,61	314,89	313,33	316,73	315,83	320,88	0,00	0,00	0,00	0,00
d) Veränderungen gegenüber dem Vorjahr - in % -														
	Veränderung zu 1975	Veränderung zu 1980	Veränderung zu 1985	Veränderung zu 1990	Veränderung zu 1995	Veränderung zu 1998	Veränderung zu 1999	Veränderung zu 2000	Veränderung zu 2001	Veränderung zu 2002	Veränderung zu 2003	Veränderung zu 2004	Veränderung zu 2004 Soll	Veränderung zu 2005 Soll
KiTa / Jugendarbeit	16,38	17,65	45,07	127,41	2,40	3,91	-1,16	1,68	2,98	1,48	-0,32			1,91
Schulen/OF11-12	35,88	6,54	13,82	60,47	2,52	1,51	0,90	2,47	3,20	0,35	1,19			0,15
Hochschulen/OF13	26,59	19,53	23,59	53,53	2,13	2,48	1,52	3,69	5,03	0,16	-3,11			2,22
Förderung d. Bildungsw./OF14	34,74	-22,72	5,35	34,09	-12,57	-2,86	-5,15	16,21	9,23	5,65	2,51			2,91
Sonst. Bildungswesen/OF15	145,44	33,33	3,85	30,34	4,85	2,51	5,77	-6,30	18,10	10,44	4,45			-2,22
Forschung OF16-OF17	68,33	26,53	10,31	34,95	0,66	-9,32	16,44	6,12	-1,17	0,02	-0,58			0,17
Insgesamt	36,55	9,99	16,75	60,03	1,68	0,81	2,00	3,24	3,55	0,81	0,10			0,82
nachrichtl.: Anteil d. Vers. und Beihilfe am Insg. (inkl. Vers)	46,87	25,09	17,58	30,36	11,82	-0,49	1,08	-0,28						

1) Hauptfunktion 1 (ohne 118,138,18,19) mit 261,264,271,274

2.2 Ausgaben (Grundmittel) der öffentlichen Haushalte für Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung, kulturelle Angelegenheiten (einschl. Jugendarbeit und Tageseinrichtung für Kinder) nach Aufgabenbereichen in jeweiligen und konstanten Preisen 1995-2005

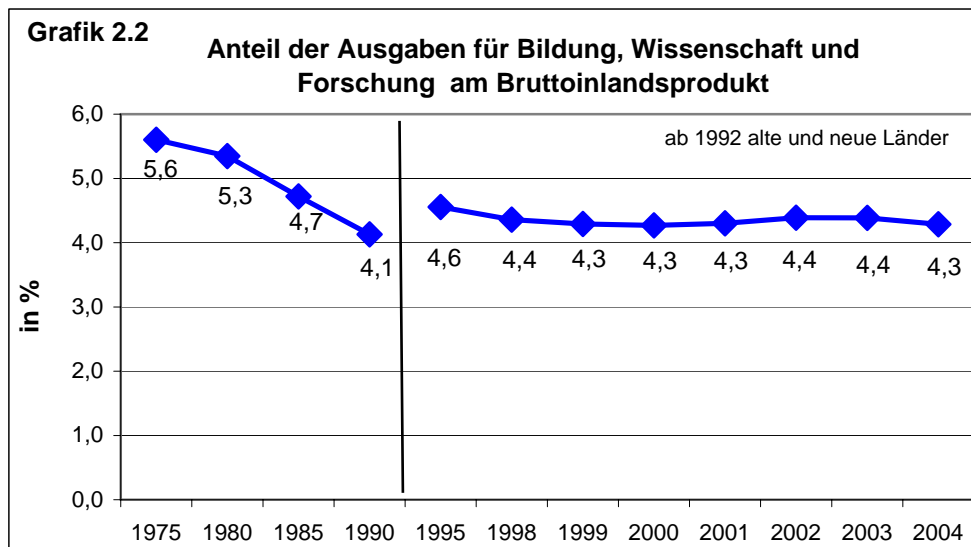
- in Mio. EUR -

Aufgabenbereiche	Preisbasis ¹⁾	1995	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004 vorl. Ist	2004 Soll	2005 Soll
Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung, kulturelle Angelegenheiten OF 11-19 (VÖ 10 0 0, 19 T 0)	jeweilige	80.541	81.707	82.310	84.420	87.207	90.161	90.572	90.528	91.553	92.203
	konstant	80.541	76.846	75.619	75.658	76.283	77.695	77.386	75.525	76.380	75.954
Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung (einschl. Jugendarbeit, Tageseinrichtungen für Kinder) OF 11-17 (ohne 118,138), 261,264,271,274 (VÖ 10 0 0, 16 0 0,17 0 0,19 T 0)	jeweilige	84.227	85.642	86.336	88.067	90.919	94.143	94.901	94.996	96.086	96.872
	konstant	84.227	80.547	79.318	78.927	79.529	81.127	81.086	79.252	80.162	79.800
Bildungswesen, (einschl. Jugendarbeit, Tageseinrichtungen für Kinder) OF 11-15 (ohne 118,138), 261,264,271,274 (VÖ 10 0 1, 19 T 0)	jeweilige	75.944	77.305	78.776	79.264	81.576	84.909	85.666	85.814	86.580	87.349
	konstant	75.944	72.705	72.372	71.038	71.357	73.170	73.195	71.592	72.231	71.955
Jugendarbeit, Tageseinrichtungen für Kinder F 261,264,271,274 (VÖ 19 T 0)	jeweilige	10.410	10.660	11.077	10.949	11.133	11.465	11.635	11.597	11.715	11.939
	konstant	10.410	10.026	10.177	9.813	9.738	9.880	9.941	9.675	9.774	9.835
Bildungswesen OF 11-15 (ohne 118,138) (VÖ 10 0 1)	jeweilige	65.533	66.644	67.699	68.315	70.444	73.444	74.031	74.217	74.864	75.410
	konstant	65.533	62.679	62.196	61.225	61.619	63.290	63.254	61.917	62.457	62.120
Allgemeinbildende und berufliche Schulen OF 11,12 (ohne 118) (VÖ 11 0 0)	jeweilige	44.495	45.616	46.306	46.723	47.876	49.409	49.583	50.173	50.652	50.729
	konstant	44.495	42.902	42.542	41.874	41.879	42.578	42.365	41.858	42.258	41.789
Hochschulen OF 13 (ohne 138)(VÖ 13 0 0)	jeweilige	16.228	16.573	16.984	17.243	17.879	18.779	18.809	18.224	18.358	18.766
	konstant	16.228	15.587	15.604	15.453	15.640	16.183	16.071	15.204	15.315	15.459
Förderung von Schülern, Studenten u.dgl. OF 14 (VÖ 14 0 0)	jeweilige	3.380	2.955	2.871	2.723	3.165	3.457	3.652	3.744	3.706	3.814
	konstant	3.380	2.780	2.638	2.441	2.768	2.979	3.120	3.123	3.092	3.142
Sonstiges Bildungswesen OF 15 (VÖ 15 0 0)	jeweilige	1.430	1.500	1.537	1.626	1.524	1.799	1.987	2.076	2.148	2.100
	konstant	1.430	1.410	1.412	1.457	1.333	1.551	1.698	1.732	1.792	1.730
Wissenschaft, Forschung, Entwicklung außerhalb der Hochschule OF 16,17 (VÖ 16 0 0)	jeweilige	8.283	8.337	7.560	8.803	9.342	9.233	9.236	9.182	9.507	9.523
	konstant	8.283	7.841	6.946	7.890	8.172	7.957	7.891	7.660	7.931	7.845
nachrichtlich: Kultur, kirchliche Angelegenheiten OF 18,19 (VÖ 18 a 0)	jeweilige	6.725	6.725	7.051	7.302	7.421	7.483	7.305	7.129	7.182	7.271
	konstant	6.725	6.325	6.478	6.544	6.491	6.448	6.241	5.948	5.992	5.989

1) konstant= grob preisbereinigt mit BIP-Deflator (Preisbasis 1995)

2.3 Öffentliche Ausgaben: Verhältnis zum BIP

Lag der Anteil der Ausgaben für Bildung, Wissenschaft und Forschung^{OF 11-17, KiTa öff} am Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 1975 noch bei 5,6 %, so liegt er für 2004 bei knapp 4,3 %. 1995 betrug er noch 4,6 % (**Tabelle 2.4 und Grafik 2.2**) (einschließlich Kultur: 1975 5,9 %; 2004 4,6 %). Bezieht man den Kulturbereich mit ein, so ist er in den alten Flächenländern mit durchschnittlich 3,8 % für 2004 niedriger als in den neuen Flächenländern mit 6,0 %. In den Stadtstaaten liegt er bei 4,5 % (**Tabelle 2.5**).



Hinzuweisen ist hier auf den Unterschied des Anteils am BIP im Vergleich zu den Angaben für das nationale Bildungsbudget und den internationalen OECD-Meldungen. Hierbei handelt es sich um die Grundmittel in der Abgrenzung der öffentlichen Ausgaben (siehe hierzu Abschnitt 1 und Abschnitt 2.1).

**2.4 Ausgaben (Grundmittel) der öffentlichen Haushalte für Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung, kulturelle Angelegenheit
(einschl. Jugendarbeit und Tageseinrichtung für Kinder) nach Aufgabenbereichen 1975-2005**

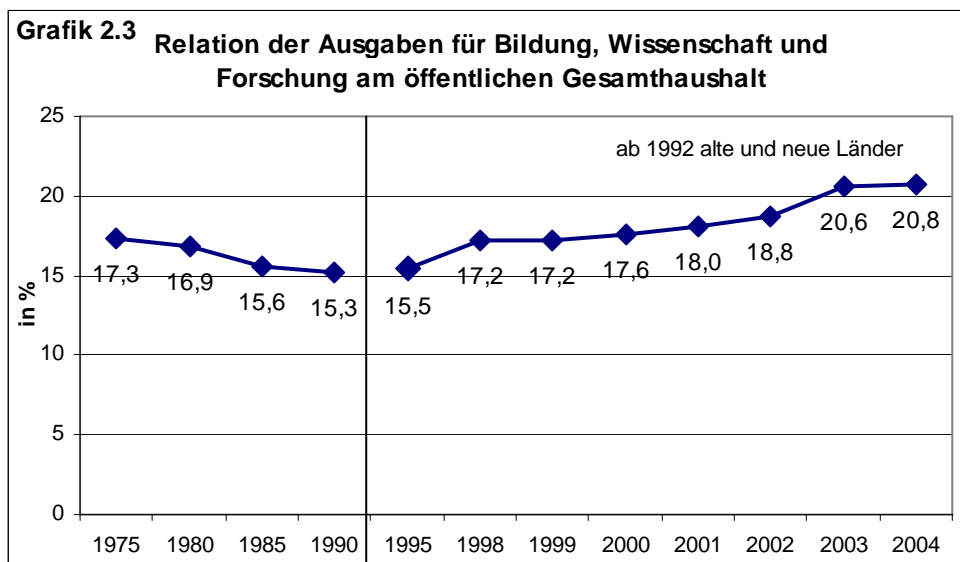
- Anteile am BIP in % -

Aufgabenbereich	1975	1980	1985	1990	1995	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004 Soll	2004 Soll	2005 Soll
Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung, kulturelle Angelegenheiten (einschl. Jugendarbeit, Tageseinrichtungen für Kinder)														
OF 11-19 (ohne 118,138), 261,264,271,274 (VÖ 10 0 0, 19 T 0)														
Bund.....	0,77	0,79	0,69	0,56	0,52	0,46	0,43	0,46	0,49	0,50	0,49	0,49	0,53	0,51
Länder.....	3,80	3,72	3,40	2,99	3,35	3,25	3,22	3,17	3,16	3,22	3,22	3,14	3,15	3,13
Gemeinden/Gv., Zweckverbände.....	0,66	0,58	0,48	0,46	0,53	0,50	0,49	0,49	0,50	0,51	0,50	0,49	0,49	0,50
Insgesamt.....	5,88	5,68	5,05	4,46	4,92	4,70	4,64	4,62	4,65	4,74	4,72	4,61	4,66	4,64
Bildungswesen (einschl. Jugendarbeit, Tageseinricht. für Kinder)														
OF 11-15 (ohne 118,138), 261,264,271,274 (VÖ 10 0 1, 19 T 0)														
Bund.....	0,38	0,31	0,22	0,18	0,18	0,15	0,16	0,14	0,16	0,17	0,17	0,17	0,21	0,19
Länder.....	3,57	3,48	3,15	2,75	3,05	2,97	2,95	2,89	2,88	2,96	2,95	2,89	2,89	2,88
Gemeinden/Gv., Zweckverbände.....	0,58	0,49	0,38	0,36	0,44	0,41	0,41	0,40	0,41	0,42	0,42	0,41	0,41	0,41
Insgesamt.....	5,11	4,77	4,14	3,65	4,11	3,93	3,92	3,84	3,86	3,96	3,96	3,87	3,91	3,89
Jugendarbeit, Tageseinrichtungen für Kinder														
F 261,264,271,274 (VÖ 19 T 0)														
Bund.....	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01
Länder.....	0,17	0,15	0,13	0,13	0,25	0,23	0,24	0,21	0,21	0,20	0,20	0,20	0,20	0,20
Gemeinden/Gv., Zweckverbände.....	0,12	0,09	0,09	0,11	0,15	0,15	0,15	0,15	0,15	0,16	0,16	0,16	0,16	0,16
Insgesamt.....	0,43	0,35	0,33	0,36	0,56	0,54	0,55	0,53	0,53	0,53	0,54	0,52	0,53	0,53
Bildungswesen														
OF 11-15 (ohne 118,138) (VÖ 10 0 1)														
Bund.....	0,37	0,30	0,21	0,17	0,17	0,14	0,15	0,13	0,15	0,16	0,17	0,17	0,20	0,19
Länder.....	3,40	3,33	3,02	2,61	2,81	2,73	2,71	2,68	2,67	2,76	2,75	2,69	2,69	2,68
Gemeinden/Gv., Zweckverbände.....	0,46	0,40	0,29	0,25	0,28	0,26	0,25	0,25	0,26	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25
Insgesamt.....	4,68	4,42	3,81	3,29	3,55	3,39	3,36	3,31	3,33	3,42	3,42	3,35	3,38	3,36
Allgemeinbildende u. berufl. Schulen OF 11,12 (ohne 118) (VÖ 11 0 0)														
Bund.....	0,01	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,01	0,05	0,03
Länder.....	2,27	2,25	2,04	1,73	1,91	1,88	1,87	1,84	1,82	1,86	1,86	1,83	1,82	1,80
Gemeinden/Gv., Zweckverbände.....	0,43	0,36	0,26	0,22	0,25	0,22	0,22	0,21	0,22	0,22	0,22	0,21	0,21	0,21
Insgesamt.....	3,14	2,98	2,55	2,17	2,41	2,32	2,30	2,27	2,27	2,30	2,29	2,26	2,29	2,26
Hochschulen OF 13 (ohne 138)(VÖ 13 0 0)														
Bund.....	0,16	0,09	0,09	0,08	0,10	0,09	0,09	0,09	0,10	0,10	0,10	0,08	0,08	0,08
Länder.....	0,90	0,85	0,81	0,75	0,78	0,75	0,75	0,74	0,75	0,78	0,77	0,74	0,74	0,75
Gemeinden/Gv., Zweckverbände.....	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Insgesamt.....	1,05	0,93	0,90	0,83	0,88	0,84	0,84	0,84	0,85	0,88	0,87	0,82	0,83	0,84
Förderung von Schülern, Studenten u.dgt. OF 14 (VÖ 14 0 0)														
Bund.....	0,19	0,17	0,08	0,06	0,05	0,03	0,03	0,02	0,03	0,04	0,05	0,05	0,05	0,05
Länder.....	0,20	0,18	0,12	0,09	0,07	0,06	0,05	0,05	0,06	0,06	0,06	0,06	0,06	0,06
Gemeinden/Gv., Zweckverbände.....	0,02	0,03	0,02	0,02	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03
Insgesamt.....	0,43	0,40	0,25	0,20	0,18	0,15	0,14	0,13	0,15	0,16	0,17	0,17	0,17	0,17
Sonstiges Bildungswesen OF 15 (VÖ 15 0 0)														
Bund.....	0,01	0,04	0,04	0,03	0,03	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02
Länder.....	0,04	0,05	0,05	0,04	0,04	0,04	0,04	0,04	0,04	0,05	0,06	0,06	0,06	0,06
Gemeinden/Gv., Zweckverbände.....	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01
Insgesamt.....	0,06	0,10	0,11	0,09	0,08	0,08	0,08	0,08	0,07	0,08	0,09	0,09	0,10	0,09
Wissenschaft, Forschung, Entwicklung außerhalb der Hochschulen OF 16,17 (VÖ 16 0 0)														
Bund.....	0,38	0,47	0,47	0,37	0,32	0,30	0,26	0,30	0,31	0,31	0,31	0,30	0,30	0,30
Länder.....	0,09	0,09	0,10	0,10	0,12	0,12	0,11	0,12	0,12	0,11	0,11	0,11	0,12	0,11
Gemeinden/Gv., Zweckverbände.....	0,01	0,01	0,01	0,01	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Insgesamt.....	0,49	0,57	0,58	0,48	0,45	0,42	0,38	0,43	0,44	0,43	0,43	0,41	0,43	0,42
nachrichtlich:.....														
Kultur, kirchliche Angelegenheiten OF 18,19 (VÖ 18 a 0)														
Bund.....	0,01	0,01	0,01	0,01	0,02	0,01	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02
Länder.....	0,13	0,15	0,15	0,15	0,17	0,16	0,16	0,17	0,16	0,16	0,16	0,14	0,15	0,14
Gemeinden/Gv., Zweckverbände.....	0,07	0,08	0,09	0,09	0,08	0,08	0,08	0,09	0,09	0,09	0,08	0,08	0,08	0,08
Insgesamt.....	0,28	0,33	0,33	0,33	0,36	0,34	0,35	0,35	0,35	0,35	0,34	0,32	0,32	0,32

2.4 Öffentliche Ausgaben: Verhältnis zum Staatshaushalt

Die Relation der Ausgaben für Bildung, Wissenschaft und Forschung ^{OF 11-17, KiTa öff} am öffentlichen Gesamthaushalt²⁰ betrug 2004 20,8 % (einschließlich Kultur 22,3 %). 1975 lag dieser Anteil noch bei 17,3 % bzw. einschließlich Kultur bei 18,2 %. In Bezug auf die öffentlichen Haushalte haben damit Bildung, Wissenschaft und Forschung ihren Anteil ausgeweitet, und dies bei sinkendem Anteil am BIP (**Tabelle 2.6 und Grafik 2.3**).

Die Anteilswerte an den öffentlichen Haushalten der Ausgaben für Bildung, Forschung und Kultur zwischen den alten Flächenländern (2004 : 29,0 %) sind seit 1975 überwiegend höher als in den Stadtstaaten (zuletzt 26,3 %). Die zunächst eher höheren Anteilswerte der neuen Länder hatten sich mittlerweile unterhalb des Niveaus der alten Flächenländer eingependelt (**Tabelle 2.7**).



²⁰ In der hier verwendeten Abgrenzung des öffentlichen Gesamthaushaltes sind die Zinszahlungen enthalten, aber nicht die Sozialversicherung. Zu den Auswirkungen der verschiedenen Abgrenzungen des öffentlichen Gesamthaushaltes siehe Bildungsfinanzbericht 2000/2001, Heft 102 I, S. 59 ff..

2.6 Ausgaben (Grundmittel) der öffentlichen Haushalte für Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung, kulturelle Angelegenheiten (einschl. Jugendarbeit und Tageseinrichtung für Kinder) nach Aufgabenbereichen 1975-2005

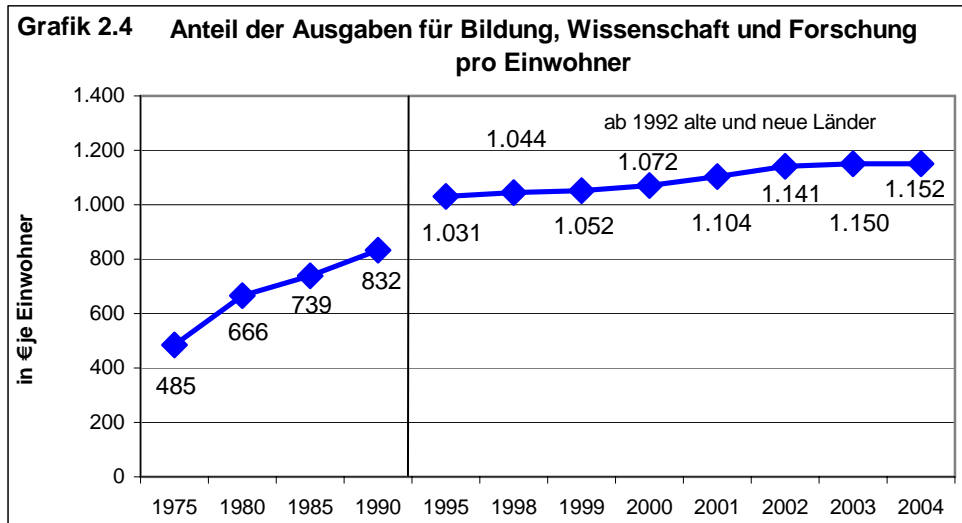
- Anteile am Gesamtetat (unmittelbare Ausgaben) in % -

Aufgabenbereich	1975	1980	1985	1990	1995	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004 vorl. Ist	2004 Soll	2005 Soll
Bildungswesen, Wissenschaft, OF 11-19 (ohne 118,138),														
Bund.....	7,17	7,83	6,80	6,24	5,38	5,46	5,12	5,83	6,52	6,79	7,88	8,01	8,28	8,45
Länder.....	34,68	34,09	32,30	30,85	31,96	33,44	30,85	33,72	30,93	34,82	38,77	31,96	31,97	31,77
Gemeinden/Gv., Zweckverbände.....	12,39	10,94	9,94	10,93	11,31	13,91	10,93	14,25	11,59	14,96	15,00	11,31	11,51	11,88
Insgesamt.....	18,20	17,92	16,66	16,50	16,70	18,58	16,50	19,03	16,92	20,26	22,17	16,70	17,34	17,34
Bildungswesen OF 11-15 (ohne 118,138),														
Bund.....	3,51	3,05	2,14	2,01	1,84	1,78	1,86	1,82	2,12	2,29	2,74	2,86	3,23	3,20
Länder.....	32,63	31,89	29,93	28,35	29,17	30,56	30,85	30,73	30,33	31,93	35,54	35,94	35,56	36,17
Gemeinden/Gv., Zweckverbände.....	10,96	9,23	7,99	8,63	9,41	11,45	11,59	11,64	12,00	12,28	12,41	12,42	12,42	12,40
Insgesamt.....	15,82	15,07	13,65	13,48	13,95	15,55	15,67	15,81	16,18	16,92	18,58	18,76	18,59	18,84
Jugendarbeit, Tageseinrichtungen F 261,264,271,274 (VO 19 T 0)														
Bund.....	0,09	0,10	0,09	0,12	0,09	0,09	0,13	0,14	0,09	0,09	0,11	0,11	0,10	0,10
Länder.....	1,58	1,38	1,27	1,36	2,35	2,41	2,47	2,28	2,21	2,16	2,42	2,44	2,49	2,53
Gemeinden/Gv., Zweckverbände.....	2,32	1,77	1,95	2,60	3,31	4,23	4,32	4,40	4,50	4,83	4,90	4,90	4,90	4,91
Insgesamt.....	1,33	1,10	1,09	1,33	1,91	2,14	2,20	2,18	2,21	2,29	2,52	2,54	2,52	2,57
Bildungswesen OF 11-15 (ohne 118,138) (VO 10 0)														
Bund.....	3,42	2,95	2,05	1,89	1,75	1,69	1,72	1,68	2,02	2,20	2,64	2,74	3,13	3,10
Länder.....	31,05	30,51	28,66	26,99	26,82	28,15	28,38	28,46	28,11	29,77	33,12	33,50	33,08	33,64
Gemeinden/Gv., Zweckverbände.....	8,63	7,46	6,03	6,03	6,10	7,22	7,27	7,24	7,50	7,46	7,51	7,52	7,52	7,49
Insgesamt.....	14,49	13,97	12,56	12,15	12,04	13,41	13,46	13,63	13,97	14,64	16,06	16,23	16,07	16,26
Allgemeinbildende u. berufl. OF 11,12 (ohne 118) (VO 11 0 0)														
Bund.....	0,08	0,03	0,01	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,06	0,03	0,03	0,23	0,71	0,54
Länder.....	20,73	20,64	19,34	17,86	18,29	19,37	19,55	19,53	19,20	20,13	22,34	22,76	22,38	22,65
Gemeinden/Gv., Zweckverbände.....	8,10	6,81	5,33	5,33	5,28	6,17	6,19	6,17	6,40	6,44	6,45	6,45	6,45	6,43
Insgesamt.....	9,72	9,42	8,41	8,04	8,17	9,18	9,21	9,32	9,49	9,85	10,76	10,97	10,87	10,94
Hochschulen OF 13 (ohne 138)(VO 13 0 0)														
Bund.....	1,48	0,86	0,85	0,88	0,99	1,06	1,12	1,18	1,31	1,35	1,57	1,36	1,33	1,38
Länder.....	8,18	7,76	7,68	7,74	7,47	7,76	7,85	7,89	7,88	8,39	9,28	9,21	9,15	9,46
Gemeinden/Gv., Zweckverbände.....	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Insgesamt.....	3,26	2,95	2,95	3,06	2,98	3,33	3,38	3,44	3,55	3,74	4,08	3,98	3,94	4,05
Förderung von Schülern, OF 14 (VO 14 0 0)														
Bund.....	1,73	1,72	0,81	0,71	0,49	0,36	0,34	0,22	0,39	0,55	0,73	0,81	0,74	0,83
Länder.....	1,81	1,65	1,12	0,95	0,70	0,59	0,55	0,57	0,62	0,69	0,77	0,78	0,78	0,78
Gemeinden/Gv., Zweckverbände.....	0,43	0,48	0,52	0,50	0,68	0,87	0,88	0,88	0,90	0,84	0,87	0,88	0,88	0,87
Insgesamt.....	1,33	1,28	0,83	0,73	0,62	0,59	0,57	0,54	0,63	0,69	0,79	0,82	0,80	0,82
Sonstiges Bildungswesen OF 15 (VO 15 0 0)														
Bund.....	0,13	0,35	0,39	0,29	0,27	0,27	0,26	0,27	0,27	0,26	0,30	0,35	0,35	0,35
Länder.....	0,32	0,46	0,51	0,44	0,36	0,42	0,43	0,47	0,41	0,57	0,73	0,75	0,77	0,75
Gemeinden/Gv., Zweckverbände.....	0,10	0,17	0,19	0,20	0,14	0,17	0,19	0,19	0,19	0,18	0,19	0,19	0,19	0,19
Insgesamt.....	0,19	0,33	0,36	0,32	0,26	0,30	0,31	0,32	0,30	0,36	0,43	0,45	0,46	0,45
Wissenschaft, Forschung, OF 16,17 (VO 16 0 0)														
Bund.....	3,56	4,69	4,60	4,15	3,31	3,54	3,03	3,79	4,17	4,25	4,87	4,87	4,79	4,96
Länder.....	0,83	0,81	0,97	0,99	1,14	1,20	1,18	1,23	1,28	1,18	1,35	1,36	1,42	1,42
Gemeinden/Gv., Zweckverbände.....	0,13	0,12	0,13	0,13	0,09	0,11	0,11	0,13	0,11	0,13	0,14	0,14	0,14	0,14
Insgesamt.....	1,51	1,81	1,92	1,78	1,52	1,68	1,50	1,76	1,85	1,84	2,00	2,01	2,04	2,05
nachrichtlich:														
Kultur, kirchliche OF 18,19 (VO 18 a 0)														
Bund.....	0,08	0,08	0,07	0,09	0,23	0,14	0,23	0,21	0,22	0,24	0,26	0,28	0,26	0,29
Länder.....	1,22	1,39	1,40	1,51	1,65	1,68	1,73	1,76	1,70	1,71	1,88	1,80	1,82	1,81
Gemeinden/Gv., Zweckverbände.....	1,30	1,59	1,83	2,17	1,81	2,36	2,37	2,47	2,52	2,54	2,45	2,45	2,45	2,45
Insgesamt.....	0,87	1,04	1,09	1,24	1,24	1,35	1,40	1,46	1,47	1,49	1,58	1,56	1,54	1,57

2.5 Öffentliche Ausgaben: Pro-Kopf-Ausgaben

2004 haben die öffentlichen Haushalte pro Kopf 1.152 € für Bildung, Wissenschaft und Forschung ^{OF 11-17, KITa off} aufgewendet (einschließlich der Kultur 1.238 €). 1975 waren dies noch in den alten Ländern 485 € (einschließlich der Kultur 510 €). Preisbereinigt liegen die Werte im Jahr 2004 bei 1.000 € (einschließlich der Kultur 1.075 €).

2005 sollen die Ausgaben auf 1.174 € (einschließlich der Kultur 1.262 €) steigen (**Grafik 2.4 und Tabelle 2.8, Tabelle 2.9 und 2.10**).



**2.8 Ausgaben (Grundmittel) der öffentlichen Haushalte für Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung, kulturelle
Angelegenheiten (einschl. Jugendarbeit und Tageseinrichtung für Kinder) nach Aufgabenbereichen 1975-2005**

- EUR je Einwohner -

Aufgabenbereich	1975	1980	1985	1990	1995	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004 vorl. Ist	2004 Soll	2005 Soll
Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung, kulturelle Angelegenheiten (einschl. Jugendarbeit, Tageseinrichtungen für Kinder)														
OF 11-19 (ohne 118,138), 261,264,271,274 (VÖ 10 0 1, 19 T 0)														
Bund.....	67	98	108	113	118	111	106	116	125	129	130	131	142	140
Länder.....	329	463	533	602	757	778	790	796	810	838	844	844	847	853
Gemeinden/Gv., Zweckverbände.....	114	146	150	184	239	237	242	248	258	265	265	263	263	270
Insgesamt.....	510	707	791	900	1114	1126	1138	1160	1194	1232	1239	1238	1252	1263
Bildungswesen (einschl. Jugendarbeit, Tageseinricht. für Kinder)														
OF 11-15 (ohne 118,138), 261,264,271,274 (VÖ 10 0 1, 19 T 0)														
Bund.....	33	38	34	36	40	36	38	36	41	44	45	47	55	53
Länder.....	309	433	494	553	691	711	722	725	738	769	774	776	777	783
Gemeinden/Gv., Zweckverbände.....	101	123	120	145	199	195	199	203	212	217	219	218	218	223
Insgesamt.....	443	595	648	735	930	942	960	964	991	1029	1038	1040	1050	1059
Jugendarbeit, Tageseinrichtungen für Kinder														
F 261,264,271,274 (VÖ 19 T 0)														
Bund.....	1	1	1	2	2	2	3	3	2	2	2	2	2	2
Länder.....	15	19	21	26	56	56	58	54	54	52	53	53	54	55
Gemeinden/Gv., Zweckverbände.....	21	24	29	44	70	72	74	77	79	85	87	86	86	88
Insgesamt.....	37	44	52	72	127	130	135	133	135	139	141	141	142	145
Bildungswesen														
OF 11-15 (ohne 118,138) (VÖ 10 0 1)														
Bund.....	32	37	33	34	38	34	36	33	39	42	43	45	54	51
Länder.....	294	415	473	527	635	655	664	672	684	717	721	723	722	728
Gemeinden/Gv., Zweckverbände.....	80	99	91	101	129	123	125	126	132	132	133	132	132	135
Insgesamt.....	406	551	596	663	803	812	825	831	856	890	897	900	908	914
Allgemeinbildende u. berufl. Schulen														
OF 11,12 (ohne 118) (VÖ 11 0 0)														
Bund.....	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1	4	12	9
Länder.....	197	281	319	349	433	451	458	461	467	485	487	491	489	490
Gemeinden/Gv., Zweckverbände.....	75	91	80	90	112	105	106	107	113	114	114	113	113	116
Insgesamt.....	272	372	400	438	545	556	564	568	581	599	601	608	614	615
Hochschulen														
OF 13 (ohne 138)(VÖ 13 0 0)														
Bund.....	14	11	14	16	22	21	23	24	25	26	26	22	23	23
Länder.....	78	106	127	151	177	181	184	186	192	202	202	199	200	205
Gemeinden/Gv., Zweckverbände.....	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt.....	91	116	140	167	199	202	207	210	217	228	228	221	223	228
Förderung von Schülern, Studenten u.dgl.														
OF 14 (VÖ 14 0 0)														
Bund.....	16	22	13	13	11	7	7	4	7	11	12	13	13	14
Länder.....	17	22	19	19	16	14	13	13	15	17	17	17	17	17
Gemeinden/Gv., Zweckverbände.....	4	6	8	8	14	15	15	15	16	15	15	15	15	16
Insgesamt.....	37	50	39	40	41	36	35	33	38	42	44	45	45	46
Sonstiges Bildungswesen														
OF 15 (VÖ 15 0 0)														
Bund.....	1	4	6	5	6	5	5	5	5	5	5	6	6	6
Länder.....	3	6	8	9	9	10	10	11	10	14	16	16	17	16
Gemeinden/Gv., Zweckverbände.....	1	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Insgesamt.....	5	13	17	17	18	18	19	20	19	22	24	25	26	25
Wissenschaft, Forschung, Entwicklung außerhalb der Hochschulen														
OF 16,17 (VÖ 16 0 0)														
Bund.....	33	59	73	75	72	72	63	76	80	81	80	79	82	82
Länder.....	8	11	16	19	27	28	28	29	31	28	29	29	31	31
Gemeinden/Gv., Zweckverbände.....	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3
Insgesamt.....	42	71	91	97	101	102	92	107	113	112	112	111	115	115
nachrichtlich:														
Kultur, kirchliche Angelegenheiten														
OF 18,19 (VÖ 18 a 0)														
Bund.....	1	1	1	2	5	3	5	4	4	5	4	5	4	5
Länder.....	12	19	23	29	39	39	40	41	41	41	41	39	40	39
Gemeinden/Gv., Zweckverbände.....	12	21	28	36	38	40	41	43	45	45	43	43	43	44
Insgesamt.....	24	41	52	67	82	82	86	89	90	91	89	86	87	88

2.9 Ausgaben (Grundmittel) der öffentlichen Haushalte für Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung, kulturelle Angelegenheiten (einschl. Jugendarbeit und Tageseinrichtung für Kinder) nach Aufgabenbereichen in jeweiligen und konstanten Preisen 1995-2005

- EUR je Einwohner -

Aufgabenbereiche	Preisbasis ¹⁾	1995	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004 vorl. Ist	2004 Soll	2005 Soll
Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung, kulturelle Angelegenheiten (einschl. Jugendarbeit, Tageseinrichtungen für Kinder) OF 11-19 (ohne 118,138), 261,264,271,274 (VÖ 10 0 0, 19 T 0)	jeweilige	1.114	1.126	1.138	1.160	1.194	1.232	1.239	1.238	1.252	1.263
	konstant	1.114	1.068	1.067	1.069	1.083	1.100	1.103	1.075	1.087	1.084
Bildungswesen (einschl. Jugendarbeit, Tageseinricht. für Kinder) OF 11-15 (ohne 118,138), 261,264,271,274 (VÖ 10 0 1, 19 T 0)	jeweilige	930	942	960	964	991	1.029	1.038	1.040	1.050	1.059
	konstant	930	894	900	888	898	919	925	903	911	909
Jugendarbeit, Tageseinrichtungen für Kinder F 261,264,271,274 (VÖ 19 T 0)	jeweilige	127	130	135	133	135	139	141	141	142	145
	konstant	127	123	127	123	123	124	126	122	123	124
Bildungswesen OF 11-15 (ohne 118,138) (VÖ 10 0 1)	jeweilige	803	812	825	831	856	890	897	900	908	914
	konstant	803	771	774	766	776	795	799	781	788	785
Allgemeinbildende u. berufl. Schulen OF 11,12 (ohne 118) (VÖ 11 0 0)	jeweilige	545	556	564	568	581	599	601	608	614	615
	konstant	545	527	529	524	527	535	535	528	533	528
Hochschulen OF 13 (ohne 138)(VÖ 13 0 0)	jeweilige	199	202	207	210	217	228	228	221	223	228
	konstant	199	192	194	193	197	203	203	192	193	195
Förderung von Schülern, Studenten u.dgl. OF 14 (VÖ 14 0 0)	jeweilige	41	36	35	33	38	42	44	45	45	46
	konstant	41	34	33	31	35	37	39	39	39	40
Sonstiges Bildungswesen OF 15 (VÖ 15 0 0)	jeweilige	18	18	19	20	19	22	24	25	26	25
	konstant	18	17	18	18	17	19	21	22	23	22
Wissenschaft, Forschung, Entwicklung außerhalb der Hochschulen OF 16,17 (VÖ 16 0 0)	jeweilige	101	102	92	107	113	112	112	111	115	115
	konstant	101	96	86	99	103	100	100	97	100	99
nachrichtlich: Kultur, kirchliche Angelegenheiten..... OF 18,19 (VÖ 18 a 0)	jeweilige	82	82	86	89	90	91	89	86	87	88
	konstant	82	78	81	82	82	81	79	75	76	76

1) konstant= grob preisbereinigt mit BIP-Deflator (Preisbasis 1995)

2.6 Versorgung, Beihilfe und unterstellte Sozialbeiträge

Bund und Länder haben sich im Jahr 1997 in der BLK auf ein „Verfahren zur Ermittlung der Versorgungsleistungen für die nationale und internationale Berichterstattung“ verständigt und dieses mit der Finanzseite abgestimmt (K 97.42.Drs).

Die Berechnung von Versorgungsaufwendungen erfolgt nach dem Kausalitätsansatz (unterstellte Sozialbeiträge für aktive Beamte). Dem gegenüber steht das sogenannte Liquiditätsmodell, das auf die tatsächlich geleisteten Ist-Zahlungen an Pensionäre abstellt (vgl. BLK-Heft 79). Die Bildungsseite und das Statistische Bundesamt verwenden, insbesondere mit Blick auf die internationalen Meldungen und die Vergleichbarkeit von Daten, das Kausalitätsmodell.

Die Finanzseite verwendet für ihre Betrachtungen den liquiditätsbezogenen Ansatz, mit dem die Ist-Ausgaben für Versorgung und Beihilfe zugunsten der Pensionäre (Versorgungsempfänger) im betrachteten Haushaltsjahr ausgewiesen werden.

▪ **Berechnungsansatz und Höhe der unterstellten Sozialbeiträge (kausalitätsbezogener Ansatz)**

Im Bildungsbudget und in den internationalen Meldungen werden für 2003 unterstellte Sozialbeiträge in Höhe von 7,5 Mrd. € für die aktiven Beamten sowie geschätzte Beihilfeleistungen für Beamte und Angestellte der öffentlichen Haushalte in Höhe von 1,3 Mrd. € auf der Grundlage der Rechnungsergebnisse ausgewiesen. Da aus der Haushaltsansatzstatistik keine Beamtenbezüge und zudem keine Ansatzzahlen für die kommunale Ebene vorliegen (nur Schätzungen), kann für 2004/2005 eine solche Betrachtung nicht vorgenommen werden. Außerdem liegen vor 1998 die erforderlichen Daten aus der Personalstandsstatistik nicht vor. Daher sind im Bildungsfinanzbericht diese (fiktiven) Ausgaben nicht in die Berechnung der ausgewiesenen Grundmittel einbezogen worden.

Kausal-
Ansatz

Die Höhe der unterstellten Sozialbeiträge werden im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) unter Berücksichtigung internationaler Vorgaben ermittelt. Dabei werden die unterstellten Sozialbeiträge für die Gebietskörperschaften zur Zeit durch einen 26,5 % Zuschlag auf die gezahlten Beamtenbezüge ermittelt. Dieser Zuschlag ist angelehnt an die Höhe des jeweiligen Beitragssatzes zur Rentenversicherung der Angestellten sowie einen zusätzlichen 7-Prozentpunkte-Zusatz, der die Aufwendungen für den Erwerb von Ansprüchen auf zusätzliche Versorgungsleistungen durch die Zusatzversorgung bei den Angestellten sowie auf Beihilfeleistungen im Versorgungsfall abdecken sollen. Dieser 7-Prozentpunkte-Zusatz, der in den 60er Jahren in mehreren Vergleichsrechnungen der Versorgung von Angestellten und Beamten ermittelt worden ist, ist seither unverändert geblieben. Es ist zu prüfen, ob die Höhe dieses Zuschlagssatzes angesichts veränderter politischer, rechtlicher und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen angepasst werden muss.

▪ **Höhe der Ist-Leistungen für Versorgung und Beihilfe (liquiditätsbezogener Ansatz)**

Mit der Einführung des neuen Funktionenplanes werden in der Jahresrechnungsstatistik in den Funktionen 118 bzw. 138 die Versorgungs- und Beihilfeleistungen für den Schul- bzw. Hochschulbereich in Höhe von rund 8,7 Mrd. € für das Jahr 2003 ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um die tatsächlich geleisteten Versorgungsleistungen an pensionierte Beamte in

Liquiditäts-
Ansatz

Schul- und Hochschuldienst und die für diesen Personenkreis angefallenen Beihilfeleistungen.

Eine von der Zentralen Datenstelle der Landesfinanzminister (ZDL) bei den Finanzministerien durchgeführte Umfrage wies im Ergebnis in einigen Ländern höhere Leistungen aus, als diese von den Ländern für Versorgungsleistungen der pensionierten Beamten sowie für Beihilfeleistungen für pensionierte Beamte in der Jahresrechnungsstatistik dem Statistischen Bundesamt gemeldet worden sind.

Das Ergebnis einer Nachfrage der BLK-Geschäftsstelle in den Ländern, die auffallende Abweichungen in ihren Datenmeldungen aufweisen, lässt die Daten aus der Umfrage der ZDL plausibler erscheinen, verdeutlicht aber auch die Notwendigkeit, eine qualitative Verbesserung der Datenlieferungen anzustreben.

▪ **Bewertung der verfügbaren Daten**

Die Finanzseite wendet sich nicht gegen die Verwendung eines kausalitätsorientierten Verfahrens. Sie kommt aber zu dem Schluss, dass die Zusätzungen, die auf der Grundlage der bisherigen Berechnung der Zuschläge aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung ermittelt werden, zu niedrig sind. Die Gründe hierfür liegen wahrscheinlich darin, dass im Rahmen des derzeit verwendeten Berechnungsmodells maßgebliche Kostenfaktoren ausgeblendet werden, wie etwa die Staatszuschüsse an die Rentenversicherung (deren Pendant bei den Versorgungsempfängern in höheren Ist-Ausgaben besteht) und die Strukturunterschiede in der Bemessung von Renten und Versorgungsbezügen.

Nach der Jahresrechnungsstatistik 2003 (liquiditätsbezogener Ansatz) belaufen sich die Versorgungs- und Beihilfeausgaben der Länder für das Bildungspersonal auf 8,7 Mrd. €. Nach Ergänzung der in den Datenlieferungen an das Statistische Bundesamt enthaltenen Lücken (Nullpositionen) wären die Ist-Ausgaben sogar mit rund 10,5 Mrd. € anzusetzen. Diese Ausgaben werden nach dem Versorgungsbericht der Bundesregierung in den nächsten Jahren deutlich steigen, wofür insbesondere die früheren Personalaufstockungen im Bildungsbe-
reich ursächlich sind. Gemessen an dieser Entwicklung ist der ermittelte Wert für die unterstellten Sozialbeiträge zu niedrig angesetzt.

Die Bildungs- und die Finanzseite in der BLK haben übereinstimmend in Anbetracht der gegebenen Datenlage ihre Zweifel an der Höhe der ausgewiesenen unterstellten Sozialbeiträge für aktive Beamte, wie sie vom Statistischen Bundesamt auf der Grundlage der Zuschläge aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung ermittelt werden.

Tabelle 2.11

**Versorgung einschließlich Beihilfen für Versorgungsempfänger 2003
im Bereich Schulen und Hochschulen (FZ 118/138)**

in Mill. €

	Angaben lt. ZDL		StBA (Jahresrechnungstatistik)		Differenz (absolut)	
	FZ 118	FZ 138	FZ 118	FZ 138	FZ 118	FZ 138
BW	1.175,7	225,1	1.425,6	263,7	-249,9	-38,6
BY	1.488,3	285,1	1.488,3	59,8	-	225
BE	304,7	90,3	304,7	93,5	-	-3,2
BB	0,9	1,6	1,5	1,4	-0,6	0,2
HB	98,8	22,0	108,2	23,5	-9,4	-1,5
HH	298,9	74,4	207,2	0,0	91,7	74,4
HE	859,8	111,7	859,8	111,7	-	-
MV	0,3	1,1	0,2	0,6	0,1	0,5
NI	976,4	88,8	0,0	14,0	976,4	74,8
NW	2.716,2	355,0	2.505,1	116,0	211,1	239,0
RP	631,8	57,2	556,3	61,6	75,5	-4,4
SL	176,4	18,7	0,0	75,0	176,4	-56,3
SN	0,3	3,1	0,3	3,1	-	-
ST		1,3	0,7	1,3	-0,7	0,0
SH	360,6	38,8	360,6	38,8	-	-
TH	-	-	-	-	-	-
Länder zusammen	9.088,9	1.374,2	7.818,5	864,0	1.270,5	510,2

Erläuterungen der Länder zu ihren abweichenden Meldungen:

- **Bayern und Nordrhein-Westfalen** erklären die Datenlieferung an die ZDL für plausibler.
- **Niedersachsen** erklärt, dass der neue Funktionenplan für die angesprochenen Bereiche erst in 2004 umgesetzt wurde, so dass die Werte 2003 für FZ 118 u. 138 durch prozentuale Aufteilung der Gesamt-Istversorgungsbezüge manuell ermittelt werden mussten, wodurch sich die große Differenz zwischen manueller und maschineller Auswertung erklärt. Das Umfrageergebnis 2003 der ZdL für die FZ 118 (Schule) i.H.v. 976,4 Mio. € ist insoweit korrekt. Für die FZ 138 (Hochschulen) ist das manuell errechnete Ergebnis von 88,8 Mio. € jedoch um (die maschinell ermittelten) 14,0 Mio. € (Bezüge für emeritierte Professoren an Stiftungshochschulen) aufzustocken, so dass sich für FZ 138 der neue Wert von 102,8 Mio. € ergibt.
- In **Hamburg** wurde der neue Funktionenplan für die FZ 118 und 138 ebenfalls erst 2004 umgesetzt. Bei den in 2003 unter diesen Funktionskennziffern gebuchten Zahlen handelt es sich nicht um die tatsächlichen Versorgungsausgaben, sondern um Kostenanteile für die Versorgung für aktiv Beschäftigte, um im Rahmen der Budgetierung eine Vergleichbarkeit der Personalkosten für Angestellte und Beamte herzustellen. Die Versorgungsleistungen wurden weiterhin zentral aus der Funktionskennziffer 018 gezahlt.

Näherungsweise lassen sich die tatsächlichen Versorgungsausgaben 2003 für den Schul- und Hochschulbereich in Hamburg aus den Ist-Ergebnissen 2004 der FZ 118 und 138 und der Steigerung der Versorgungsausgaben (inkl. Beihilfen insgesamt von 2003 auf 2004 von 2,6 %) für die FZ 118 ein Betrag von 316,4 Mio. € und für die FZ 138 ein Betrag von 69,3 Mio. €, also insgesamt also 385,7 Mio. €, zurückrechnen. Die Angaben der ZDL sind insofern plausibler als die des StBA.

Der fehlende Ansatz der Jahresrechnungstatistik für die FZ 138 erklärt sich daraus, dass die Hamburger Hochschulen netto-veranschlagte Einrichtungen sind, deren Versorgungsausgaben als Zuschuss im Haushalt gebucht werden. Zuschüsse an andere Bereiche werden vom StBA in der Jahresstatistik regelmäßig abgesetzt, was im Falle von netto-veranschlagten Einrichtungen zu falschen Ergebnissen führt.

3. Bildung^{OF11-15, KiTa} Öffentliche Ausgaben in den Jahren 2003 und 2004 (Ist), 2004 und 2005 (Soll) sowie von 1975 bis 2004 (Ist)

3.1 Die Entwicklung für den gesamten Bildungsbereich^{OF 11-15, KiTa}

In den folgenden Tabellen und Grafiken werden die Grundmittel der Gebietskörperschaften für Bildung für die Jahre 2004 und 2005 sowie als mehrjährige Übersicht für den Zeitraum 1975 bis 2005 ausgewiesen. Außerdem werden in Kapitel 4, soweit verfügbar, die entsprechenden Nettoausgaben ausgewiesen. Zahlungen an die DFG sind unter Funktion 137 mit einbezogen. Sie werden, wie auch die Ausgaben der universitären Forschung, dem Bildungsbereich (Hochschule) und nicht der Forschung zugeordnet. Demnach bedeutet Hochschulbildung in dem hier verwendeten Sinne, Hochschule inklusive universitärer Forschung.²¹

Die Tageseinrichtungen für Kinder werden im gültigen Funktionenplan zusammen mit der Jugendarbeit in der Hauptfunktion 2 ausgewiesen. Da sie entsprechend der internationalen Klassifikation und dem nationalen Bildungsbudget zum Bildungswesen gerechnet werden, werden sie in diesem Bericht auch darunter ausgewiesen (inkl. der Jugendarbeit).

Die Verwaltungsaufwendungen sind den einzelnen Ausgabenbereichen zugewiesen.

Die **öffentlichen Ausgaben** (Grundmittel) von Bund, Ländern und Gemeinden für Bildung^{OF11-15, KiTa} einschließlich der fiktiven Versorgungsleistungen für aktive Beamten (7,5 Mrd. €) und die Beihilfeleistungen (1,3 Mrd. €) betragen im Jahr 2004 (vorl. Ist) insgesamt 94,6 Mrd. €²²

Bisher liegen die Versorgungs- und Beihilfeleistungen der öffentlichen Haushalte nicht in der für diesen Bericht notwendigen Differenzierung vor. Daher werden die **öffentlichen Ausgaben** (Grundmittel) von Bund, Ländern und Gemeinden ohne diese Angaben ausgewiesen (s. Kapitel 2.6).

Danach wurden im Jahr 2004 Grundmittel aus öffentlichen Haushalten in Höhe von 85,8 Mrd. € für den gesamten Bereich Bildung^{23 OF 11-15, KiTa öff} aufgewendet. Dies sind knapp 150 Mio. € mehr als 2003 (+ 0,2 %). Die öffentlichen Ausgaben sind von 27,4 Mrd. € im Jahr 1975 auf

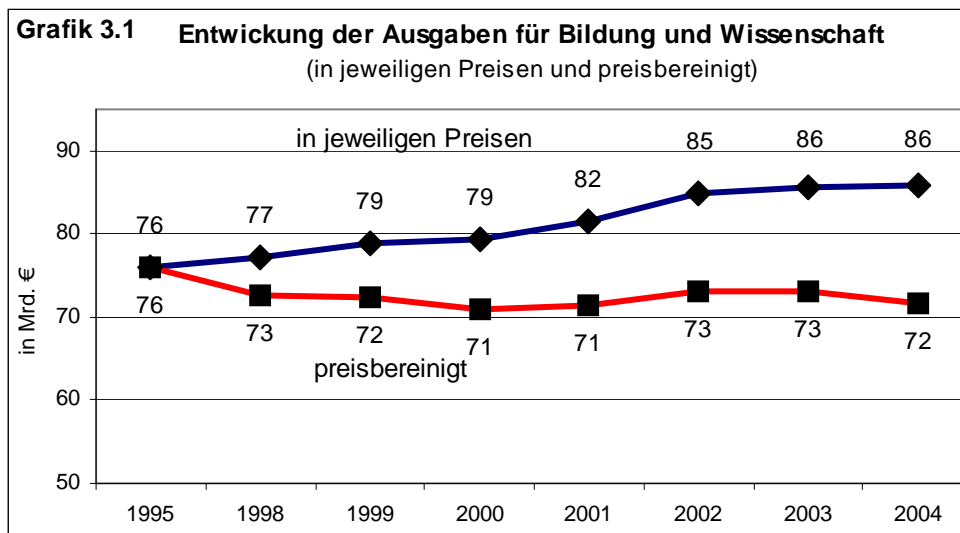
²¹ Aufgrund noch nicht aufeinander abgestimmter unterschiedlicher Rechnungswesen an Hochschulen (zunehmende Einführung des kaufmännischen Rechnungswesens und Fortbestehen des kameralen Rechnungswesens) sind die verfügbaren Daten über die Ausgaben nur eingeschränkt miteinander vergleichbar. Somit ist sowohl der Vergleich zwischen den Hochschulen als auch mit anderen Bildungsbereichen eingengt (s. auch Anhang).

²² Für die Finanzseite ist neben der Kausalbetrachtung eine kassenmäßige Betrachtung maßgeblich. Danach liegen die Versorgungs- und Beihilfeleistungen bei insgesamt 13,5 Mrd. €. Diese Diskrepanz zu den Ergebnissen der Kausalbetrachtung ist zur Zeit nicht auflösbar. Eine Überprüfung ist daher zwischen Bildungs- und Finanzseite für den nächsten Bildungsfinanzbericht vereinbart worden.

²³ D.h. Tageseinrichtungen für Kinder (inkl. Jugendarbeit), Schule, Hochschule, Förderung des Bildungswesens und Sonstiges Bildungswesen.

46,5 Mrd. € im Jahr 1990 kontinuierlich angestiegen. Nach der Wiedervereinigung ist der Wert auf 75,9 Mrd. € im Jahr 1995 und nunmehr auf rund 85,8 Mrd. € angestiegen. Während das vorgesehene Soll für 2004 rund 86,5 Mrd. € umfasste, werden für 2005 (Soll) 87,4 Mrd. € ausgewiesen.

Im Zeitverlauf analysiert lassen sich Phasen eher moderater Steigerung, z.B. zwischen 1980 und 1990, von Phasen eher dynamischer Veränderung unterscheiden, so z.B. zwischen 1975 und 1980 oder unmittelbar nach dem Beitritt der neuen Länder zwischen 1989 und 1992. Nach dem Beitritt, der natürlich für einen deutlichen und plötzlichen Zuwachs der Ausgaben verantwortlich ist, hat sich diese Entwicklung deutlich abgeschwächt, seit 1996 hat sich die Steigerung verlangsamt. Entsprechend lagen die Steigerungsraten Anfang der 90er Jahre zunächst zwischen knapp 2 % und 7 %, wiesen aber von 1996 bis 2000 eine Stagnation auf, unterbrochen vom Ausgabenanstieg zwischen 1998 und 1999 um rund 2 %. 2004 beträgt die Zunahme gegenüber dem Vorjahr knapp 0,2 %, für 2005 (Soll) ist eine Zunahme von knapp 0,9 % vorgesehen (**Tabelle 3.1**).



Bei einer Betrachtung in Preisen von 1995 zeigt sich, dass die nominale Steigerung in den 90er Jahren preisbereinigt nicht stattgefunden hat; die Ausgaben aber auch nicht gesunken sind (**Grafik 3.1**).

Wegen der Umstellung bei der Finanzierung der BAföG-Darlehen auf Darlehenszahlungen durch die Deutsche Ausgleichsbank – nunmehr Kreditanstalt für Wiederaufbau - verringern sich seit 2000 die entsprechenden Haushaltsansätze des Bundes (Funktion 142). Allerdings werden die Darlehensrückzahlungen weiterhin im Bundeshaushalt nachgewiesen. Das führt in der vergleichenden Berechnung zu einem Bruch in der Zeitreihe. So verringern sich bei dieser Betrachtungsweise die Ausgaben des Bundes in 2000 um 169,9 Mio. € oder 5,4 %.

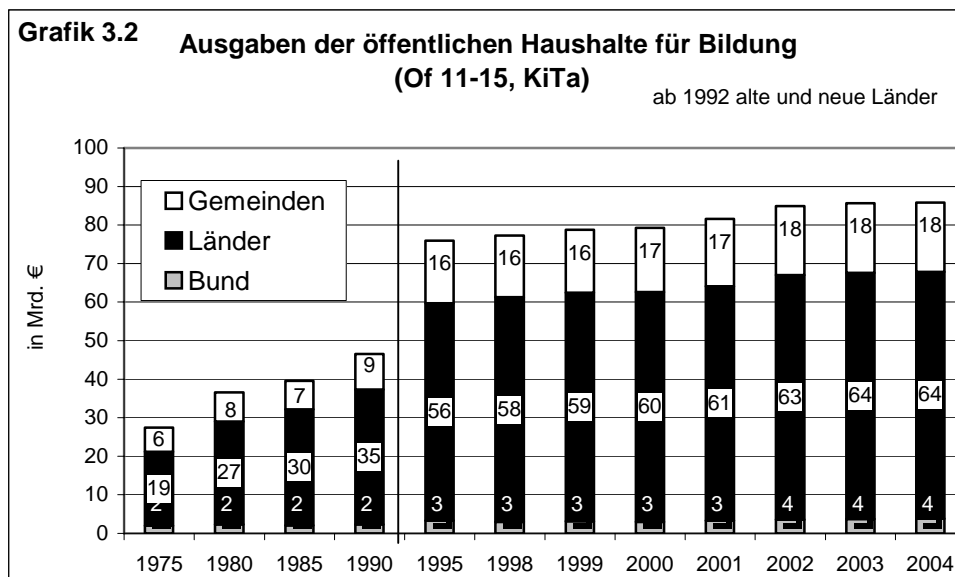
Der bedeutsame Ausgabenanstieg zwischen 2001 und 2002 um insgesamt 3,3 Mrd. €, hat sich seitdem verlangsamt (2003 + 0,8 Mrd. € und 2004 + 0,15 Mrd. €). Der Bund hat seine Ausgaben 2003 zu 2004 um 3,3 % oder 122,7 Mio. €, die Länder um 0,2 % oder 133 Mio. €

erhöht, in den Gemeinden sind die Ausgaben um 0,2 % oder 180 Mio. € zurückgegangen. (Grafik 3.2).

Ausgehend von den Soll-Ansätzen für 2004 sollen die Ausgaben 2005 (Soll) um insgesamt 0,8 Mrd. € ansteigen. Dabei sollen die Ausgaben des Bundes um 190 Mio. € sinken, die der Länder und Gemeinden jeweils um rund 0,5 Mrd. € ansteigen.

Tabelle 3.1 Veränderungen der Grundmittel zu den Vorjahren nach Gebietskörperschaften in Prozent

Grundmittel für Bildung <small>OF 11-15, KiTa öff</small> ohne Versorgung / mit Verwaltung	Insgesamt	Bund	Länder	Gem./GV
1998 auf 1999 um	+ 1,9%	+ 6,6%	+ 1,6%	+ 2,1%
1999 auf 2000 um	+ 0,6%	- 5,4%	+ 0,6%	+ 1,9%
2000 auf 2001 um	+ 2,9%	+ 12,7%	+ 2,0%	+ 4,7%
2001 auf 2002 um	+ 4,1%	+ 7,2%	+ 4,3%	+ 2,7%
2002 auf 2003 um	+ 0,9%	+ 3,4%	+ 0,8%	+ 0,9%
2003 auf 2004 (Ist vorl.) um	+ 0,2%	+ 3,3%	+ 0,2%	- 0,6%
2004 (Soll) auf 2005 (Soll)	+ 0,9%	- 4,1%	+ 0,8%	+ 2,5%



Aus der Sicht des Bundes sind bei der Gesamtbetrachtung seit 2000 die jährlichen BAföG-Darlehenszahlungen der Deutschen Ausgleichsbank – nun mehr Kreditanstalt für Wiederaufbau - sowohl bei den Grundmitteln als auch bei den Nettoausgaben besonders mit zu berücksichtigen. Entsprechend dieser BAföG-Darlehenszahlungen sind die Bildungsausgaben (Funktion 142) in 2000 um 286,7 Mio. €, in 2001 um 353,6 Mio. €, in 2002 um 430,9 Mio. €, in 2003 um 427,4 Mio. €, in 2004 um 442,1 Mio. € und in 2005 um 465,7 Mio. € zu erhöhen. Dadurch errechnen sich gegenüber Tabelle 3.2 deutlich abweichende Anteile des Bundes im jährlichen Vergleich. Für 2002 ergibt sich eine Steigerung zu 2001 um 8,6 %, von

2003 zu 2002 um 2,9 % und von 2004 zu 2003 um 3,3 %. Im Soll von 2005 zu 2004 ergibt sich ein geringerer Rückgang um -3,3 % (**Tabelle 3.2**).

Tabelle 3.2 **Veränderungen der Grundmittel zu den Vorjahren zzgl BAföG-Darlehenszahlungen nach Gebietskörperschaften - in Prozent**

Veränderung	Insgesamt	Bund	Länder	Gemeinden/Gv
2001 auf 2002 um	4,2%	8,6%	4,3%	2,8%
2002 auf 2003 um	0,9%	2,9%	0,8%	0,8%
2003 auf 2004 (Ist vorl.) um	0,2%	3,3%	0,2%	-0,6%
2004(Soll) auf 2005(Soll) um	0,9%	-3,3%	0,8%	2,5%

Aus finanzpolitischer Sicht ist die Entwicklung der Nettoausgaben von besonderer Bedeutung. Diese werden, soweit verfügbar, in Kapitel 4 des Berichts dargestellt.

Die Veränderungen der Anteile zwischen Bund, Ländern und Gemeinden (**Tabellen 3.1, 3.2 und 3.3**) für den Zeitraum 1975 (Ist) bis 2004 (Ist) sowie 2004 und 2005 (Soll) sind insbesondere auf die unterschiedlichen Kompetenzen und die damit verbundenen Aufgabenbereiche zurückzuführen. Die Länder tätigen überwiegend die Personalausgaben und Sachmittelausgaben im Bildungsbereich. Die damit verbundenen Lohn- und Preissteigerungen spiegeln sich in den Ausgabensteigerungen wieder. Auch der zunehmende Anteil der Personalausgaben an den Gesamtausgaben hat dazu beigetragen. Die Ausgaben des Bundes hingegen sind insbesondere im Hochschulbereich investiver Art. Während in den 70er Jahren in diesem Bereich noch hohe Ausgaben getätigt wurden, war der Ausgabenanstieg in den 80er Jahren eher begrenzt. Der Anstieg zu Beginn der 90er Jahre ist auf die entsprechenden Investitionen im Zuge der deutschen Einheit zurückzuführen. Im Bereich der beruflichen Bildung weist der Bund über den Beobachtungszeitraum hinweg eine Ausgabensteigerung auf.

Der Anteil der Grundmittel für die Bildung ^{OF 11-15, KiTa öff} am Bruttoinlandsprodukt liegt bundesweit bei knapp 4 % (Ist 2004). Die Spannweite beträgt dabei bei den Ländern zwischen Hessen 2,2 % und Berlin 5,3 %. Der Anteil in den neuen Ländern und Berlin ist um rund 1,0- bis 3,1-Prozentpunkte höher als in den alten Ländern (**Tabelle 3.5**).

Der Anteil am öffentlichen Gesamthaushalt beträgt 2004 bundesweit rund 18,6 % und ist gegenüber 2003 um mehr als 1,5-Prozentpunkte angestiegen. Er liegt in den Ländern einschließlich der Gemeinden bei 35,6 % mit einer Spannweite von 20,5 % in Bremen bis 45,5 % in Baden-Württemberg.

Für die einzelnen Länder lassen sich unterschiedliche Veränderungsdaten für die Jahre 2003 und 2004 feststellen. Der Rückgang der Ausgaben liegt zwischen -2,8 % in Mecklenburg-Vorpommern und -0,8 % in Hessen. Die Steigerungsrate liegt zwischen +5,7 % in Sachsen-Anhalt und +0,3 % in Nordrhein-Westfalen (**Tabelle 3.5, Grafik 3.3**).²⁴

²⁴ Zu den Veränderungen in den Ländern siehe auch Anhang 1B der Berichtsfassung (Heft II)

Bericht

Die Länder insgesamt haben in 2004 (Soll) und 2005 (Soll) einen Anteil am BIP von knapp 3,0 %. Die Spannweite geht dabei von 2,2 % (Hessen) bis 5,3 % (Berlin). Auch der Anteil am öffentlichen Haushalt und die Ausgaben je Einwohner werden bedeutsam zunehmen.

Bericht

**3.3 Ausgaben (Grundmittel) der öffentlichen Haushalte für
Bildungswesen (einschl. Jugendarbeit, Tageseinrichtungen für Kinder)(VÖ 10 0 1 und VÖ 19 T 0)
in den Jahren 1975 - 2005 ¹⁾**

Körperschaftsgruppe	1975	1980	1985	1990	1995	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004 vorl. Ist	2004 Soll	2005 Soll
- in 1000 EUR -														
Bund	2.021.976	2.356.625	2.081.376	2.306.863	3.281.208	2.953.055	3.148.881	2.979.012	3.356.236	3.599.100	3.719.559	3.842.343	4.557.751	4.370.689
Länder	19.140.059	26.672.411	30.107.391	35.001.431	56.424.705	58.337.257	59.274.755	59.616.678	60.771.051	63.388.517	63.870.752	64.004.644	64.054.946	64.557.862
Gemeinden/Gv., ZV	6.243.765	7.562.924	7.329.514	9.185.854	16.237.682	16.014.416	16.352.167	16.667.946	17.448.826	17.921.631	18.075.539	17.966.894	17.966.894	18.420.225
Insgesamt	27.405.801	36.591.959	39.518.281	46.494.147	75.943.595	77.304.729	78.775.803	79.263.639	81.576.135	84.909.248	85.665.850	85.813.880	86.579.591	87.348.776
in % der Grundmittel Insgesamt														
Bund	7,38	6,44	5,27	4,96	4,32	3,82	4,00	3,76	4,11	4,24	4,34	4,48	5,26	5,00
Länder	69,84	72,89	76,19	75,28	74,30	75,46	75,24	75,21	74,50	74,65	74,56	74,59	73,98	73,91
Gemeinden/Gv., ZV	22,78	20,67	18,55	19,76	21,38	20,72	20,76	21,03	21,39	21,11	21,10	20,94	20,75	21,09
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Entwicklung der Anteile (Index: 1975=100)														
Bund	100	87,29	71,39	67,25	58,56	51,78	54,18	50,94	55,76	57,45	58,85	60,69	71,35	67,82
Länder	100	104,37	109,09	107,79	106,38	108,05	107,74	107,69	106,67	106,89	106,76	106,80	105,93	105,83
Gemeinden/Gv., ZV	100	90,72	81,41	86,72	93,85	90,93	91,11	92,30	93,89	92,64	92,61	91,90	91,09	92,56
Veränderung der Ausgaben zum Vorjahr														
	Veränderung zu 1975	Veränderung zu 1980	Veränderung zu 1985	Veränderung zu 1990	Veränderung zu 1995	Veränderung zu 1998	Veränderung zu 1999	Veränderung zu 2000	Veränderung zu 2001	Veränderung zu 2002	Veränderung zu 2003	Veränderung zu 2004 Soll		
in %														
Bund	16,55	-11,68	10,83	42,24	-10,00	6,63	-5,39	12,66	7,24	3,35	3,30	-4,10		
Länder	39,35	12,88	16,26	61,21	3,39	1,61	0,58	1,94	4,31	0,76	0,21	0,79		
Gemeinden/Gv., ZV	21,13	-3,09	25,33	76,77	-1,37	2,11	1,93	4,68	2,71	0,86	-0,60	2,52		
Insgesamt	33,52	8,00	17,65	63,34	1,79	1,90	0,62	2,92	4,09	0,89	0,17	0,89		
in 1000 EUR														
Bund	334.649	-275.249	225.487	974.345	-328.153	195.825	-169.869	377.224	242.864	120.459	122.784	-187.062		
Länder	7.532.351	3.434.981	4.894.039	21.423.275	1.912.552	937.498	341.923	1.154.373	2.617.466	482.235	133.892	502.916		
Gemeinden/Gv., ZV	1.319.159	-233.409	1.856.340	7.051.828	-223.265	337.751	315.779	780.880	472.805	153.908	-108.645	453.331		
Insgesamt	9.186.159	2.926.322	6.975.866	29.449.448	1.361.134	1.471.074	487.836	2.312.496	3.333.113	756.602	148.030	769.185		

1) Bis 1990 Früheres Bundesgebiet; ab 1995 Gesamtdeutschland

3.5 Ausgaben (Grundmittel) für
Bildungswesen (einschl. Jugendarbeit, Tageseinrichtungen für Kinder)(VÖ 10 0 1 und VÖ 19 T 0)
nach Ländern für 2003 - 2005

Gebietskörperschaft Land	Jahr	Grundmittel	Anteil am BIP in %	Anteil am GHH in %	EUR je Einwohner
Bund	2003	3.719.559	0,17	2,36	45,10
	2004 vorl. Ist	3.842.343	0,18	2,83	46,56
	2004 Soll	4.557.751	0,21	3,23	55,25
	2005 Soll	4.370.689	0,19	3,20	53,00
Baden-Württemberg	2003	8.856.524	2,82	39,20	833,08
	2004 vorl. Ist	9.052.278	2,86	45,50	847,72
	2004 Soll	9.050.117	2,80	45,99	844,46
	2005 Soll	9.193.119	2,78	47,14	856,16
Bayern	2003	9.127.115	2,40	35,70	738,55
	2004 vorl. Ist	8.950.721	2,33	39,57	721,97
	2004 Soll	9.108.202	2,29	41,63	731,94
	2005 Soll	9.135.093	2,27	41,25	732,86
Berlin	2003	4.099.576	5,22	19,92	1.209,21
	2004 vorl. Ist	4.128.788	5,25	21,89	1.217,39
	2004 Soll	4.246.616	5,34	22,22	1.253,43
	2005 Soll	4.201.684	5,29	22,21	1.238,00
Brandenburg	2003	1.548.346	3,33	23,27	598,65
	2004 vorl. Ist	1.526.915	3,23	24,21	592,72
	2004 Soll	1.558.559	3,21	25,20	606,80
	2005 Soll	1.475.217	3,05	23,79	576,14
Bremen	2003	766.953	3,29	18,67	1.161,87
	2004 vorl. Ist	771.417	3,28	20,49	1.164,05
	2004 Soll	759.877	3,17	21,19	1.146,12
	2005 Soll	629.407	2,59	20,67	949,10
Hamburg	2003	2.167.176	2,78	25,46	1.254,59
	2004 vorl. Ist	2.215.200	2,88	26,10	1.278,54
	2004 Soll	2.175.188	2,77	25,32	1.253,71
	2005 Soll	2.176.571	2,73	25,45	1.248,85
Hessen	2003	4.204.066	2,21	33,03	690,90
	2004 vorl. Ist	4.166.688	2,16	37,42	684,13
	2004 Soll	4.129.289	2,11	36,56	678,16
	2005 Soll	4.299.460	2,17	37,98	705,26
Mecklenburg- Vorpommern	2003	1.353.310	4,39	29,07	772,44
	2004 vorl. Ist	1.314.886	4,26	30,28	756,64
	2004 Soll	1.300.131	4,14	28,96	755,89
	2005 Soll	1.297.906	4,11	29,10	759,31
Niedersachsen	2003	5.495.974	3,03	32,33	689,62
	2004 vorl. Ist	5.555.992	3,03	38,11	695,62
	2004 Soll	5.561.941	2,99	36,12	695,16
	2005 Soll	5.601.973	2,97	39,94	700,22
Nordrhein-Westfalen	2003	13.824.381	2,95	38,14	765,35
	2004 vorl. Ist	13.860.453	2,95	43,76	766,83
	2004 Soll	13.755.480	2,85	42,67	761,02
	2005 Soll	14.013.931	2,87	42,46	775,89
Rheinland-Pfalz	2003	2.667.227	2,86	30,92	658,31
	2004 vorl. Ist	2.626.587	2,80	35,09	647,47
	2004 Soll	2.651.379	2,75	35,31	652,89
	2005 Soll	2.714.666	2,78	36,96	668,57
Saarland	2003	740.555	2,94	27,58	695,10
	2004 vorl. Ist	732.379	2,89	30,99	688,91
	2004 Soll	737.197	2,77	31,03	698,10
	2005 Soll	760.057	2,76	31,99	722,80
Sachsen	2003	3.326.909	4,08	33,90	762,04
	2004 vorl. Ist	3.279.699	3,93	31,20	756,70
	2004 Soll	3.451.898	4,02	34,40	803,51
	2005 Soll	3.495.774	4,08	34,34	817,14
Sachsen-Anhalt	2003	2.149.485	4,70	32,16	838,07
	2004 vorl. Ist	2.272.187	4,93	33,70	896,18
	2004 Soll	2.021.355	4,27	29,74	810,49
	2005 Soll	2.013.352	4,17	30,95	813,06
Schleswig-Holstein	2003	1.635.143	2,47	27,86	581,88
	2004 vorl. Ist	1.694.217	2,53	34,48	601,04
	2004 Soll	1.687.972	2,48	33,82	596,67
	2005 Soll	1.711.133	2,47	33,90	604,17
Thüringen	2003	1.908.012	4,51	30,70	794,41
	2004 vorl. Ist	1.856.236	4,28	30,91	779,15
	2004 Soll	1.859.745	4,17	31,24	789,70
	2005 Soll	1.838.520	4,10	31,29	785,62
Flächenländer insgesamt Alte Bundesländer	2003	46.550.985	2,71	35,45	738,51
	2004 vorl. Ist	46.639.314	2,69	40,67	738,34
	2004 Soll	46.681.577	2,63	40,47	737,79
	2005 Soll	47.429.431	2,63	41,33	749,22
Neue Bundesländer	2003	10.286.062	4,17	30,23	752,41
	2004 vorl. Ist	10.249.924	4,08	30,23	755,57
	2004 Soll	10.191.688	3,95	30,46	758,68
	2005 Soll	10.120.769	3,91	30,47	757,29
Stadtstaaten insgesamt	2003	7.033.705	3,91	21,19	1.217,37
	2004 vorl. Ist	7.115.405	3,97	22,87	1.229,59
	2004 Soll	7.181.681	3,95	22,95	1.241,22
	2005 Soll	7.007.662	3,82	22,97	1.208,23
Länder insg.	2003	63.870.752	2,98	32,17	774,36
	2004 vorl. Ist	64.004.644	2,96	35,62	775,62
	2004 Soll	64.054.946	2,89	35,56	776,50
	2005 Soll	64.557.862	2,88	36,17	782,81
zus.: Gemeinden/GV. + Zweckverbände ..	2003	18.075.539	0,84	12,39	219,14
	2004 vorl. Ist	17.966.894	0,83	12,33	217,73
	2004 Soll	17.966.894	0,81	12,42	217,80
	2005 Soll	18.420.225	0,82	12,40	223,36
Deutschland insg. ...	2003	85.665.850	3,99	17,07	1.038,60
	2004 vorl. Ist	85.813.880	3,97	18,61	1.039,91
	2004 Soll	86.579.591	3,91	18,59	1.049,56
	2005 Soll	87.348.776	3,89	18,84	1.059,16

3.2 Die Ausgaben nach Bildungsbereichen OF 11-15, KiTa öff

Im Folgenden sollen die Ausgaben nach Bildungsbereichen und Ausgabearten getrennt dargestellt werden. Hierbei soll insbesondere auch untersucht werden, inwieweit sich die Gesamtdarstellung in den einzelnen Bildungsbereichen wiederfindet.

3.2.1 Die Ausgaben im Elementarbereich und für die Jugendarbeit KiTa öff

Aufgrund der Umstellung der Haushaltssystematik und der Umsetzung der Kindertageseinrichtungen zur Jugendarbeit, kann das Statistische Bundesamt z.Zt. keine getrennte Darstellung für Kindertageseinrichtungen und Jugendarbeit für alle Gebietskörperschaften vornehmen, insbesondere da die kommunalen Daten noch nicht nach der neuen Systematik vorliegen. **Daher wird im Folgenden über Kindertageseinrichtungen und Jugendarbeit zusammen berichtet.** Sobald alle Länder auf die neue Systematik umgestellt haben, werden die entsprechenden Daten wieder getrennt ausgewiesen. Eine - jedoch nicht unmittelbar miteinander vergleichbare - Darstellung für den staatl. und den kommunalen Bereich, befindet sich im Tabellenanhang, Teil B.

Die Ausgaben (Grundmittel) für Kindertagesstätten und Jugendarbeit KiTa (F 261-274) öff (**Tabelle 3.6**) belaufen sich für 2004 (Ist) auf 11,6 Mrd. € und sollen 2005 um 0,5 % ansteigen. Sie haben sich in den letzten Jahren nur geringfügig verändert. Vergleicht man die Ausgaben mit 1975, so haben sie sich mehr als verfünffacht. Die Ausgaben tragen mit rund 61 % (Ist 2004) die Kommunen. Ihr Anteil ist gegenüber 1975 um rund 3 Prozentpunkte gestiegen (**Tabelle 3.7**). Eine Betrachtung der einzelnen Länderhaushalte nach Ausgabearten ist hier nicht möglich, da nur für die staatliche Seite (Bund und Länder) entsprechende Daten in dieser Gliederungstiefe vorliegen und diese auch nicht die Hauptausgabenlast in diesem Bereich tragen. Das Gleiche gilt auch für die Versorgungsleistungen und Beihilfen, da der überwiegende Teil der Beschäftigten in diesem Bereich Angestellte sind und daher für sie keine Versorgungsleistungen zu erwarten sind.

Betrachtet man die Ausgabenentwicklung in Bezug auf das BIP (**Tabelle 3.8**), so liegt der Anteil in den letzten Jahren konstant bei 0,54 %. Der Anteil am Gesamthaushalt ist 2004 (Ist) mit 2,6 % konstant zum Vorjahreswert und ergibt sich auch für 2005 (Soll) (**Tabelle 3.9**). 2004 wurden rund 140,6 € pro Einwohner für Kindertageseinrichtungen und Jugendarbeit aufgewendet. 2003 waren dies noch 141,0 € (**Tabelle 3.10**).

Hierbei wird über die öffentlichen Ausgaben nach dem Grundmittelkonzept für den gesamten Bereich der Kinderbetreuung in Tageseinrichtungen und der Jugendarbeit berichtet.

In der OECD-Veröffentlichung „Bildung einen Blick 2006“ / „Education at a Glance 2006“ werden in einer anderen Abgrenzung (s. hierzu Kapitel 1.1 und 1.3) Ausgaben pro Teilnehmer für den Elementarbereich ausgewiesen. Danach beliefen sich die geschätzten Ausgaben pro Kind im Elementarbereich, d.h. für Kindergärten und Vorschulklassen in öffentlicher und privater Trägerschaft auf 4 865 US-\$, das entspricht rund 4 600 Euro

Bericht

**3.6 Ausgaben (Grundmittel) der öffentlichen Haushalte für
Jugendarbeit, Tageseinrichtungen für Kinder (VÖ 19 T 0)
1975-2005**

- in 1000 EUR -

Jahr ¹⁾	Bund	Länder	Gemeinden, ZV	Insgesamt
1975	53.244	927.436	1.323.983	2.304.662
1980	77.439	1.153.593	1.451.031	2.682.062
1985	84.246	1.278.224	1.793.034	3.155.503
1990	137.211	1.673.181	2.767.385	4.577.777
1995	163.125	4.538.763	5.708.387	10.410.275
1998	144.830	4.601.859	5.913.548	10.660.237
1999	226.049	4.755.074	6.095.968	11.077.091
2000	229.929	4.416.990	6.301.964	10.948.883
2001	149.708	4.437.791	6.545.125	11.132.624
2002	145.743	4.278.673	7.040.498	11.464.914
2003	143.425	4.352.271	7.138.804	11.634.500
2004 vorl. Ist	153.417	4.352.986	7.090.771	11.597.174
2004 Soll	141.108	4.483.371	7.090.771	11.715.250
2005 Soll	135.686	4.510.873	7.292.380	11.938.939

1) Bis 1990 Früheres Bundesgebiet; ab 1995 Gesamtdeutschland

**3.7 Ausgaben (Grundmittel) der öffentlichen Haushalte für
Jugendarbeit, Tageseinrichtungen für Kinder (VÖ 19 T 0)
1975-2005**

Anteil an Grundmitteln insgesamt - in % -

Jahr ¹⁾	Bund	Länder	Gemeinden, ZV	Insgesamt
a) Ausgaben (Grundmittel) - in 1000 EUR -				
1975	2,31	40,24	57,45	100,00
1980	2,89	43,01	54,10	100,00
1985	2,67	40,51	56,82	100,00
1990	3,00	36,55	60,45	100,00
1995	1,57	43,60	54,83	100,00
1998	1,36	43,17	55,47	100,00
1999	2,04	42,93	55,03	100,00
2000	2,10	40,34	57,56	100,00
2001	1,34	39,86	58,79	100,00
2002	1,27	37,32	61,41	100,00
2003	1,23	37,41	61,36	100,00
2004 vorl. Ist	1,32	37,53	61,14	100,00
2004 Soll	1,20	38,27	60,53	100,00
2005 Soll	1,14	37,78	61,08	100,00

1) Bis 1990 Früheres Bundesgebiet; ab 1995 Gesamtdeutschland

**3.8 Ausgaben (Grundmittel) der öffentlichen Haushalte für
 Jugendarbeit, Tageseinrichtungen für Kinder (VÖ 19 T 0) 1995-2005**

Anteile am Gesamtetat (unmittelbare Ausgaben) - in % -

Jahr	Bund	Länder	Gemeinden, ZV	Insgesamt
1995	0,09	2,54	3,31	1,96
1998	0,09	2,59	4,23	2,20
1999	0,13	2,66	4,32	2,26
2000	0,14	2,44	4,40	2,24
2001	0,09	2,37	4,50	2,27
2002	0,09	2,30	4,83	2,34
2003	0,11	2,60	4,90	2,59
2004 vorl. Ist	0,11	2,63	4,90	2,61
2004 Soll	0,10	2,67	4,90	2,58
2005 Soll	0,10	2,70	4,91	2,64

**3.9 Ausgaben (Grundmittel) der öffentlichen Haushalte für
 Jugendarbeit, Tageseinrichtungen für Kinder (VÖ 19 T 0) 1995-2005**

Anteile am Bruttoinlandsprodukt - in % -

Jahr	Bund	Länder	Gemeinden, ZV	Insgesamt
1995	0,01	0,25	0,32	0,58
1998	0,01	0,24	0,31	0,55
1999	0,01	0,24	0,31	0,56
2000	0,01	0,22	0,31	0,54
2001	0,01	0,21	0,32	0,54
2002	0,01	0,20	0,33	0,54
2003	0,01	0,20	0,34	0,55
2004 vorl. Ist	0,01	0,20	0,33	0,53
2004 Soll	0,01	0,21	0,33	0,54
2005 Soll	0,01	0,20	0,33	0,54

**3.10 Ausgaben (Grundmittel) der öffentlichen Haushalte für
 Jugendarbeit, Tageseinrichtungen für Kinder (VÖ 19 T 0) 1995-2005**

- EUR je Einwohner -

Jahr	Bund	Länder	Gemeinden, ZV	Insgesamt
1995	2,00	55,58	69,90	127,48
1998	1,77	56,10	72,09	129,96
1999	2,75	57,93	74,26	134,94
2000	2,80	53,74	76,68	133,22
2001	1,82	53,90	79,49	135,20
2002	1,77	51,87	85,36	139,00
2003	1,74	52,74	86,51	140,99
2004 vorl. Ist	1,86	52,77	85,96	140,59
2004 Soll	1,71	54,35	85,96	142,02
2005 Soll	1,65	54,70	88,43	144,77

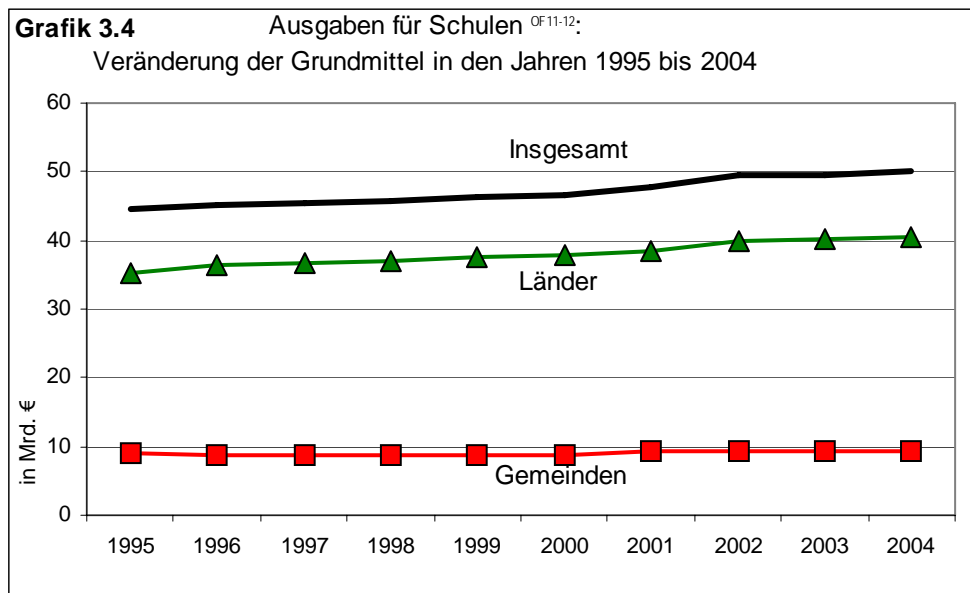
3.2.2 Die Ausgaben im Schulbereich ^{OF 11-12 öff}

2004 sind insgesamt rund 50,2 Mrd. € Grundmittel für den Schulbereich²⁵ ^{OF 11-12 öff} aufgewendet worden (**Tabelle 3.11**). Damit sind rund 1,2 % oder 0,6 Mrd. € mehr als im Jahr 2003 für den Schulbereich ausgegeben worden und rund 0,5 Mrd. € weniger als für 2004 geplant war.

Für das Jahr 2005 sind Ausgaben in Höhe von 50,7 Mrd. € vorgesehen. Dies wäre eine Zunahme von 70 Mio. € oder 0,2 % gegenüber dem Vorjahres-Soll.

Die Ausgaben der Länder, die nicht nur absolut, sondern auch im Anteil an den Ausgaben insgesamt ansteigend sind, haben sich seit 1975 mit 12,2 Mrd. € auf 40,5 Mrd. € für 2004 mehr als verdreifacht (**Grafik 3.4**). Ihr Anteil an den Schulausgaben beträgt 2003 81 %. Die Ausgaben der Kommunen haben sich von 4,6 Mrd. € für 1975 auf 9,4 Mrd. € für 2004 verdoppelt. Im gleichen Zeitraum haben sich die Ausgaben der Schulen aller Gebietskörperschaften von 16,8 Mrd. € in 1975 auf 50,1 Mrd. € in 2004 erhöht. Die Zunahme wird überwiegend von den Ländern getragen.

Der Bund hat 2004 rund 0,3 Mrd. € für allgemeinbildende und berufliche Schulen aufgewendet. 2001 beliefen sich die Ausgaben auf rund 90 Mio. €, die aber zurückzuführen sind auf die Aufwendungen für die "Zukunftsinitiative für Berufliche Schulen (ZIBS)".²⁶ 2003 waren 0,3 Mrd. und 2004 1 Mrd. € geplant (einschließlich der Mittel für die "Initiative Zukunft Bildung und Betreuung" (IZBB)).

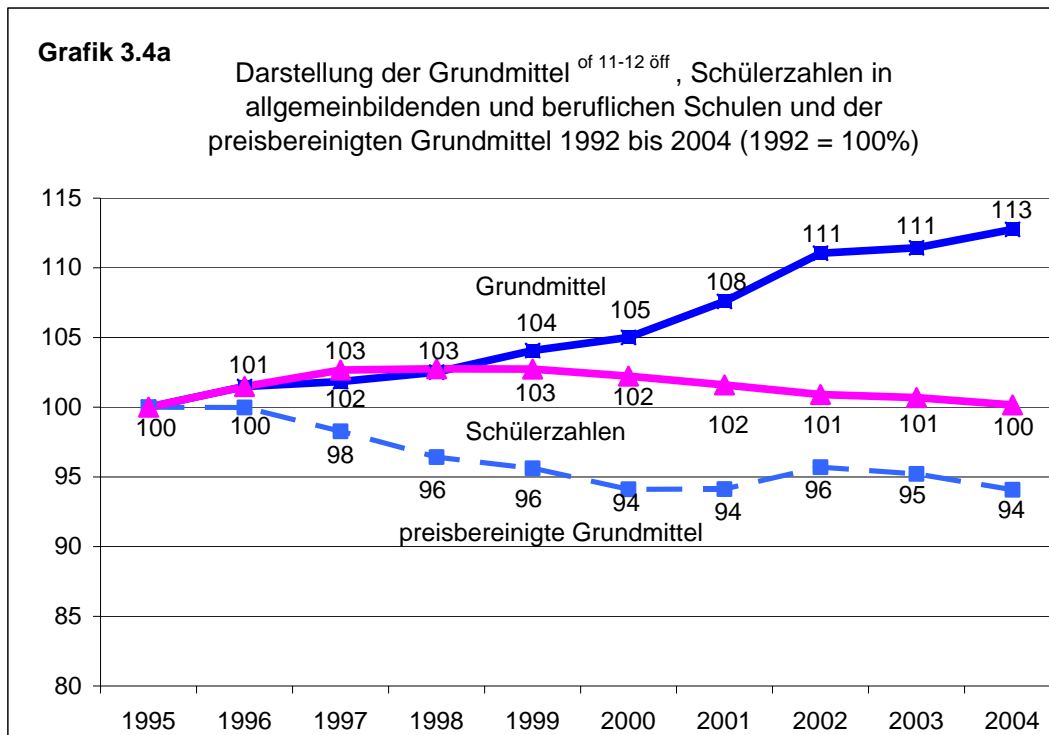


Die Ausgaben des Bundes sind zu gering, um sie darzustellen

Vergleiche zwischen den Schularten sind wegen der laufenden Einführung der neuen Haushaltssystematik nur bedingt möglich (**Tabelle 3.12**). Eine detaillierte Aufstellung für jedes Land nach Funktionsbereichen und Ausgabearten befindet sich in Tabellenteil B.

²⁵ Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden.

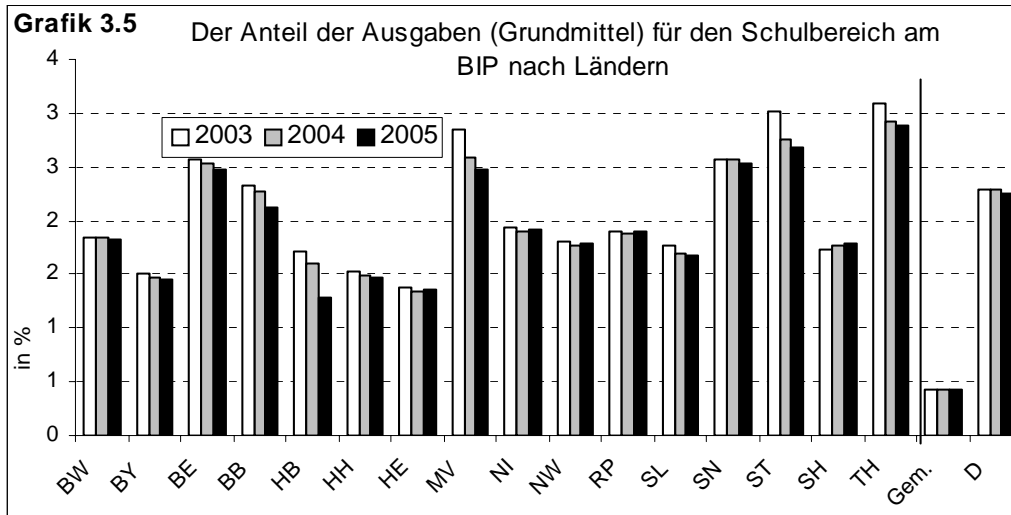
²⁶ Einzelplan 30, Kapitel 03, Titel 882 97 127.



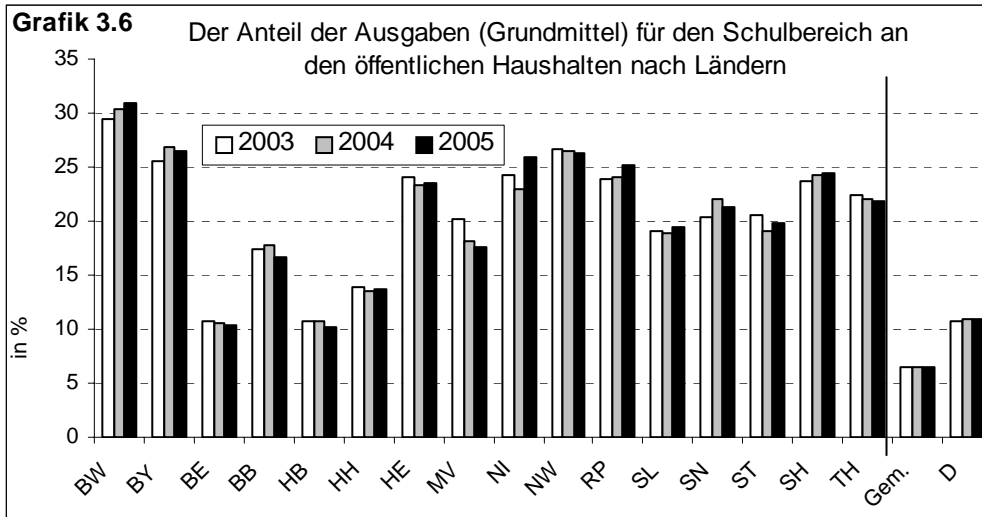
Grafik 3.4a zeigt die Entwicklung der Schülerzahlen zu den Grundmittelausgaben^{OF 11-12 öff}, wie auch der preisbereinigten Grundmittel in der Entwicklung der Jahre 1995 bis 2004. Die Grundmittel steigen konstant über die Jahre um +13 % des Vergleichswertes von 1995. Im gleichen Zeitraum steigen die Schülerzahlen bis 1999 leicht an, sinken bis 2004 wieder bis auf den Wert von 1995. Das Bild der steigenden Ausgaben bei durchschnittlich konstanten Schülerzahlen verändert sich, bei Beachtung der preisbereinigten Grundmittel. So zeigt sich, dass die Höhe der aufgewendeten Grundmittel im Zeitraum bis zum Jahr 2004 um 6 % rückläufig sind.

Die Ausgaben der Länder für den Schulbereich zwischen 2003 und 2004 (Ist) steigen um insgesamt 1,3 % (**Tabelle 3.13**). Die Spannweite in den Ländern reicht von Ausgabenrückgängen um – 5,7 % Mecklenburg-Vorpommern und – 4,8 % in Bremen bis Ausgabensteigerungen von 14,7 % in Sachsen-Anhalt. Im Soll-Vergleich liegen die Veränderungen bei einer Ausgabensteigerung von insgesamt 0,2 % zwischen – 19,3 % in Bremen und 2,8 % im Saarland.

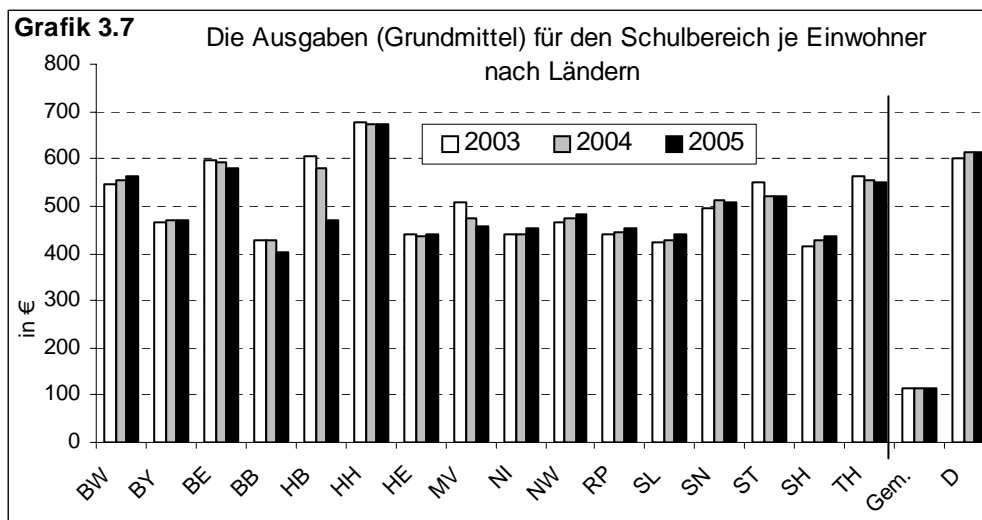
Im Folgenden sind die staatlichen Ausgaben für den Schulbereich in Relation zu Bezugsgrößen gesetzt. Bezogen auf das BIP (**Tabelle 3.13**) ist der Anteil von 2003 zu 2004 in den Ländern leicht gesunken. Die Spannweite liegt zwischen 1,4 % in Hessen und 3,4 % in Sachsen. Der Anteil am BIP ist in den neuen Ländern mit durchschnittlich 2,7 % höher als in den Stadtstaaten mit 1,9 % und in den alten Flächenländern mit 1,7 % (**Grafik 3.5**). Einschließlich Bund mit Gemeinden liegt der Anteil der Schulausgaben am BIP bei 2,3 %.



Der Anteil am öffentlichen Gesamthaushalt liegt 2004 bundesweit (Bund, Länder und Gemeinden) bei 10,8 %. Er ist in den alten Flächenländern mit 12,8 % in der Regel höher als in den neuen Flächenländern und den Stadtstaaten mit 11,9 % (**Grafik 3.6**). Betrachtet man nur die Länderhaushalte - ohne die Gemeinden -, dann liegt er bei rd. 23 % der Länderhaushalte.

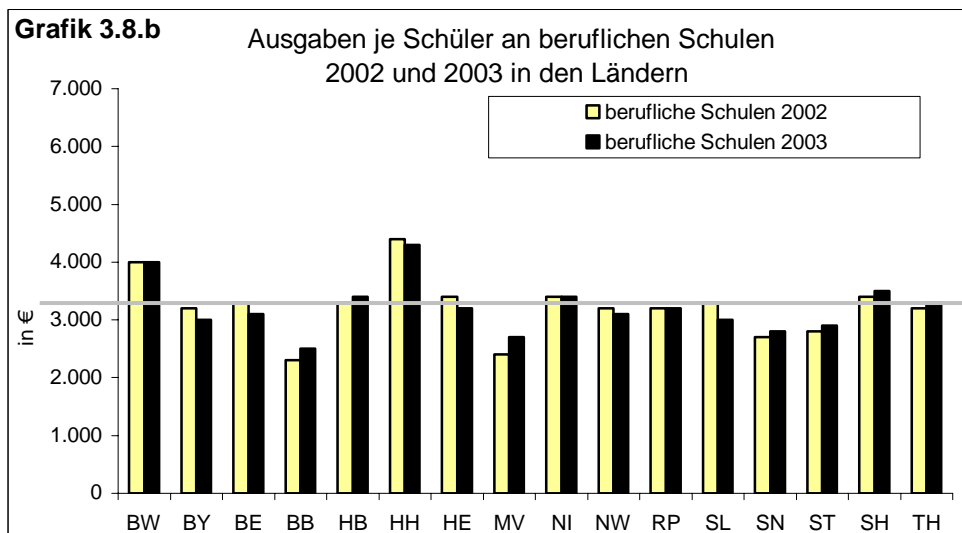
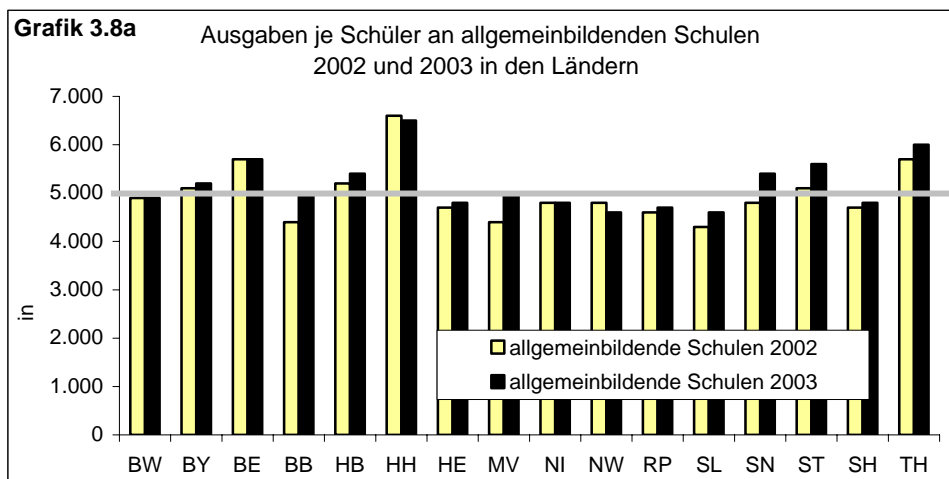
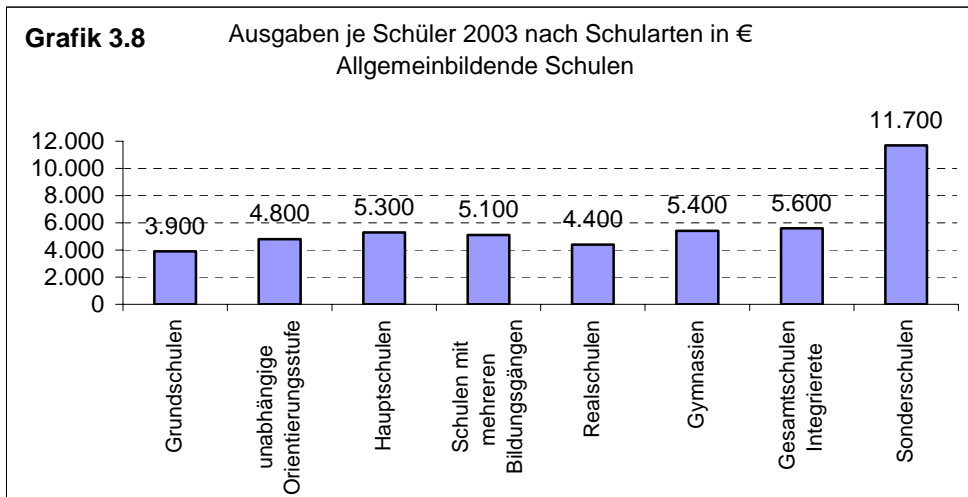


609 € sind 2004 pro Einwohner für den Schulbereich von Bund, Ländern und Gemeinden aufgewendet worden. Dies sind rund 8 € mehr als noch ein Jahr zuvor. Die Länder haben pro Kopf der Bevölkerung 491 € aufgewendet. Die Spannweite liegt dabei zwischen 672 € in Hamburg und 417 € in Brandenburg. Die Ausgaben sind in den Stadtstaaten mit 606 € höher als in den neuen Ländern mit durchschnittlich 516 € und den alten Flächenländern mit 476 €. 2005 sollen die Ausgaben pro Kopf auf bundesweit 615,1 € ansteigen (**Grafik 3.7**).



Die Ausgaben je Schüler sind je nach Schulform sehr unterschiedlich (**Grafik 3.8**).²⁷ Für Grundschulen wurden im Jahr 2003 durchschnittlich 3.900 € pro Schüler aufgewandt. Die Aufwendungen pro Schüler für Orientierungsstufen, Realschulen und Schulen mit mehreren Bildungsgängen liegen bei rund 4.800 €, für Hauptschulen, Gesamtschulen und Gymnasien zwischen rund 4.400 € und 5.600 €. Aufgrund des höheren Aufwandes liegen die Ausgaben je Sonderschüler bei 11.700 €.

²⁷ Die folgenden Ausführungen über die Ausgaben je Schüler basieren auf Berechnungen des Statistischen Bundesamtes, Quelle: Im Fokus Ausgaben je Schüler/in, 18. April 2006



Nach Ländern differieren die Ausgaben je Schüler für öffentliche allgemeinbildende Schulen bei einem Durchschnittswert von 5.000 € pro Schüler pro Jahr, zwischen 4.600 € im Saarland und 6.500 € in Hamburg. Die Stadtstaaten liegen insgesamt mit 5.900 € Ausgaben je Schüler deutlich höher als die Flächenländer mit 4.800 € (alte Flächenländer) bzw. 5.400 € (neue Flächenländer) (**Grafik 3.8a, Tabelle 3.15**).

Die öffentlichen Beruflichen Schulen (z.B. Berufsschulen, Berufsfachschulen, Fachgymnasien) wendeten im Durchschnitt 3.200 € je Schüler auf. Die verhältnismäßig niedrigen Aufwendungen von 2.200 € je Schüler bei den Berufsschulen im Dualen System sind auf den Teilzeitunterricht zurückzuführen (**Grafik 3.8b**).

Die Veränderung der Ausgaben je Schüler ist nicht nur abhängig von der Höhe der Ausgaben, sondern auch von der Zahl der Schüler im gleichen Beobachtungszeitraum. In der beigefügten Tabelle sind die entsprechenden Zahlen hierzu ausgewiesen (**Tabelle 3.16a**).

Der größte Teil der Gesamtausgaben je Schüler an öffentlichen Schulen entfiel 2003 mit 3.800 € auf die Personalausgaben. In den neuen Ländern waren es 3.900 €, mit dem niedrigsten Wert in Mecklenburg-Vorpommern (3.600 €) und dem höchsten in Thüringen (4.400 €). Dem gegenüber lagen in den Flächenländern des früheren Bundesgebietes die Personalaufwendungen bei 3.700 € je Schüler, wobei die Werte der einzelnen Länder nur geringfügig vom Bundesdurchschnitt abwichen. Die Personalausgaben der Stadtstaaten waren mit 4.600 € je Schüler am höchsten (**Tabelle 3.17**).

Beim Ausgabenvergleich zwischen den Ländern ist zu beachten, dass die Schulstruktur und das Unterrichtsangebot differieren (z.B. Unterschiede in der Ganztagsbetreuung an Grundschulen, den Betreuungsrelationen, der Besoldungsstruktur). Daher ist es sinnvoll, die Personalausgaben nicht nur auf die Zahl der Schüler, sondern auch auf die von einer Lehrkraft pro Woche erteilten Unterrichtsstunden zu beziehen. So betragen im Jahr 2001 die Personalausgaben je wöchentlich erteilter Unterrichtsstunde im Bundesdurchschnitt 2.800 €. Den höchsten Wert hatte mit 3.400 € Hamburg, den niedrigsten mit 2.100 € Brandenburg.

Auch die übrigen Ausgabearten hatten in den einzelnen Ländern ein unterschiedliches Gewicht. Auf den laufenden Sachaufwand entfielen im Bundesdurchschnitt 500 € je Schüler, mit einem Spitzenwert von 700 € in Hamburg. Die Investitionsausgaben betragen durchschnittlich 300 € je Schüler, wobei die Werte zwischen 100 € in Berlin sowie dem Saarland und Hamburg mit 500 € differierten.

Die Personalausgaben sind mit knapp 33,3 Mrd. € oder 87,8 % der unmittelbaren Ausgaben für 2003 die weitaus bedeutsamste Ausgabenposition der öffentlichen Haushalte für den Schulbereich. Ihr Anteil ist aber leicht rückläufig und geht einher mit einer Erhöhung der Zahlungen an andere Bereiche. Hierunter fallen besondere Finanzierungsvorgänge wie Zahlungen für laufende Zwecke an private und öffentliche Unternehmen u.ä.. Geblieben ist die Einnahmeseite mit rund 160 Mio. € - mit sinkender Tendenz (**Tabelle 3.18**).

Bericht

3.11 Ausgaben (Grundmittel) der öffentlichen Haushalte für Allgemeinbildende und berufliche Schulen (VÖ 11 0 0) 1975-2005

- in 1000 EUR -

Jahr ¹⁾	Bund	Länder	Gemeinden, ZV	Insgesamt
1975	47.397	12.162.306	4.618.310	16.828.013
1980	19.845	17.267.725	5.578.396	22.865.966
1985	8.947	19.458.637	4.892.899	24.360.483
1990	5.560	22.054.678	5.667.819	27.728.057
1995	675	35.379.098	9.115.062	44.494.835
1998	665	36.977.685	8.637.631	45.615.980
1999	809	37.564.985	8.740.487	46.306.280
2000	980	37.888.279	8.833.593	46.722.852
2001	90.382	38.476.280	9.309.319	47.875.981
2002	42.525	39.964.685	9.402.015	49.409.225
2003	43.193	40.148.898	9.391.045	49.583.136
2004 vorl. Ist	305.749	40.530.316	9.337.010	50.173.074
2004 Soll	1.001.585	40.313.675	9.337.010	50.652.270
2005 Soll	742.268	40.432.523	9.554.376	50.729.167

b) Anteil an Grundmitteln insgesamt - in % -

Jahr ¹⁾	Bund	Länder	Gemeinden, ZV	Insgesamt
1975	0,28	72,27	27,44	100,00
1980	0,09	75,52	24,40	100,00
1985	0,04	79,88	20,09	100,00
1990	0,02	79,54	20,44	100,00
1995	0,00	79,51	20,49	100,00
1998	0,00	81,06	18,94	100,00
1999	0,00	81,12	18,88	100,00
2000	0,00	81,09	18,91	100,00
2001	0,19	80,37	19,44	100,00
2002	0,09	80,89	19,03	100,00
2003	0,09	80,97	18,94	100,00
2004 vorl. Ist	0,61	80,78	18,61	100,00
2004 Soll	1,98	79,59	18,43	100,00
2005 Soll	1,46	79,70	18,83	100,00

c) Veränderung zum Vorjahr - in % -

Jahr ¹⁾	Bund	Länder	Gemeinden, ZV	Insgesamt
1980 zu 1975	-58,13	41,98	20,79	35,88
1985 zu 1980	-54,91	12,69	-12,29	6,54
1990 zu 1985	-37,85	13,34	15,84	13,82
1995 zu 1990	-87,86	60,42	60,82	60,47
1998 zu 1995	-1,52	4,52	-5,24	2,52
1999 zu 1998	21,69	1,59	1,19	1,51
2000 zu 1999	21,16	0,86	1,07	0,90
2001 zu 2000	9.122,65	1,55	5,39	2,47
2002 zu 2001	-52,95	3,87	1,00	3,20
2003 zu 2002	1,57	0,46	-0,12	0,35
2004 zu 2003	607,87	0,95	-0,58	1,19
2005 (Soll) zu 2004 (Soll)	-25,89	0,29	2,33	0,15

1) Bis 1990 Früheres Bundesgebiet; ab 1995 Gesamtdeutschland

**3.12 Ausgaben (Grundmittel) der staatlichen Haushalte für
Allgemeinbildende und berufliche Schulen (VÖ 11 0 0)
nach Funktionen in den Jahren 2003, 2004 (Ist) und 2004, 2005 (Soll)
- 1000 EUR-**

VÖ/Fkt.	Aufgabenbereich / Körperschaftsgruppe	2003 Ist	2004 vorl. Ist	Veränderung		2004 Soll	2005 Soll	Veränderung	
				absolut	in %			absolut	in %
VÖ 11 0 0 Fkt. 11,12 (ohne 118)	Allgemeinbildende und berufliche Schulen	40.192.091	40.836.065	643974	1,60	41.315.260	41.174.791	-140469	-0,34
	davon: Bund	43.193	305.749			1.001.585	742.268		
	davon Länder	40.148.898	40.530.316			40.313.675	40.432.523		
VÖ 11 a 0 Fkt. 111	Unterrichtsverwaltung	500.535	429.663	-70872	-14,16	456.680	465.599	8919	1,95
	davon: Bund	0	0			0	0		
	davon Länder	500.535	429.663			456.680	465.599		
VÖ 11 b 0 Fkt. 112,113,114	Grund- u. Hauptschulen	13.095.706	13.028.537	-67169	-0,51	14.787.133	14.708.278	-78855	-0,53
	davon: Bund	0	0			0	0		
	davon Länder	13.095.706	13.028.537			14.787.133	14.708.278		
VÖ 11 f 0 Fkt. 124	Sonderschulen	3.970.524	3.881.325	-89199	-2,25	3.741.404	3.751.903	10500	0,28
	davon: Bund	0	0			0	0		
	davon Länder	3.970.524	3.881.325			3.741.404	3.751.903		
VÖ 11 c 0 Fkt. 115,116	Realschulen (einschl. kombinierter Haupt- und Realschulen)	4.729.301	4.816.285	86984	1,84	4.303.463	4.422.044	118581	2,76
	davon: Bund	0	0			0	0		
	davon Länder	4.729.301	4.816.285			4.303.463	4.422.044		
VÖ 11 d 0 Fkt. 117	Gymnasien, Kollegs	7.650.220	7.981.739	331519	4,33	7.056.975	7.000.850	-56125	-0,80
	davon: Bund	1.357	0			0	0		
	davon Länder	7.648.863	7.981.739			7.056.975	7.000.850		
VÖ 11 e 0 Fkt. 119,121,123	Gesamtschulen	2.360.537	2.322.400	-38137	-1,62	2.327.729	2.135.475	-192253	-8,26
	davon: Bund	0	0			0	0		
	davon Länder	2.360.537	2.322.400			2.327.729	2.135.475		
VÖ 11 h 0 Fkt. 127	Berufliche Schulen	5.535.705	5.713.313	177608	3,21	5.041.021	5.169.741	128719	2,55
	davon: Bund	0	0			0	0		
	davon Länder	5.535.705	5.713.313			5.041.021	5.169.741		
VÖ 11 i 0 Fkt. 129	Sonstige schulische Aufgaben	2.349.563	2.662.801	313238	13,33	3.600.856	3.520.900	-79956	-2,22
	davon: Bund	41.836	305.749			1.001.585	742.268		
	davon Länder	2.307.727	2.357.052			2.599.271	2.778.632		

3.13 Ausgaben (Grundmittel) für
Allgemeinbildende und berufliche Schulen (VÖ 11 0 0)
nach Ländern für 2003 - 2005

- in 1000 EUR -

Gebietskörperschaft Land	Jahr	Grundmittel	Anteil am BIP in %	Anteil am GHH in %	EUR je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in %
Bund	2003	43.193	0,00	0,03	0,52	
	2004 vorl. Ist	305.749	0,01	0,22	3,71	607,87
	2004 Soll	1.001.585	0,05	0,71	12,14	
	2005 Soll	742.268	0,03	0,54	9,00	-25,89
Baden-Württemberg	2003	5.841.500	1,84	29,36	547,04	
	2004 vorl. Ist	6.020.940	1,86	30,59	561,81	3,07
	2004 Soll	5.962.994	1,84	30,30	556,41	
	2005 Soll	6.030.353	1,83	30,92	561,61	1,13
Bayern	2003	5.794.658	1,51	25,61	467,40	
	2004 vorl. Ist	5.737.775	1,44	26,22	461,09	-0,98
	2004 Soll	5.872.874	1,48	26,84	471,94	
	2005 Soll	5.850.820	1,45	26,42	469,38	-0,38
Berlin	2003	2.021.262	2,57	10,72	595,98	
	2004 vorl. Ist	1.957.333	2,46	10,24	577,73	-3,16
	2004 Soll	2.006.679	2,52	10,50	592,29	
	2005 Soll	1.973.265	2,48	10,43	581,41	-1,67
Brandenburg	2003	1.100.484	2,33	17,45	427,19	
	2004 vorl. Ist	1.072.007	2,21	17,34	417,37	-2,59
	2004 Soll	1.102.246	2,27	17,82	429,14	
	2005 Soll	1.031.534	2,13	16,63	402,86	-6,42
Bremen	2003	401.214	1,71	10,65	605,42	
	2004 vorl. Ist	382.121	1,59	10,65	576,35	-4,76
	2004 Soll	385.589	1,61	10,75	581,58	
	2005 Soll	311.026	1,28	10,21	469,00	-19,34
Hamburg	2003	1.175.668	1,53	13,85	678,56	
	2004 vorl. Ist	1.166.478	1,49	13,58	672,32	-0,78
	2004 Soll	1.167.012	1,49	13,58	672,63	
	2005 Soll	1.169.309	1,47	13,67	670,91	0,20
Hessen	2003	2.670.461	1,39	23,98	438,46	
	2004 vorl. Ist	2.700.344	1,38	23,91	443,48	1,12
	2004 Soll	2.642.520	1,35	23,40	433,98	
	2005 Soll	2.672.357	1,35	23,61	438,36	1,13
Mecklenburg- Vorpommern	2003	880.239	2,85	20,27	506,52	
	2004 vorl. Ist	830.282	2,64	18,49	482,72	-5,68
	2004 Soll	812.483	2,58	18,10	472,37	
	2005 Soll	782.684	2,48	17,55	457,89	-3,67
Niedersachsen	2003	3.529.421	1,93	24,21	441,89	
	2004 vorl. Ist	3.549.099	1,91	23,05	443,58	0,56
	2004 Soll	3.535.615	1,90	22,96	441,90	
	2005 Soll	3.624.293	1,92	25,84	453,02	2,51
Nordrhein-Westfalen	2003	8.452.972	1,80	26,69	467,66	
	2004 vorl. Ist	8.626.533	1,79	26,76	477,26	2,05
	2004 Soll	8.543.743	1,77	26,51	472,68	
	2005 Soll	8.691.890	1,78	26,34	481,23	1,73
Rheinland-Pfalz	2003	1.786.769	1,90	23,87	440,45	
	2004 vorl. Ist	1.807.048	1,88	24,07	444,98	1,13
	2004 Soll	1.807.794	1,88	24,08	445,16	
	2005 Soll	1.846.973	1,89	25,15	454,88	2,17
Saarland	2003	448.676	1,77	18,98	422,04	
	2004 vorl. Ist	449.047	1,69	18,90	425,23	0,08
	2004 Soll	449.527	1,69	18,92	425,69	
	2005 Soll	462.282	1,68	19,46	439,62	2,84
Sachsen	2003	2.146.682	2,57	20,42	495,29	
	2004 vorl. Ist	2.120.614	2,47	21,13	493,63	-1,21
	2004 Soll	2.207.482	2,57	22,00	513,85	
	2005 Soll	2.167.799	2,53	21,30	506,72	-1,80
Sachsen-Anhalt	2003	1.390.542	3,02	20,62	548,45	
	2004 vorl. Ist	1.594.239	3,37	23,46	639,23	14,65
	2004 Soll	1.302.364	2,75	19,16	522,20	
	2005 Soll	1.290.599	2,67	19,84	521,19	-0,90
Schleswig-Holstein	2003	1.164.883	1,74	23,71	413,25	
	2004 vorl. Ist	1.203.431	1,76	24,11	425,39	3,31
	2004 Soll	1.207.766	1,77	24,20	426,92	
	2005 Soll	1.238.031	1,79	24,53	437,13	2,51
Thüringen	2003	1.343.467	3,10	22,37	563,91	
	2004 vorl. Ist	1.313.024	2,94	22,06	557,55	-2,27
	2004 Soll	1.306.987	2,93	21,96	554,98	
	2005 Soll	1.289.309	2,88	21,94	550,93	-1,35
Flächenländer insgesamt Alte Bundesländer	2003	29.689.340	1,71	12,63	470,01	
	2004 vorl. Ist	30.094.216	1,69	12,79	475,63	1,36
	2004 Soll	30.022.833	1,69	12,76	474,50	
	2005 Soll	30.416.998	1,69	12,85	480,48	1,31
Neue Bundesländer	2003	6.861.414	2,73	11,58	505,78	
	2004 vorl. Ist	6.930.167	2,69	11,89	515,89	1,00
	2004 Soll	6.731.562	2,61	11,55	501,10	
	2005 Soll	6.561.924	2,54	10,98	491,00	-2,52
Stadtstaaten insgesamt	2003	3.598.144	2,01	11,56	621,78	
	2004 vorl. Ist	3.505.933	1,93	11,20	605,93	-2,56
	2004 Soll	3.559.280	1,96	11,38	615,15	
	2005 Soll	3.453.601	1,88	11,32	595,45	-2,97
Länder insg.	2003	40.148.898	1,86	22,34	486,53	
	2004 vorl. Ist	40.530.316	1,83	22,50	491,33	0,95
	2004 Soll	40.313.675	1,82	22,38	488,70	
	2005 Soll	40.432.523	1,80	22,65	490,27	0,29
zus.: Gemeinden/GV. + Zweckverbände ..	2003	9.402.015	0,43	6,45	113,94	
	2004 vorl. Ist	9.391.045	0,42	6,49	113,84	-0,12
	2004 Soll	9.337.010	0,42	6,45	113,19	
	2005 Soll	9.554.376	0,43	6,43	115,85	2,33
Deutschland insg. ...	2003	49.594.106	2,29	10,76	600,99	
	2004 vorl. Ist	50.227.110	2,27	10,78	608,88	1,28
	2004 Soll	50.652.270	2,29	10,87	614,03	
	2005 Soll	50.729.167	2,26	10,94	615,13	0,15

Tabelle 3.15

Ausgaben¹⁾ für öffentliche Schulen je Schüler/-in im Haushaltsjahr 2003

nach Schularten und Ländern in Euro

Gebiet	Allgemein bildende Schulen	Berufliche Schulen		Alle Schularten
		insgesamt	Darunter: Berufsschulen im dualen System ²⁾	
Deutschland	5 000	3 200	2 200	4 600
Baden-Württemberg	4 900	4 000	2 300	4 700
Bayern	5 200	3 000	2 300	4 800
Berlin	5 700	3 100	2 200	5 200
Brandenburg	5 000	2 500	2 300	4 500
Bremen	5 400	3 400	2 500	4 900
Hamburg	6 500	4 300	2 900	6 000
Hessen	4 800	3 200	2 400	4 500
Mecklenburg-Vorpommern	5 000	2 700	2 000	4 400
Niedersachsen	4 800	3 400	2 000	4 500
Nordrhein-Westfalen	4 600	3 100	2 100	4 300
Rheinland-Pfalz	4 700	3 200	2 000	4 400
Saarland	4 600	3 000	2 300	4 200
Sachsen	5 400	2 800	2 000	4 700
Sachsen-Anhalt	5 600	2 900	1 800	5 000
Schleswig-Holstein	4 800	3 500	2 500	4 500
Thüringen	6 000	3 300	2 200	5 300
Flächenländer West	4 800	3 300	2 200	4 500
Flächenländer Ost	5 400	2 800	2 100	4 800
Stadtstaaten	5 900	3 600	2 400	5 400

Quelle: Statistisches Bundesamt 2006

1) Personalausgaben für Schulen und Schulverwaltung einschließlich unterstellte Sozialbeiträge für verbeamtete Lehrkräfte sowie Beihilfeaufwendungen, laufender Sachaufwand und Investitionsausgaben

2) Teilzeitunterricht

Bericht

Tabellen 3.16

Tabelle 2: Ausgaben¹⁾ für öffentliche Schulen je Schüler/-in im Haushaltsjahr 2003, ausgewählte allgemein bildende Schulen nach Ländern in Euro

Gebiet	Grundschulen	Unabhängige Orientierungsstufe	Hauptschulen	Schulen mit mehreren Bildungsgängen	Realschulen	Gymnasien	Integrierte Gesamtschulen	Sonderschulen
Deutschland	3 900	4 800	5 300	5 100	4 400	5 400	5 600	11 700
Baden-Württemberg	3 700	-	5 100	-	4 300	5 700	-	13 400
Bayern	4 200	-	5 700	-	4 900	6 200	-	9 600
Berlin	4 500	5 600	-	-	4 700	5 400	6 600	13 400
Brandenburg	3 600	5 200	-	-	3 900	4 500	5 400	12 500
Bremen	4 400	5 200	5 700	-	4 400	5 700	5 500	16 600
Hamburg	5 700	-	6 700	-	-	6 000	6 800	15 300
Hessen	3 700	4 900	5 600	-	5 000	4 900	5 100	12 500
Mecklenburg-Vorpommern	4 200	-	-	5 000	4 300	4 700	-	10 300
Niedersachsen	3 900	4 400	5 100	-	4 400	5 500	-	11 400
Nordrhein-Westfalen	3 600	-	4 900	-	3 900	4 900	5 400	11 400
Rheinland-Pfalz	3 900	-	5 100	4 600	4 000	5 300	-	10 100
Saarland	3 800	-	-	4 400	-	5 000	4 800	12 600
Sachsen	4 700	-	-	4 900	-	5 400	-	12 200
Sachsen-Anhalt	5 100	4 700	-	5 300	-	5 100	-	11 700
Schleswig-Holstein	3 700	-	4 700	-	4 400	5 500	-	11 100
Thüringen	5 300	-	-	5 800	-	5 700	-	12 000

Quelle: Statistisches Bundesamt 2006

1) Personalausgaben für Schulen und Schulverwaltung einschließlich unterstellte Sozialbeiträge für verbeamtete Lehrkräfte sowie Beihilfeaufwendungen, laufender Sachaufwand und Investitionsausgaben

- = Schulart im Land nicht vorhanden bzw. mit relativ geringer Schülerzahl

Tabelle 3.16a
Schüler im Haushaltsjahr 2003

Gebiet	Allgemein bildende Schulen	Berufliche Schulen	darunter		Alle Schularten
			Berufsschulen im dualen System ²⁾		
Deutschland	9 167 012	2 504 818	1 676 590		11 671 830
Baden-Württemberg	1 226 290	355 784	203 196		1 582 073
Bayern	1 329 533	346 405	275 440		1 675 939
Berlin	351 083	91 483	59 196		442 567
Brandenburg	277 538	76 331	56 409		353 869
Bremen	68 289	24 161	16 960		92 449
Hamburg	164 719	56 497	34 324		221 216
Hessen	670 081	184 521	121 598		854 603
Mecklenburg-Vorpommern	187 325	65 051	44 806		252 376
Niedersachsen	939 577	251 968	155 105		1 191 545
Nordrhein-Westfalen	2 173 035	526 457	352 689		2 699 492
Rheinland-Pfalz	460 667	118 825	77 207		579 492
Saarland	110 763	34 485	21 334		145 247
Sachsen	398 601	133 416	91 653		532 017
Sachsen-Anhalt	256 776	76 937	54 448		333 712
Schleswig-Holstein	327 502	82 100	58 835		409 603
Thüringen	225 232	80 397	53 389		305 630
Flächenländer West	7 237 449	1 900 545	1 265 405		9 137 994
Flächenländer Ost	1 345 471	432 132	300 705		1 777 603
Stadtstaaten	584 091	172 141	110 480		756 232

Tabellen 3.17

Tabelle 3: Ausgaben ¹⁾ für öffentliche Schulen je Schüler/-in im Haushaltsjahr 2003 nach Ausgabearten und Ländern in Euro

Gebiet	Personalausgaben	Laufender Sachaufwand	Investitionsausgaben	Gesamtausgaben
Deutschland	3 800	500	300	4 600
Baden-Württemberg	3 800	500	400	4 700
Bayern	3 800	500	400	4 800
Berlin	4 700	400	100	5 200
Brandenburg	3 700	400	400	4 500
Bremen	4 200	500	200	4 900
Hamburg	4 700	700	500	6 000
Hessen	3 600	500	400	4 500
Mecklenburg-Vorpommern	3 600	500	300	4 400
Niedersachsen	3 800	500	300	4 500
Nordrhein-Westfalen	3 500	500	300	4 300
Rheinland-Pfalz	3 600	400	300	4 400
Saarland	3 600	400	200	4 200
Sachsen	3 800	500	500	4 700
Sachsen-Anhalt	4 300	400	200	5 000
Schleswig-Holstein	3 600	500	400	4 500
Thüringen	4 400	600	400	5 300
Flächenländer West	3 700	500	300	4 500
Flächenländer Ost	3 900	500	400	4 800
Stadtstaaten	4 600	500	200	5 400

Quelle: Statistisches Bundesamt 2006

1) Personalausgaben für Schulen und Schulverwaltung einschließlich unterstellte Sozialbeiträge für verbeamtete Lehrkräfte sowie Beihilfeaufwendungen, laufender Sachaufwand und Investitionsausgaben

3.2.3 Die Ausgaben im Hochschulbereich ^{OF 13 öff}

Auf Grund (noch) nicht aufeinander abgestimmter unterschiedlicher Rechnungswesen an Hochschulen (zunehmende Einführung des kaufmännischen Rechnungswesens und Fortbestehen des kameralen Rechnungswesens), sind die verfügbaren Daten über die Ausgaben nur eingeschränkt miteinander vergleichbar. Somit ist sowohl der Vergleich zwischen den Hochschulen als auch mit anderen Bildungsbereichen eingengt.²⁸ Dies gilt auch im Hinblick auf die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren durch die Umstellung auf die neue Haushaltssystematik (Funktionenplan), (siehe Anhang 1B).

2004 haben Bund und Länder rund 18,2 Mrd. € (Grundmittel) für den Hochschulbereich²⁹ ^{OF 13 öff} aufgewendet. Dies sind rund 0,7 Mrd. € oder 3,1 % weniger als 2003. Sowohl der Bund (-0,03 Mrd. € bzw. -14,4 %), als auch die Länder (-0,3 Mrd. € bzw. -1,7 %) haben ihre Ausgaben verringert. Der Ausgabenanteil des Bundes (10,0 %) im Verhältnis zu den Ländern (89,0%) hat sich 2004 (Ist) um 1,3 % verringert (**Tabelle 3.19**).

Die Ausgaben der Hochschulen erhöhten sich im Zeitraum 1975 bis 2004 von 5,7 Mrd. € in 1975 auf 18,2 Mrd. € in 2003 (Ist) und haben sich damit mehr als verdreifacht.

Im Soll-Vergleich sollen die Ausgaben 2005 gegenüber 2004 um rund 2,2 % oder 0,4 Mrd. € ansteigen; sowohl Bund und Länder haben damit ihre Soll-Ansätze gegenüber 2003 (Soll) angehoben.

Der Bund und einige Länder verbuchen ihre Ausgaben 2004 teilweise unter der Funktion „Sonstiges“. Daher sind die Ausgaben nach Hochschularten nicht vergleichbar.

Die Spannweite der ausgewiesenen Veränderungen in den einzelnen Ländern liegt zwischen einem Rückgang um 11,8 % in Sachsen-Anhalt und einem Anstieg der Ausgaben um 10,2 % in Berlin (**Tabelle 3.21**). Teilweise sind diese Unterschiede aber auf länderspezifische Veränderungen im Rechnungswesen zurückzuführen – und damit sind die Veränderungen nicht vergleichbar. Solche länderspezifischen Veränderungen werden zukünftig die Bereitstellung und Auswertung von öffentlichen Bildungsfinanzdaten zunehmend erschweren. Ursache hierfür ist die Einführung von Globalhaushalten und kaufmännischen Rechnungswesen, die häufig die Anliegen der amtlichen Statistik nicht berücksichtigen (s.o. und Anhang 1B 7 und 8).

²⁸ In der BLK-Reihe "Materialien zur Bildungsplanung und zur Forschungsförderung" erschienenen Hefte 79 "Vorschläge zur Verbesserung der Bildungsfinanzstatistiken für die nationale und internationale Berichterstattung" und „Bildungsfinanzstatistik – Sachstand und Vorschläge zur Verbesserung“, sowie in dem von der Kommission am 14. März 2005 verabschiedeten Bericht zur „Bildungsfinanzstatistik“ sind Vorschläge zur Verbesserung der Datensituation erarbeitet.

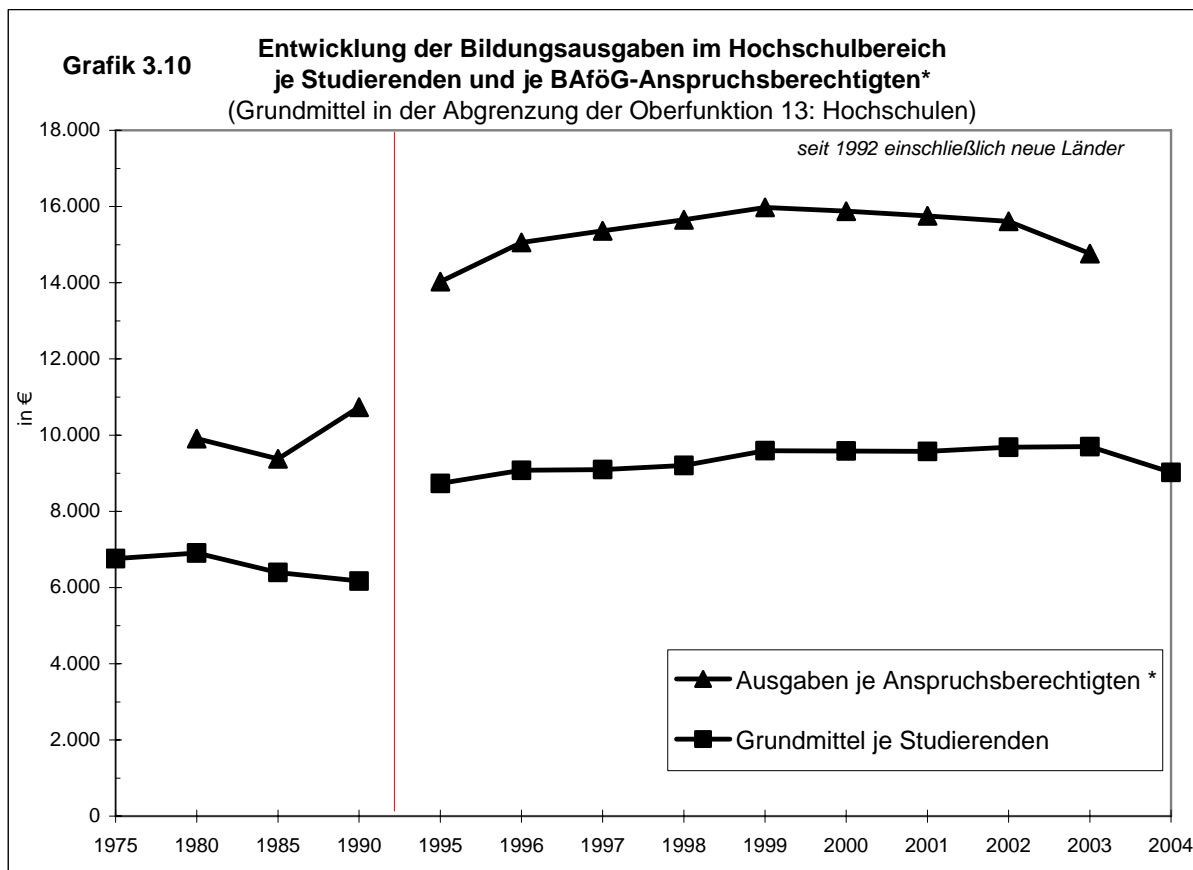
²⁹ Einschließlich der Ausgaben für die universitäre Forschung und die DFG.

Betrachtet man die einzelnen Länder (ohne Bund), so liegt der Durchschnitt des Anteile der Hochschulausgaben am BIP bei 0,8 % bzw. 1,2 % in den Stadtstaaten, 0,9 % in den neuen Flächenländern sowie bei 0,7 % in den alten Flächenländern (**Tabelle 3.21**).

Die Relation der Hochschulausgaben zum öffentlichen Haushalt betrug für Deutschland 2004 4,0 %. Sie lag mit 6,7 % in den Stadtstaaten bedeutsam über der in den neuen Ländern mit 3,9 % und den alten Ländern mit 5,2 % sowie bei 1,6 % beim Bund. Ein Vergleich zwischen den einzelnen Ländern ist sowohl wegen der unterschiedlichen Hochschulstruktur als auch wegen der Unterschiede im Rechnungswesen problematisch.

Pro Kopf der Bevölkerung wurden 2004 221 € aufgewendet, dies sind 7 € weniger als 2003 aufgewendet. 2005 sollen die Ausgaben pro Kopf der Bevölkerung auf 228 € angestiegen sein.

Je Studierenden wurden im Jahr 2003 9.700 € aufgewendet. Das sind 766 € mehr als 1995, und 15 € mehr als 2002 (**Grafik 3.10**).

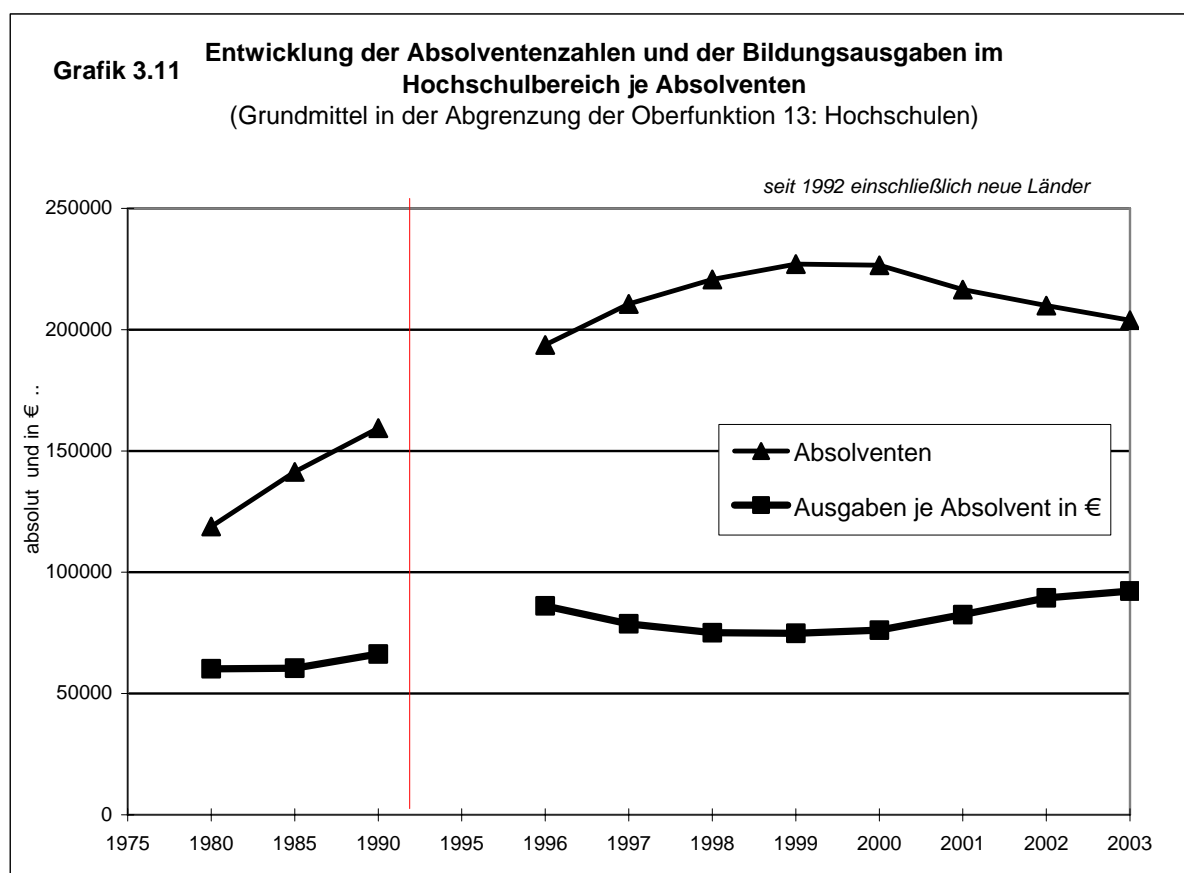


BAföG-Anspruchsberechtigte sind i.d.R. vergleichbar mit Studierenden in der Regelstudienzeit plus 1 Semester, Quelle: 15. Bericht nach §35 BAföG

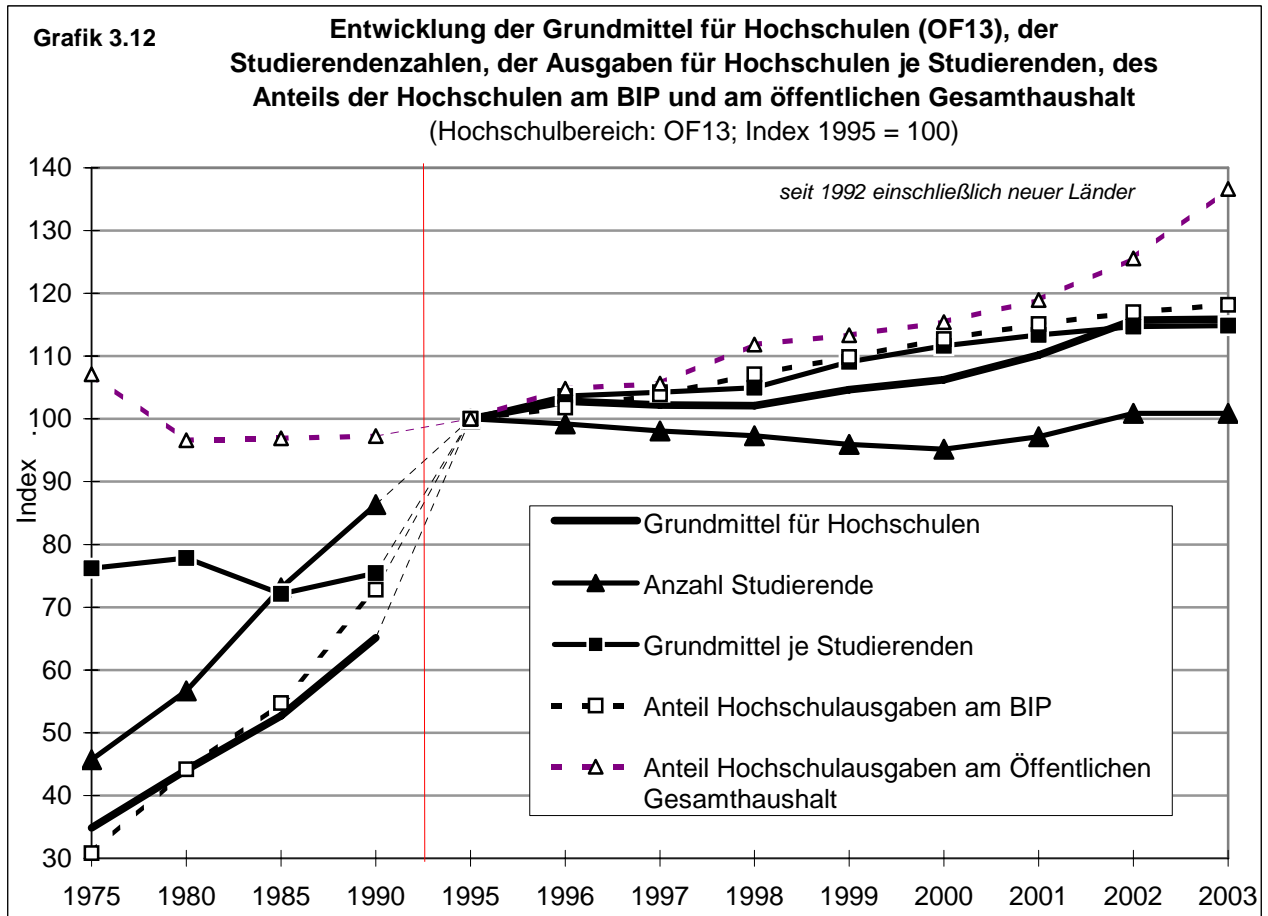
Daten zu Grafik 3.10		Ausgaben (Grundmittel) der öffentlichen Haushalte für den Hochschulbereich (OF13) je Studierenden und BAföG-Anspruchsberechtigten, 1995-2003									
		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	
Studierende insg.	in Tsd.	1.858	1.838	1.824	1.801	1.771	1.799	1.868	1.939	2020	
davon: Anspruchsberechtigte	in Tsd.	1.157	1.108	1.080	1.059	1.063	1.086	1.135	1.203	1.274	
Ausgaben je Studierenden	in Tsd. €	8.734	9.077	9.096	9.202	9.590	9.585	9.571	9.685	9.700	
Ausgaben je Anspruchsberechtigten	in Tsd. €	14.026	15.058	15.362	15.650	15.978	15.877	15.753	15.610	14.764	

Quelle: 16. Bericht nach §35 BAföG, 15. Februar 2005
 Grundmittel in der Angrenzung der Oberfunktion 13

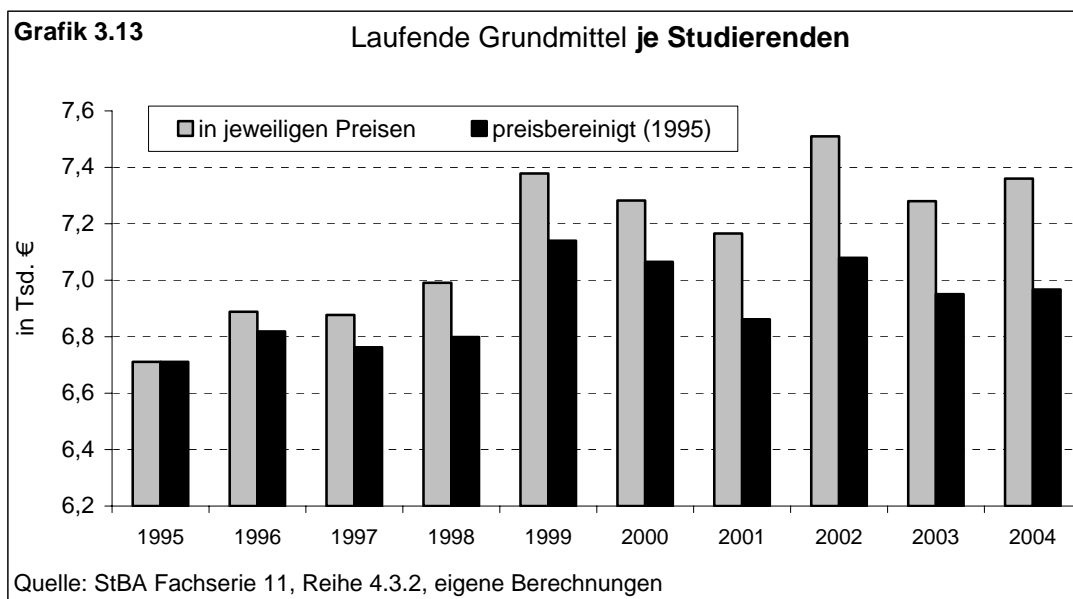
Neben den Ausgaben, bezogen auf alle Studierende, ist auch die Betrachtung der Ausgaben pro Studierenden in der Regelstudienzeit von Bedeutung. Bezieht man die Ausgaben für den Hochschulbereich auf diese Gruppe, so werden alle Langzeitstudierende aus der Betrachtung ausgeschlossen. Da keine Zahlen über Studierende in der Regelstudienzeit vorliegen, wird hier als Näherung die Zahl der Studierenden, die aufgrund ihres Ausbildungsweges und der Länge ihres Studiums dem Grunde nach für eine Förderung nach dem BAföG in Frage kommen, verwendet (**Grafik 3.11**). Bezieht man nur die Studierenden ein, die aufgrund ihrer Semesterzahl BAföG-Anspruchsberechtigte sind, so erhöhen sich die Ausgaben je anspruchsberechtigtem Studierenden 2003 auf 14.759 € gegenüber 10.191 € für alle Studierenden.



Bezogen auf die Absolventen sinken die Ausgaben seit 2000 wieder, nachdem sie seit 1995 langsam gestiegen sind. Jedoch zeigt sich, dass die Veränderung der Ausgaben je Absolventen, sich eher durch die Entwicklung der Absolventenzahlen erklären lässt. So verhält sich die Veränderung der Ausgaben je Absolventen seit 1993 nahezu spiegelbildlich zu der Entwicklung der Absolventenzahlen (**Grafik 3.11**).



Die Zahl der Studierenden hat sich seit 1975 mehr als verdoppelt, auch bedingt durch die Wiedervereinigung. Die Ausgaben für den Hochschulbereich haben sich nominal verdreifacht, real ist die Zunahme jedoch geringer. Entsprechend weisen die Ausgaben je Studierenden in den 90er Jahren nur eine geringe Zunahme auf (**Grafik 3.12**).



Eine weitere Analyse der Ausgabenentwicklung auf der Grundlage der Hochschulfinanzstatistik³⁰ (einschließlich der Forschung an Hochschulen) im Hochschulbereich bezieht sich auf die laufenden Grundmittel³¹. Sie führen in jeweiligen Preisen zu folgenden Ergebnissen: Die laufenden Grundmittel je Studierenden sind von 2003 bis 2004 von 7.300 € auf knapp 7.400 € gestiegen (**Grafik 3.13, Tabelle 3.23a**).

Ermittelt auf Grundlage durchschnittlichen Fachstudiendauer betragen 2004 die laufenden Grundmittel in Deutschland unterschieden nach Prüfungsgruppen 24.700 € bei einem Studium mit Bachelor-Abschluss, 43.600 € bei einem Studium mit Diplom (U) und entsprechender Abschlussprüfung, 32.600 € jeweils bei einem Studium mit Fachhochschul- oder künstlerischen Abschluss, 15.400 € bei einem Studium mit Master-Abschluss³² und 36.200 € bei einem Studium mit Lehramtsabschluss (**Tabelle 3.24a**).

Je Professor/-in wurden im Jahr 2003 393.990 € und im Jahr 2004 386.850 € aufgewendet (**Tabelle 3.23b**).³³

Hierbei handelt es sich um Durchschnittswerte, die sowohl nach Ländern, als auch nach Fächergruppen stark differieren (**siehe Tabelle 3.23a, Tabelle 3.24a und Tabelle 3.24b**):

Bei den Ländern (**Tabelle 3.23a**) liegt die Spannweite der laufenden Grundmittel je Studierenden im Jahr 2003 zwischen 5.700 € in Hessen und 9.300 € in Niedersachsen und dem Saarland. (**Grafik 3.14**).

³⁰ Die folgenden Darstellungen basieren auf den Daten der Hochschulfinanzstatistik. Sie sind daher nur eingeschränkt mit den Daten der Haushaltsansatzstatistik und der Jahresrechnungsstatistik vergleichbar. Entsprechend der Vereinbarung im Ausschusses für die Hochschulstatistik haben sich die Definitionen einiger Kennzahlen zum Vorjahresbericht geändert.

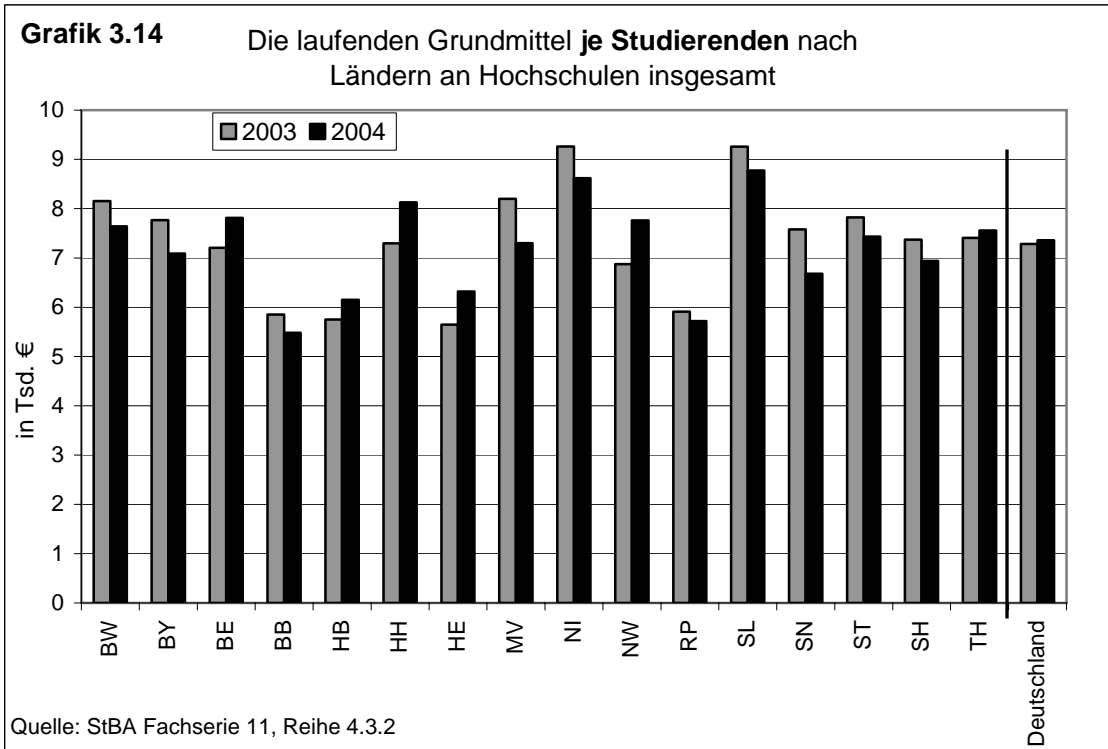
³¹ laufende Ausgaben= Personalausgaben + laufender Sachaufwand (d.h. ohne Investitionen)

laufende Grundmittel= laufende Ausgaben – Verwaltungseinnahmen - Drittmittel

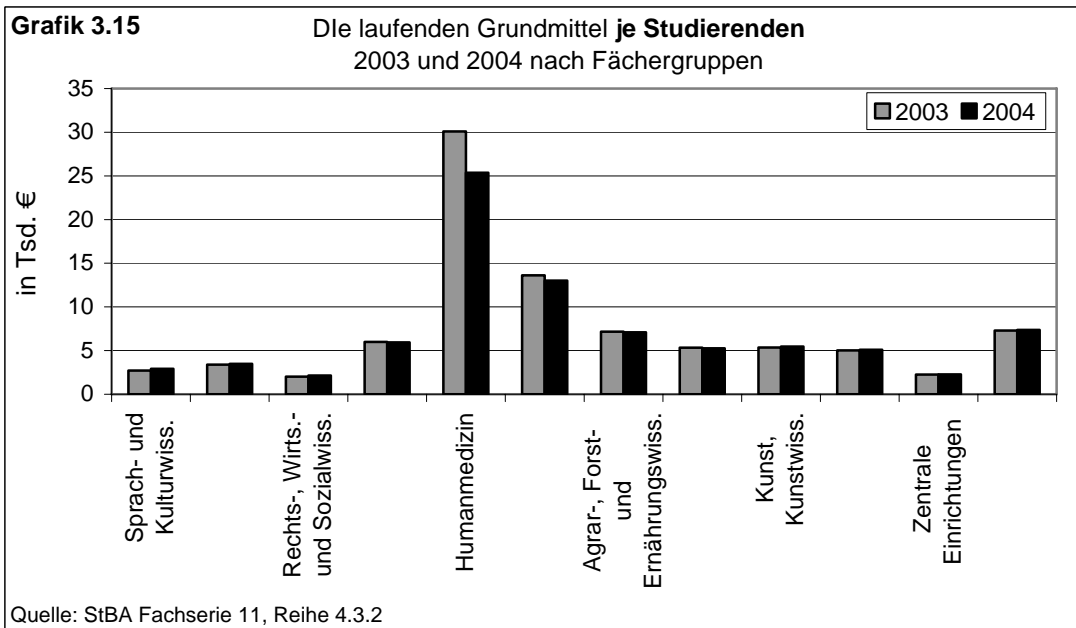
³² Dabei ist zu berücksichtigen, dass der MA-Abschluss einen BA-Abschluss voraussetzt.

³³ Betrachtet man die Personalausgaben nach der Hochschulfinanzstatistik, dann liegen die Personalausgaben bei rund 70 % der Gesamtausgaben. Ursache hierfür ist, dass die Personalausgaben in einigen Ländern in der Jahresrechnungs- und Haushaltsansatzstatistik unter der Ausgabenart „Zahlung an andere Bereiche“ verbucht werden und damit nicht als „Personalausgaben“ ausgewiesen werden.

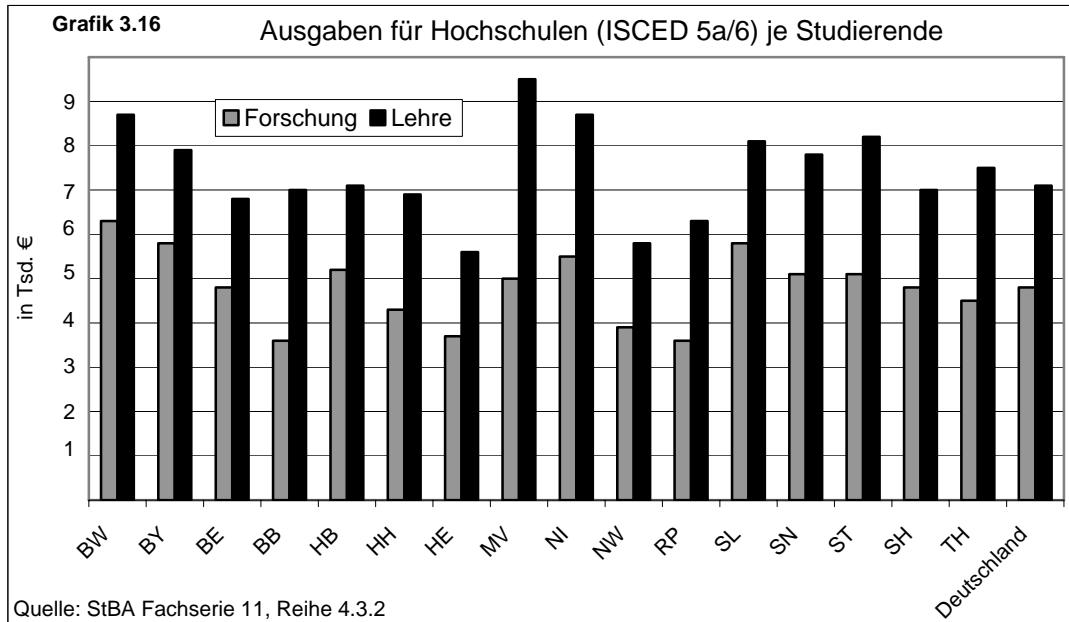
Wie im Schulbereich, so sind auch im Hochschulbereich die Personalausgaben die größte Ausgabenposition. Sie liegen 2004 in der Grundmittelbetrachtung bei rund 6,4 Mrd. € oder 32 % der unmittelbaren Ausgaben. Festzuhalten ist ein anteilmäßiger Rückgang dieser Ausgabenposition seit 1995 von damals knapp 58,5 % bedingt durch die Einführung von Globalhaushalten (Tabelle 3.25).



Bei den Ausgaben je Studierenden und Fächergruppen (**Grafik 3.15, Tabelle 3.23b**) reicht die entsprechende Spannweite im Jahr 2004 von rund 2.200 € für Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften bis zu 25.400 € für Humanmedizin. Dazwischen liegen die Sprach- und Kulturwissenschaften mit 2.900 €, Sport mit 3.500 €, Ingenieurwissenschaften mit 5.300 €, Kunst und Kunstwissenschaften mit 5.500 €, Mathematik und Naturwissenschaften mit 6.000 €, Agrar-, Forst- und Erziehungswissenschaften mit 7.100 € sowie die Veterinärmedizin mit 13.000 €. Universitäten wenden in der Regel mehr Geld pro Studierenden pro Jahr auf als Fachhochschulen (Ausnahme Kunst und Kunstwissenschaften).

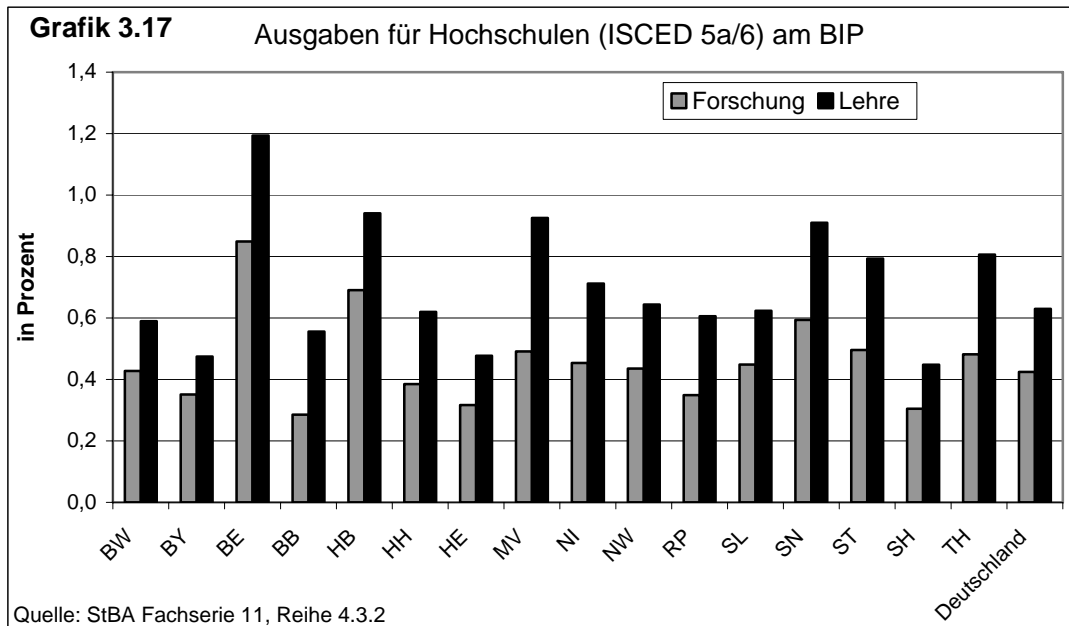


Die Ausgaben für Lehre an Hochschulen nach der internationalen Abgrenzung³⁴ liegen grundsätzlich über den Ausgaben für die Forschung. Sowohl die Ländergröße, als auch Hochschul- und Studienfächerstruktur beeinflussen unmittelbar die absoluten Ausgaben für Lehre und Forschung.



In der Spannweite reichen die Ausgaben für Forschung und Lehre je Studierende in der internationalen Abgrenzung von ca. 9.300 € in Hessen – mit 3.700 € für Forschung, bis zu 15.000 € in Baden-Württemberg – mit 6.300 € für die Forschung. Bundesweit liegen die Ausgaben bei rund 11.800 €, davon betragen die Ausgaben für Forschung je Studierende 4.800 € (**Grafik 3.16**).

³⁴ Die Definitionen, Abgrenzungen und Berechnungsmethoden entsprechen den Vorgaben der internationalen Organisationen Unesco, OECD und Eurostat. Die Ergebnisse sind damit insbesondere kompatibel zur OECD-Publikation „Education at a Glance“ („Bildung auf einen Blick“). Sie weichen zum Teil von den national gebräuchlichen Konventionen ab



Die Ausgaben für Forschung und Lehre an Hochschulen - in der internationalen Abgrenzung - gemessen am Bruttoinlandsprodukt liegen bundesweit bei 1,1 %, darunter ca. 0,4 % für die Forschung. Die Anteile am BIP in den Ländern variieren von 2 % in Berlin, darunter ca. 0,8 % für die Forschung und 0,8 % in Brandenburg, Hessen, Schleswig-Holstein und Bayern, darunter jeweils 0,3 % für Forschung an Hochschulen (**Grafik 3.17**).

Bericht

**3.19 Ausgaben (Grundmittel) der öffentlichen Haushalte für
Hochschulen (VÖ 13 0 0) 1975-2005
nach Körperschaftsgruppen**

a) Ausgaben (Grundmittel) - in 1000 EUR -

Jahr ¹⁾	Bund	Länder	Gemeinden, ZV	Insgesamt
1975	852.902	4.799.394	0	5.652.296
1980	662.792	6.492.372	0	7.155.164
1985	823.201	7.729.550	0	8.552.751
1990	1.014.161	9.555.964	0	10.570.125
1995	1.770.202	14.457.738	0	16.227.940
1998	1.758.319	14.815.115	0	16.573.434
1999	1.897.459	15.086.667	0	16.984.126
2000	1.936.458	15.306.102	0	17.242.560
2001	2.079.577	15.799.781	0	17.879.358
2002	2.128.165	16.650.820	0	18.778.985
2003	2.133.565	16.675.403	0	18.808.968
2004 vorl. Ist	1.827.134	16.397.146	0	18.224.280
2004 Soll	1.879.031	16.478.652	0	18.357.683
2005 Soll	1.881.114	16.884.879	0	18.765.993

b) Anteil an Grundmitteln insgesamt - in % -

Jahr ¹⁾	Bund	Länder	Gemeinden, ZV	Insgesamt
1975	15,09	84,91	0,00	100,00
1980	9,26	90,74	0,00	100,00
1985	9,62	90,38	0,00	100,00
1990	9,59	90,41	0,00	100,00
1995	10,91	89,09	0,00	100,00
1998	10,61	89,39	0,00	100,00
1999	11,17	88,83	0,00	100,00
2000	11,23	88,77	0,00	100,00
2001	11,63	88,37	0,00	100,00
2002	11,33	88,67	0,00	100,00
2003	11,34	88,66	0,00	100,00
2004 vorl. Ist	10,03	89,97	0,00	100,00
2004 Soll	10,24	89,76	0,00	100,00
2005 Soll	10,02	89,98	0,00	100,00

c) Veränderung zum Vorjahr - in % -

Jahr ¹⁾	Bund	Länder	Gemeinden, ZV	Insgesamt
1980 zu 1975	-22,29	35,27	0,00	26,59
1985 zu 1980	24,20	19,06	0,00	19,53
1990 zu 1985	23,20	23,63	0,00	23,59
1995 zu 1990	74,55	51,30	0,00	53,53
1998 zu 1995	-0,67	2,47	0,00	2,13
1999 zu 1998	7,91	1,83	0,00	2,48
2000 zu 1999	2,06	1,45	0,00	1,52
2001 zu 2000	7,39	3,23	0,00	3,69
2002 zu 2001	2,34	5,39	0,00	5,03
2003 zu 2002	0,25	0,15	0,00	0,16
2004 zu 2003	-14,36	-1,67	0,00	-3,11
2005 (Soll) zu 2004 (Soll)	0,11	2,47	0,00	2,22

1) Bis 1990 Früheres Bundesgebiet; ab 1995 Gesamtdeutschland

**3.20 Ausgaben (Grundmittel) der staatlichen Haushalte für
Hochschulen (VÖ 13 0 0)
nach Funktionen in den Jahren 2003 (Ist), 2004 (Ist vorl.) und 2004, 2005 (Soll)**

- in 1000 EUR-

VÖ/Fkt.	Aufgabenbereich / Körperschaftsgruppe	2003 Ist	2004 vorl. Ist.	Veränderung		2004 Soll	2005 Soll	Veränderung	
				absolut	in %			absolut	in %
VÖ 13 0 0 Fkt. 13 (ohne 138)	Hochschulen	18.808.968	18.224.280	-584688	-3,11	18.357.683	18.765.993	408310	2,22
	davon: Bund	2.133.565	1.827.134			1.879.031	1.881.114		
	davon Länder	16.675.403	16.397.146			16.478.652	16.884.879		
VÖ 13 a 0 Fkt. 131	Universitäten	10.501.023	9.600.915	-900108	-8,57	9.623.946	9.905.071	281125	2,92
	davon: Bund	470.403	174			175	175		
	davon Länder	10.030.620	9.600.741			9.623.771	9.904.896		
VÖ 13 b 0 Fkt. 132	Hochschulkliniken	3.968.232	3.645.018	-323214	-8,15	3.684.273	3.650.907	-33366	-0,91
	davon: Bund	400.034	0			0	0		
	davon Länder	3.568.198	3.645.018			3.684.273	3.650.907		
VÖ 13 c 0 Fkt. 133	Verwaltungsfachhochschulen	120.507	129.090	8583	7,12	143.251	139.150	-4101	-2,86
	davon: Bund	10.931	12.009			12.513	11.997		
	davon Länder	109.576	117.082			130.738	127.153		
VÖ 13 d 0 Fkt. 135	Kunsthochschulen	429.422	458.196	28774	6,70	468.918	467.541	-1377	-0,29
	davon: Bund	7.430	0			0	0		
	davon Länder	421.992	458.196			468.918	467.541		
VÖ 13 e 0 Fkt. 136	Fachhochschulen	2.416.173	2.279.922	-136251	-5,64	2.256.691	2.320.136	63445	2,81
	davon: Bund	172.071	9.144			11.000	10.500		
	davon Länder	2.244.102	2.270.779			2.245.691	2.309.636		
VÖ 13 f 0 Fkt. 137	Deutsche Forschungsgemeinschaft	985.790	1.090.881	105091	10,66	1.105.302	1.124.096	18795	1,70
	davon: Bund	725.010	746.587			746.587	768.985		
	davon Länder	260.780	344.294			358.715	355.111		
VÖ 13 h 0 Fkt. 139	Sonstige Hochschulaufgaben	387.821	1.020.257	632436	163,07	1.075.302	1.159.091	83789	7,79
	davon: Bund	347.686	1.059.220			1.108.756	1.089.457		
	davon Länder	40.135	-38.963			-33.454	69.634		

3.21 Ausgaben (Grundmittel) für Hochschulen (VÖ 13 0 0)

nach Ländern für 2003 - 2005

- in 1000 EUR -

Gebietskörperschaft Land	Jahr	Grundmittel	Anteil am BIP in %	Anteil am GHH in %	EUR je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in %
Bund	2003	2.133.565	0,10	1,57	25,86	
	2004 vorl. Ist	1.827.134	0,08	1,36	22,15	-14,36
	2004 Soll	1.879.031	0,08	1,33	22,78	
	2005 Soll	1.881.114	0,08	1,38	22,81	0,11
Baden-Württemberg	2003	2.140.332	0,68	10,76	200,44	
	2004 vorl. Ist	2.169.866	0,67	10,98	202,47	1,38
	2004 Soll	2.201.066	0,68	11,18	205,38	
	2005 Soll	2.278.285	0,69	11,68	212,18	3,51
Bayern	2003	2.351.288	0,61	10,39	189,66	
	2004 vorl. Ist	2.227.469	0,56	10,06	179,00	-5,27
	2004 Soll	2.207.048	0,56	10,09	177,36	
	2005 Soll	2.254.081	0,56	10,18	180,83	2,13
Berlin	2003	1.186.685	1,51	6,29	349,90	
	2004 vorl. Ist	1.307.942	1,65	7,01	386,05	10,22
	2004 Soll	1.300.793	1,64	6,81	383,94	
	2005 Soll	1.305.745	1,64	6,90	384,73	0,38
Brandenburg	2003	243.166	0,51	3,86	94,39	
	2004 vorl. Ist	249.939	0,52	3,91	97,31	2,79
	2004 Soll	262.637	0,54	4,25	102,25	
	2005 Soll	253.825	0,52	4,09	99,13	-3,36
Bremen	2003	222.806	0,95	5,92	336,21	
	2004 vorl. Ist	221.376	0,92	5,78	333,90	-0,64
	2004 Soll	208.725	0,87	5,82	314,82	
	2005 Soll	201.979	0,83	6,63	304,57	-3,23
Hamburg	2003	563.955	0,73	6,64	325,50	
	2004 vorl. Ist	572.065	0,73	6,58	329,72	1,44
	2004 Soll	541.229	0,69	6,30	311,95	
	2005 Soll	542.475	0,68	6,34	311,26	0,23
Hessen	2003	1.266.279	0,66	11,37	207,91	
	2004 vorl. Ist	1.206.134	0,62	10,73	198,08	-4,75
	2004 Soll	1.202.693	0,61	10,65	197,52	
	2005 Soll	1.346.246	0,68	11,89	220,83	11,94
Mecklenburg- Vorpommern	2003	315.123	1,02	7,26	181,33	
	2004 vorl. Ist	324.531	1,03	7,48	188,68	2,99
	2004 Soll	319.228	1,02	7,11	185,60	
	2005 Soll	334.839	1,06	7,51	195,89	4,89
Niedersachsen	2003	1.555.364	0,85	10,67	194,73	
	2004 vorl. Ist	1.583.454	0,85	11,02	197,91	1,81
	2004 Soll	1.598.168	0,86	10,38	199,75	
	2005 Soll	1.571.474	0,83	11,20	196,43	-1,67
Nordrhein-Westfalen	2003	3.808.127	0,81	12,02	210,68	
	2004 vorl. Ist	3.681.743	0,76	11,57	203,69	-3,32
	2004 Soll	3.645.081	0,76	11,31	201,66	
	2005 Soll	3.739.383	0,77	11,33	207,03	2,59
Rheinland-Pfalz	2003	572.960	0,61	7,65	141,24	
	2004 vorl. Ist	510.303	0,53	6,81	125,66	-10,94
	2004 Soll	528.169	0,55	7,03	130,06	
	2005 Soll	557.088	0,57	7,58	137,20	5,48
Saarland	2003	221.659	0,87	9,38	208,50	
	2004 vorl. Ist	215.233	0,81	10,33	203,82	-2,90
	2004 Soll	215.411	0,81	9,07	203,99	
	2005 Soll	224.696	0,82	9,46	213,68	4,31
Sachsen	2003	827.519	0,99	7,87	190,93	
	2004 vorl. Ist	791.637	0,92	8,08	184,27	-4,34
	2004 Soll	880.493	1,03	8,77	204,96	
	2005 Soll	903.145	1,05	8,87	211,11	2,57
Sachsen-Anhalt	2003	519.236	1,13	7,70	204,79	
	2004 vorl. Ist	458.113	0,97	6,94	183,69	-11,77
	2004 Soll	493.252	1,04	7,26	197,78	
	2005 Soll	495.172	1,03	7,61	199,97	0,39
Schleswig-Holstein	2003	424.164	0,63	8,63	150,48	
	2004 vorl. Ist	440.410	0,65	8,82	155,68	3,83
	2004 Soll	430.567	0,63	8,63	152,20	
	2005 Soll	425.098	0,61	8,42	150,09	-1,27
Thüringen	2003	456.740	1,05	7,61	191,71	
	2004 vorl. Ist	436.932	0,98	7,43	185,53	-4,34
	2004 Soll	444.092	1,00	7,46	188,57	
	2005 Soll	451.349	1,01	7,68	192,87	1,63
Flächenländer insgesamt Alte Bundesländer	2003	12.340.173	0,71	5,25	195,36	
	2004 vorl. Ist	12.034.613	0,68	5,15	190,20	-2,48
	2004 Soll	12.028.203	0,68	5,11	190,10	
	2005 Soll	12.396.351	0,69	5,24	195,82	3,06
Neue Bundesländer	2003	2.361.784	0,94	3,99	174,10	
	2004 vorl. Ist	2.261.151	0,88	3,91	168,32	-4,26
	2004 Soll	2.399.702	0,93	4,12	178,64	
	2005 Soll	2.438.329	0,94	4,08	182,45	1,61
Stadtstaaten insgesamt	2003	1.973.446	1,10	6,34	341,03	
	2004 vorl. Ist	2.101.382	1,16	6,74	363,18	6,48
	2004 Soll	2.050.747	1,13	6,55	354,43	
	2005 Soll	2.050.199	1,12	6,72	353,49	-0,03
Länder insg.	2003	16.675.403	0,77	9,28	202,08	
	2004 vorl. Ist	16.397.146	0,74	9,21	198,77	-1,67
	2004 Soll	16.478.652	0,74	9,15	199,76	
	2005 Soll	16.884.879	0,75	9,46	204,74	2,47
zus.: Gemeinden/GV. + Zweckverbände ..	2003	0	0,00	0,00	0,00	
	2004 vorl. Ist	0	0,00	0,00	0,00	0,00
	2004 Soll	0	0,00	0,00	0,00	
	2005 Soll	0	0,00	0,00	0,00	0,00
Deutschland insg. ...	2003	18.808.968	0,87	4,08	227,93	
	2004 vorl. Ist	18.224.280	0,82	3,98	220,92	-3,11
	2004 Soll	18.357.683	0,83	3,94	222,54	
	2005 Soll	18.765.993	0,84	4,05	227,55	2,22

Tabelle 3.22 Finanzstatistische Kennzahlen für den Hochschulbereich auf der Basis der Hochschulfinanzstatistik

Laufende Grundmittel je Studierende(n)

nach Ländern 1995 bis 2004 (grob preisbereinigt mit BIP-Deflator, Basis 1995)

- 1 000 EUR bzw. Anzahl bzw. EUR ¹⁾

Land ----- Ausgabe-/Einnahmeart	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Laufende Grundmittel	12 455 677	12 525 295	12 335 603	12 230 188	12 645 585	12 689 245	12 796 345	13 707 753	13 977 957	13 615 543
Studierende	1 856 115	1 836 903	1 824 107	1 798 852	1 771 022	1 796 006	1 864 865	1 936 202	2 011 021	1 954 317
lfd. Grundmittel je Studierende	6 711	6 819	6 763	6 799	7 140	7 065	6 862	7 080	6 951	6 967

¹⁾ Abweichungen gegenüber den in den Fachserien veröffentlichten Angaben wurden verursacht durch den hochschulweisen Abgleich der in den jeweiligen Berichtsjahren in der Studenten- und Hochschulfinanzstatistik einbezogenen Hochschulen (siehe auch methodische Erläuterungen).

Tabelle 3.23a

Laufende Grundmittel je Studierende/-n, je Wissenschaftliches Personal und je Professor/-in sowie Drittmittel je Professor/-in und je Wissenschaftliches Personal nach Hochschularten und Ländern

- 1 000 EUR -

Land	Jahr	Laufende Grundmittel			Drittmittel je Professor/-in ²⁾	Drittmittel je Wiss. Personal ¹⁾
		je Studierende/-n	je Wiss. Personal ¹⁾	je Professor/-in ²⁾		
Hochschulen Insgesamt						
Baden-Württemberg	2003	8,15	105,87	363,89	110,28	32,09
	2004	7,64	102,34	353,74	111,69	32,31
Bayern	2003	7,77	94,02	368,20	104,13	26,59
	2004	7,09	90,62	341,07	104,75	27,83
Berlin	2003	7,21	102,07	421,94	114,28	27,65
	2004	7,81	116,08	446,09	100,35	26,11
Brandenburg	2003	5,85	115,22	321,74	69,08	24,74
	2004	5,48	107,73	305,89	72,93	25,68
Bremen	2003	5,75	130,28	292,99	116,80	51,94
	2004	6,15	148,56	340,15	132,37	57,81
Hamburg	2003	7,30	110,80	338,22	58,47	19,15
	2004	8,13	124,15	372,44	65,29	21,76
Hessen	2003	5,65	92,07	319,51	77,02	22,19
	2004	6,32	96,64	337,45	82,45	23,61
Mecklenburg-Vorpommern	2003	8,20	91,32	316,40	55,71	16,08
	2004	7,30	87,49	309,63	55,88	15,79
Niedersachsen	2003	9,26	139,65	450,20	93,26	28,93
	2004	8,62	140,77	431,78	93,77	30,57
Nordrhein-Westfalen	2003	6,88	135,49	508,25	98,51	26,26
	2004	7,76	140,96	486,87	97,25	28,16
Rheinland-Pfalz	2003	5,91	105,11	342,15	70,89	21,78
	2004	5,72	105,88	339,38	71,36	22,26
Saarland	2003	9,26	89,02	450,00	89,94	17,79
	2004	8,77	84,51	422,97	105,64	21,11
Sachsen	2003	7,58	105,51	356,40	82,73	24,49
	2004	6,68	96,44	330,73	91,88	26,79
Sachsen-Anhalt	2003	7,82	88,99	350,65	74,43	18,89
	2004	7,43	90,08	354,10	61,89	15,74
Schleswig-Holstein	2003	7,37	95,23	364,65	82,35	21,51
	2004	6,94	91,40	355,86	82,65	21,23
Thüringen	2003	7,41	103,49	352,76	64,88	19,03
	2004	7,56	103,90	350,73	65,00	19,26
Deutschland	2003	7,29	110,21	393,99	92,56	25,89
	2004	7,36	111,41	386,85	93,23	26,85
davon: Alte Flächenländer	2003	7,30	112,75	407,98	96,34	26,63
	2004	7,40	113,03	395,19	97,47	27,88
Neue Flächenländer	2003	7,43	100,56	344,73	72,51	21,15
	2004	6,87	96,26	332,62	74,00	21,42
Stadtstaaten	2003	7,04	107,15	375,96	96,17	27,41
	2004	7,67	121,46	407,49	93,14	27,76

1) Ohne Drittmittelpersonal.

2) Ohne drittmittelfinanzierte Professoren.

Tabelle 3.23b

Laufende Grundmittel je Studierende/-n, je Wissenschaftliches Personal und je Professor/-in sowie Drittmittel
je Professor/-in und je Wissenschaftliches Personal nach Hochschularten und Fächergruppen

- 1 000 EUR -

Fächergruppe	Jahr	Laufende Grundmittel			Drittmittel je Professor/-in ²⁾	Drittmittel je Wiss. Personal ¹⁾
		je Studierende/-n	je Wiss. Personal ¹⁾	je Professor/-in ²⁾		
Hochschulen Insgesamt						
Sprach- und Kulturwissenschaften	2003	2,71	68,90	219,11	41,57	13,07
	2004	2,92	70,56	222,10	39,88	12,67
Sport	2003	3,39	83,23	445,91	77,88	14,54
	2004	3,49	85,37	454,13	82,90	15,58
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2003	2,02	64,58	166,07	26,40	10,27
	2004	2,15	66,24	167,99	26,66	10,51
Mathematik, Naturwissenschaften	2003	6,00	89,80	290,52	116,99	36,16
	2004	5,95	89,31	282,33	121,56	38,45
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften (einschl. Zentrale Einrichtungen der Hochschulkliniken)	2003	30,09	80,17	891,70	294,44	26,47
	2004	25,37	80,90	836,40	286,37	27,70
Veterinärmedizin	2003	13,62	127,54	559,94	80,33	18,30
	2004	13,01	128,40	580,74	88,05	19,47
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	2003	7,17	110,31	271,73	89,56	36,36
	2004	7,09	106,04	264,46	79,56	31,90
Ingenieurwissenschaften	2003	5,34	83,01	198,46	83,66	34,99
	2004	5,26	86,69	197,32	87,02	38,23
Kunst, Kunstwissenschaft	2003	5,36	69,32	149,52	6,44	2,98
	2004	5,46	67,13	145,29	7,91	3,66
Zusammen	2003	5,03	78,84	274,51	84,03	24,13
	2004	5,09	79,78	269,88	85,30	25,22
Zentrale Einrichtungen (ohne klinikspezifische Einrichtungen)	2003	2,26	34,21	122,30	9,40	2,63
	2004	2,27	34,40	119,43	8,71	2,51
Insgesamt	2003	7,29	110,21	393,99	92,56	25,89
	2004	7,36	111,41	386,85	93,23	26,85

1) Ohne Drittmittelpersonal.

2) Ohne drittmittelfinanzierte Professoren.

Tabelle 3.24a

Laufende Grundmittel für ein Studium in der durchschnittlichen Studiendauer 2004 nach Hochschularten und Ländern

Land	Prüfungsgruppe	Fachstudiendauer in Jahren	Laufende Grundmittel für ein Studium ¹⁾ in 1 000 EUR
Universitäten			
Baden-Württemberg	Bachelor-Abschluss	3,0	26,7
	Diplom (U) und entsprechende Abschlussprüfungen	5,8	51,3
	Master-Abschluss	2,1	18,8
	Lehramtsabschluss	4,4	39,5
Bayern	Bachelor-Abschluss	3,4	29,0
	Diplom (U) und entsprechende Abschlussprüfungen	5,4	45,4
	Fachhochschulabschluss	4,2	35,5
	Master-Abschluss	1,8	15,6
	Lehramtsabschluss	4,6	38,8
Berlin	Bachelor-Abschluss	3,1	27,1
	Diplom (U) und entsprechende Abschlussprüfungen	6,3	54,0
	Fachhochschulabschluss	2,9	25,2
	Master-Abschluss	1,7	14,9
	Lehramtsabschluss	6,6	56,7
Brandenburg	Bachelor-Abschluss	3,4	18,6
	Diplom (U) und entsprechende Abschlussprüfungen	5,8	32,0
	Master-Abschluss	2,4	13,5
	Lehramtsabschluss	3,8	21,3
Bremen	Bachelor-Abschluss	3,5	23,7
	Diplom (U) und entsprechende Abschlussprüfungen	6,9	47,1
	Master-Abschluss	1,6	11,2
	Lehramtsabschluss	6,0	41,0
Hamburg	Bachelor-Abschluss	4,5	45,8
	Diplom (U) und entsprechende Abschlussprüfungen	5,8	59,3
	Master-Abschluss	2,8	28,9
	Lehramtsabschluss	5,4	55,1
Hessen	Bachelor-Abschluss	3,5	26,6
	Diplom (U) und entsprechende Abschlussprüfungen	5,9	44,1
	Künstlerischer Abschluss	6,2	46,8
	Master-Abschluss	2,2	16,7
	Lehramtsabschluss	4,9	36,8
Mecklenburg-Vorpommern	Bachelor-Abschluss	3,2	25,1
	Diplom (U) und entsprechende Abschlussprüfungen	5,6	44,9
	Master-Abschluss	1,6	12,5
	Lehramtsabschluss	5,4	43,0
Niedersachsen	Bachelor-Abschluss	3,3	33,6
	Diplom (U) und entsprechende Abschlussprüfungen	6,0	61,6
	Master-Abschluss	1,9	19,9
	Lehramtsabschluss	4,9	50,6
Nordrhein-Westfalen	Bachelor-Abschluss	3,4	29,3
	Diplom (U) und entsprechende Abschlussprüfungen	6,4	54,7
	Fachhochschulabschluss	4,9	42,0
	Master-Abschluss	2,8	24,1
	Lehramtsabschluss	5,4	45,9
	Künstlerischer Abschluss	5,2	44,6
Rheinland-Pfalz	Bachelor-Abschluss	3,0	19,3
	Diplom (U) und entsprechende Abschlussprüfungen	5,9	38,4
	Künstlerischer Abschluss	4,5	29,3
	Master-Abschluss	2,0	13,2
	Lehramtsabschluss	4,7	30,5
Saarland	Bachelor-Abschluss	0,9	9,2
	Diplom (U) und entsprechende Abschlussprüfungen	5,7	56,7
	Master-Abschluss	2,1	20,7
	Lehramtsabschluss	6,7	67,4
Sachsen	Bachelor-Abschluss	3,3	22,8
	Diplom (U) und entsprechende Abschlussprüfungen	5,6	39,6
	Künstlerischer Abschluss	4,0	28,4
	Master-Abschluss	2,3	16,0
	Lehramtsabschluss	4,0	28,3
Sachsen-Anhalt	Bachelor-Abschluss	3,0	27,6
	Diplom (U) und entsprechende Abschlussprüfungen	5,8	52,2
	Master-Abschluss	1,9	16,9
	Lehramtsabschluss	3,7	33,4
Schleswig-Holstein	Bachelor-Abschluss	3,6	32,3
	Diplom (U) und entsprechende Abschlussprüfungen	6,1	55,8
	Master-Abschluss	1,4	12,4
	Lehramtsabschluss	5,1	46,1
Thüringen	Bachelor-Abschluss	3,1	26,5
	Diplom (U) und entsprechende Abschlussprüfungen	5,8	49,8
	Master-Abschluss	2,0	17,0
	Lehramtsabschluss	4,1	35,4
Deutschland	Bachelor-Abschluss	3,5	29,2
	Diplom (U) und entsprechende Abschlussprüfungen	5,9	50,1
	Fachhochschulabschluss	4,7	39,3
	Künstlerischer Abschluss	5,6	47,2
	Master-Abschluss	2,1	18,0
	Lehramtsabschluss	4,9	41,5

Tabelle 3.24a

Laufende Grundmittel für ein Studium in der durchschnittlichen Studiendauer 2004 nach Hochschularten und Ländern

Land	Prüfungsgruppe	Fachstudiendauer in Jahren	Laufende Grundmittel für ein Studium ¹⁾ in 1 000 EUR
Kunsthochschulen			
Baden-Württemberg	Diplom (U) und entsprechende Abschlussprüfungen	4,6	62,6
	Künstlerischer Abschluss	4,4	60,9
	Lehramtsabschluss	4,9	66,9
Bayern	Bachelor-Abschluss	1,8	21,3
	Diplom (U) und entsprechende Abschlussprüfungen	4,2	49,3
	Künstlerischer Abschluss	3,8	44,5
	Lehramtsabschluss	4,8	55,4
Berlin	Künstlerischer Abschluss	4,6	54,3
	Master-Abschluss	2,4	28,6
	Lehramtsabschluss	6,8	80,6
Brandenburg	Fachhochschulabschluss	7,0	84,6
	Künstlerischer Abschluss	5,3	64,6
Bremen	Künstlerischer Abschluss	4,7	48,9
	Bachelor-Abschluss	3,5	36,5
Hamburg	Künstlerischer Abschluss	5,6	64,9
	Lehramtsabschluss	5,5	63,1
Hessen	Künstlerischer Abschluss	5,2	71,2
	Lehramtsabschluss	4,7	64,6
Mecklenburg-Vorpommern	Künstlerischer Abschluss	3,8	34,5
	Lehramtsabschluss	4,9	44,7
Niedersachsen	Diplom (U) und entsprechende Abschlussprüfungen	5,1	61,1
	Künstlerischer Abschluss	4,3	50,8
	Bachelor-Abschluss	3,0	35,2
	Lehramtsabschluss	6,2	73,5
	Master-Abschluss	1,2	13,8
Nordrhein-Westfalen	Künstlerischer Abschluss	4,4	67,8
	Lehramtsabschluss	5,0	76,3
Saarland	Künstlerischer Abschluss	4,3	45,4
Sachsen	Fachhochschulabschluss	4,0	52,4
	Künstlerischer Abschluss	4,4	57,6
	Lehramtsabschluss	5,0	65,4
Sachsen-Anhalt	Diplom (U) und entsprechende Abschlussprüfungen	5,8	69,5
	Künstlerischer Abschluss	3,3	39,5
Schleswig-Holstein	Künstlerischer Abschluss	4,2	49,0
	Lehramtsabschluss	5,3	62,3
Thüringen	Diplom (U) und entsprechende Abschlussprüfungen	6,1	85,0
	Künstlerischer Abschluss	3,0	42,2
	Lehramtsabschluss	5,1	70,9
Deutschland	Bachelor-Abschluss	2,6	33,9
	Diplom (U) und entsprechende Abschlussprüfungen	5,4	68,9
	Fachhochschulabschluss	4,2	54,2
	Künstlerischer Abschluss	4,4	56,6
	Master-Abschluss	2,3	29,2
	Lehramtsabschluss	5,5	70,9
Verwaltungsfachhochschulen			
Baden-Württemberg	Fachhochschulabschluss	3,0	18,0
Bayern	Fachhochschulabschluss	2,6	13,6
Berlin	Fachhochschulabschluss	2,8	14,7
	Master-Abschluss	2,0	10,4
Brandenburg	Fachhochschulabschluss	3,0	73,7
Bremen	Fachhochschulabschluss	2,8	12,0
Hamburg	Fachhochschulabschluss	2,5	17,9
Hessen	Fachhochschulabschluss	2,9	8,8
Mecklenburg-Vorpommern	Fachhochschulabschluss	2,9	58,9
Niedersachsen	Fachhochschulabschluss	3,0	8,1
Nordrhein-Westfalen	Fachhochschulabschluss	2,9	13,8
Rheinland-Pfalz	Fachhochschulabschluss	2,8	12,9
Saarland	Fachhochschulabschluss	2,8	7,7
Sachsen	Fachhochschulabschluss	3,2	21,5
Sachsen-Anhalt	Fachhochschulabschluss	3,1	138,6
Schleswig-Holstein	Fachhochschulabschluss	2,8	-0,6
Thüringen	Fachhochschulabschluss	3,0	19,9
Deutschland	Fachhochschulabschluss	2,9	16,0
	Master-Abschluss	2,0	10,9

Tabelle 3.24a

Laufende Grundmittel für ein Studium in der durchschnittlichen Studiendauer 2004 nach Hochschularten und Ländern

Land	Prüfungsgruppe	Fachstudiendauer in Jahren	Laufende Grundmittel für ein Studium ¹⁾ in 1 000 EUR
Fachhochschulen			
Baden-Württemberg	Bachelor-Abschluss	3,5	15,3
	Fachhochschulabschluss	4,5	19,7
	Master-Abschluss	1,9	8,2
Bayern	Bachelor-Abschluss	3,3	11,5
	Fachhochschulabschluss	4,9	17,0
	Master-Abschluss	2,1	7,1
Berlin	Bachelor-Abschluss	2,1	8,6
	Fachhochschulabschluss	4,1	16,6
	Master-Abschluss	1,7	6,9
Brandenburg	Bachelor-Abschluss	3,3	12,7
	Fachhochschulabschluss	4,8	18,4
	Master-Abschluss	2,1	8,0
Bremen	Bachelor-Abschluss	3,5	15,0
	Fachhochschulabschluss	5,0	21,8
	Master-Abschluss	5,5	23,8
Hamburg	Bachelor-Abschluss	3,0	9,2
	Fachhochschulabschluss	5,6	17,1
	Master-Abschluss	1,5	4,7
Hessen	Bachelor-Abschluss	3,4	12,0
	Fachhochschulabschluss	5,0	17,6
	Master-Abschluss	1,8	6,4
Mecklenburg-Vorpommern	Bachelor-Abschluss	3,3	16,5
	Fachhochschulabschluss	4,8	23,8
	Master-Abschluss	1,7	8,3
Niedersachsen	Bachelor-Abschluss	2,7	13,7
	Fachhochschulabschluss	4,4	21,9
	Master-Abschluss	2,6	13,2
Nordrhein-Westfalen	Bachelor-Abschluss	3,3	17,0
	Fachhochschulabschluss	4,9	24,9
	Master-Abschluss	2,6	13,3
Rheinland-Pfalz	Fachhochschulabschluss	4,6	18,3
	Master-Abschluss	2,8	11,1
	Bachelor-Abschluss	3,0	12,5
Saarland	Bachelor-Abschluss	3,0	12,5
	Fachhochschulabschluss	4,4	18,4
	Master-Abschluss	2,6	13,3
Sachsen	Bachelor-Abschluss	3,1	15,7
	Fachhochschulabschluss	4,4	21,8
	Master-Abschluss	2,6	13,0
Sachsen-Anhalt	Bachelor-Abschluss	3,5	13,8
	Fachhochschulabschluss	4,7	18,7
	Master-Abschluss	2,2	8,8
Schleswig-Holstein	Bachelor-Abschluss	3,2	12,1
	Fachhochschulabschluss	4,9	18,5
	Master-Abschluss	2,1	7,9
Thüringen	Bachelor-Abschluss	3,1	13,5
	Fachhochschulabschluss	4,9	21,1
	Master-Abschluss	1,8	7,9
Deutschland	Bachelor-Abschluss	3,2	13,6
	Fachhochschulabschluss	4,7	20,0
	Master-Abschluss	2,0	8,7
Insgesamt			
Deutschland	Bachelor-Abschluss	3,4	24,7
	Diplom (U) und entsprechende Abschlussprüfungen	5,9	43,6
	Fachhochschulabschluss	4,4	32,6
	Künstlerischer Abschluss	4,4	32,6
	Master-Abschluss	2,1	15,4
	Lehramtsabschluss	4,9	36,2

1) In der durchschnittlichen Studiendauer

Tabelle 3.24 b

Laufende Grundmittel je durchschnittliche Studiendauer 2004 nach Hochschularten und Fächergruppen

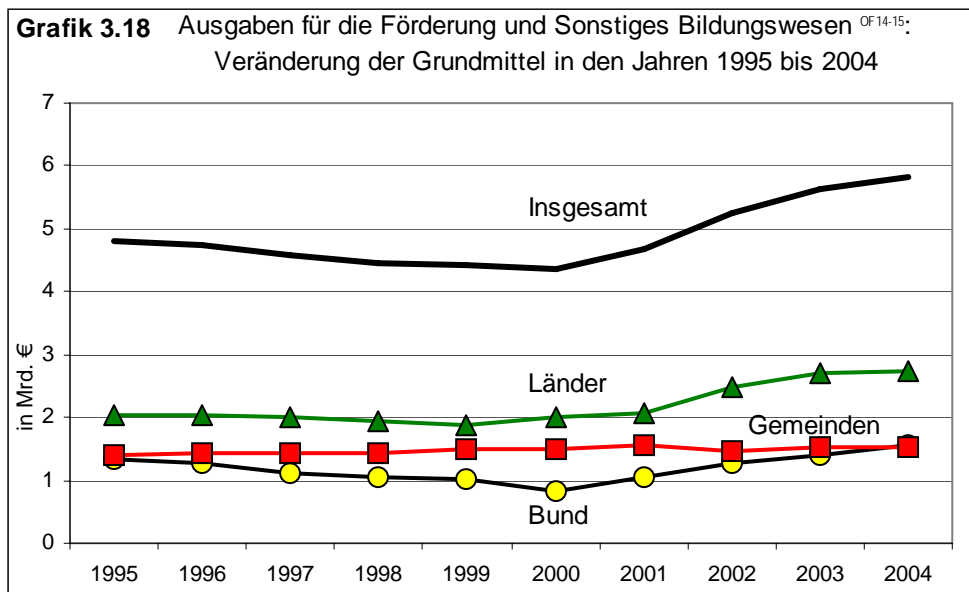
Fächergruppe	Prüfungsgruppe	Fachstudiendauer in Jahren	Laufende Grundmittel für ein Studium ¹⁾ in 1 000 EUR
Hochschulen Insgesamt			
Sprach- und Kulturwissenschaften	Bachelorabschluss	3,3	9,7
	Diplom (U) und entsprechende Abschlussprüfungen	6,2	18,0
	Fachhochschulabschluss	4,4	12,9
	Künstlerischer Abschluss	5,4	15,7
	Masterabschluss	2,1	6,2
	Lehramtsabschluss	4,9	14,2
Sport	Bachelorabschluss	3,0	10,6
	Diplom (U) und entsprechende Abschlussprüfungen	6,6	23,1
	Masterabschluss	1,7	6,0
	Lehramtsabschluss	5,6	19,4
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	Bachelorabschluss	3,1	6,8
	Diplom (U) und entsprechende Abschlussprüfungen	5,4	11,6
	Fachhochschulabschluss	4,0	8,7
	Masterabschluss	1,8	4,0
	Lehramtsabschluss	4,9	10,6
Mathematik, Naturwissenschaften	Bachelorabschluss	3,5	21,0
	Diplom (U) und entsprechende Abschlussprüfungen	6,0	35,5
	Fachhochschulabschluss	4,7	27,8
	Masterabschluss	2,1	12,7
	Lehramtsabschluss	4,9	29,0
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften (einschl. Zentrale Einrichtungen der Hochschulkliniken)	Diplom (U) und entsprechende Abschlussprüfungen	6,5	165,3
	Masterabschluss	2,0	50,5
Veterinärmedizin	Diplom (U) und entsprechende Abschlussprüfungen	5,7	74,4
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	Bachelorabschluss	3,4	23,9
	Diplom (U) und entsprechende Abschlussprüfungen	5,7	40,6
	Fachhochschulabschluss	4,9	34,6
	Masterabschluss	2,0	14,2
	Lehramtsabschluss	4,8	33,8
Ingenieurwissenschaften	Bachelorabschluss	3,5	18,6
	Diplom (U) und entsprechende Abschlussprüfungen	6,3	33,2
	Fachhochschulabschluss	5,0	26,1
	Künstlerischer Abschluss	6,2	32,4
	Masterabschluss	2,4	12,4
	Lehramtsabschluss	4,9	25,8
Kunst, Kunstwissenschaft	Bachelorabschluss	3,4	18,8
	Diplom (U) und entsprechende Abschlussprüfungen	6,3	34,5
	Fachhochschulabschluss	5,1	27,6
	Künstlerischer Abschluss	4,3	23,7
	Masterabschluss	2,2	12,0
	Lehramtsabschluss	5,1	28,0
Insgesamt		5,0	37,2

1) In der durchschnittlichen Studiendauer

3.2.4 Die Ausgaben für Förderung von Schülern und Studierenden sowie das Sonstige Bildungswesen ^{OF14, OF 15 öff}

Die **Förderung des Bildungswesens** ^{OF14 öff} umfasst im öffentlichen Bereich insbesondere die Schüler- und Studierendenförderung (BAföG), sonstige Maßnahmen zur Förderung von Studierenden und Schülern sowie die Schülerbeförderung und den Wohnraumbau für Studierende. Das **Sonstige Bildungswesen** ^{OF15 öff} beinhaltet Maßnahmen zur Lehrerfortbildung, zur politischen Bildung sowie die Volkshochschulen, die überbetrieblichen Ausbildungsstätten und die nicht wissenschaftlichen Bibliotheken und Museen.

Hierfür wurden 2004 insgesamt 5,8 Mrd. € aufgewendet. Dies waren rund 0,3 Mrd. € mehr als im Jahr 2003, wobei diese Zunahme sowohl im Bereich Förderung des Bildungswesens (BAföG, Wohnraum usw.) in Höhe von 0,09 Mrd. € (+ 4,1 %) und beim sonstigen Bildungswesen (u.a. Berufsakademien, Volkshochschulen usw.) mit 0,09 Mrd. € (+ 5,3 %) eingetreten ist (**Tabelle 3.27**). 1975 wurden für beide Bereiche noch insgesamt 2,6 Mrd. € aufgewendet, 50 % des heutigen Betrages. 2005 sollen 5,9 Mrd. € aufgewendet werden, ein Anstieg um 1,0 % gegenüber dem Vorjahres-Soll (**Tabelle 3.26**).



Bemerkenswert sind die Ausgabensteigerungen für die Schülerfördermaßnahmen und Studierendenfördermaßnahmen um 6,1 % bzw. 5,9 % (**Tabelle 3.27**). Diese bedeutsame Zunahme der Grundmittel für die Ausbildungsförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) ab 2001 im Schul- bzw. Hochschulbereich ist in fast allen Ländern nachzuweisen. Prozentual hat die Studentenwohnraumförderung abgenommen (- 37,4 %), was einem nominal Rückgang von 22 Mio. € entspricht.

Bei den 2001 erstmals ausgewiesenen Fördermaßnahmen für den wissenschaftlichen Nachwuchs, handelt es sich um Stipendien für Doktoranden und Habilitanden, Stipendien für

Aufbaustudiengänge, individuelle Zuschüsse für den Wissenschaftlertausch und Zuschüsse an Stiftungen für die Doktoranden- und Habilitandenförderung.

Angehoben wurden die Aufwendungen für die Förderung der Weiterbildung und Einrichtungen der Lehrerbildung um + 52,8 % bzw. 1,7 % insgesamt um 124,7 Mio. €. Hingegen sind die Ausgaben für Volkshochschulen -4,6 %, anderer Einrichtungen der Weiterbildung - 3,8 % und Einrichtungen der Lehrerfortbildung um zusammen 32,8 Mio. € zurückgefahren worden.

Der Bund finanziert diese Bereiche 2004 mit knapp 1,6 Mrd. €. Dies sind 0,16 Mrd. € oder 11,2 % mehr als im Vorjahr. 2005 sollen die Ausgaben auf diesem Niveau bleiben (**Tabelle 3.26**).

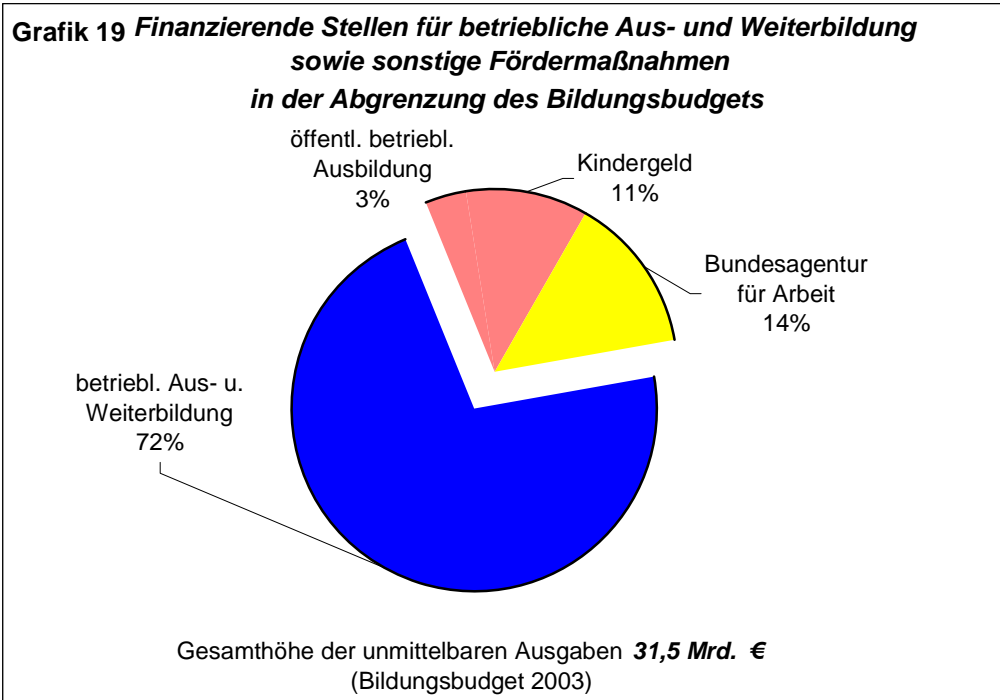
Die Länder haben 2004 Ausgaben in Höhe von rund 2,7 Mrd. € getätigt. Dies sind 0,03 Mrd. € oder 1,1 % mehr als 2003. Für 2005 (Soll) ist der Ansatz um 1,8 % (2,7 Mrd. €) geringer als im Vorjahres-Soll.

Die Ausgaben der Gemeinden liegen relativ konstant bei rund 1,5 Mrd. €. Sie sind 2004 gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben und sollen 2005 um 2,2 % steigen.

Der Anteil am BIP betrug 2004 für diesen Aufgabenbereich 0,26 %. Bezogen auf den öffentlichen Gesamthaushalt wurden 1,3 % aufgewendet. Pro Kopf der Bevölkerung waren dies 70,6 € (**Tabelle 3.28**).

Die Veränderungen der kommunalen und staatlichen Ausgaben in den Ländern sind auch in diesem Bereich sehr uneinheitlich. Dies ist – vergleichbar mit dem Hochschulbereich – auf Veränderungen im Rechnungswesen zurückzuführen. Eine Darstellung der Veränderungen nach Ländern ist daher nicht aussagekräftig.

Nicht berücksichtigt werden bei der Erfassung der öffentlichen Bildungsaufwendungen die Ausgaben für die öffentliche betriebliche Ausbildung (Beamtenausbildung), die Kindergeldzahlungen und die Förderung von Bildungsteilnehmern durch die Bundesagentur für Arbeit. Da aber diese Ausgaben im internationalen Vergleich als Bildungsausgaben gewertet werden, sind sie im Bildungsbudget enthalten und werden hier nachrichtlich erwähnt. Insgesamt handelt es sich 2003 hierbei um 32,8 Mrd. €, von denen die betriebliche Aus- und Weiterbildung der Wirtschaft rund 22,8 Mrd. € beträgt (**Grafik 3.19**).



Leerseite: **Tabelle 3.26 –3.28** siehe Datei: Heft II-Tabellen.pdf

Leerseite: **Tabelle 3.26 –3.28** siehe Datei: Heft II-Tabellen.pdf

Leerseite: **Tabelle 3.26 –3.28** siehe Datei: Heft II-Tabellen.pdf

4. Nettoausgaben und Einnahmen

Die Nettoausgaben stellen den finanziellen Beitrag dar, den die Gebietskörperschaften letztendlich zur Durchführung ihrer Aufgaben leisten müssen. Sie sind die Ausgaben, die die Gebietskörperschaft nach Abzug der von anderen öffentlichen Haushalten empfangenen Zuweisungen unabhängig von ihren unmittelbaren Einnahmen im laufenden Jahr zur Finanzierung des Aufgabenbereichs aufwenden muss. Hingegen ergeben sich die Grundmittel aus der Verringerung der Nettoausgaben durch die Einnahmen aus dem nichtöffentlichen Bereich.

Eine Darstellung der Nettoausgaben für das Soll, ist mit der gegenwärtigen Datenerfassung nur begrenzt möglich. Auch wird die Ist-Darstellung der letzten Jahre durch eine immer häufigere Ausgliederung von Bildungseinrichtungen erschwert. Die Ausgaben der ausgegliederten Einrichtungen gehen in die Jahresrechnungsstatistik nur in der Höhe ihrer Grundmittel ein. Dies gilt insbesondere für die kaufmännisch buchenden Hochschulen. Für diese liegen in den aktuellen Jahren nur die Grundmittel vor.

Nettoausgaben sind aber insbesondere für die finanzpolitischen Beratungen bedeutsam und werden daher sowohl hier als auch in den Tabellenteilen, soweit verfügbar, dargestellt.

Für den gesamten Bereich Bildung, Wissenschaft, Forschung und Entwicklung³⁵ OF 11-17, KiTa staatlich sind 2004 (Ist) netto 79,5 Mrd. € von Bund und Ländern aufgewendet worden. 2005 (Soll) betragen die Ansätze 80,3 Mrd. €

Die Einnahmen betragen im gleichen Zeitraum 2,7 Mrd. € (2004) bzw. 2,0 Mrd. € (2005, Soll).

Die Nettoausgaben der öffentlichen Haushalte für Bildung³⁶ 11-15, KiTa off betragen 2004 (Ist) 90,0 Mrd. € und sollen 2005 (Soll) auf 91,7 Mrd. € ansteigen (**Tabelle 4.1**). Die Einbeziehung der kaufmännisch buchenden Hochschulkliniken würde den Betrag erhöhen. Für 2001 würden dies zusätzlich rund 13,3 Mrd. € bedeuten.³⁷

Die Veränderungen der Nettoausgaben entwickeln sich in einer vergleichbaren Tendenz wie die Grundmittel und verteilen sich dabei auf Bund und Länder entsprechend (**Tabelle 4.2, Tabelle 4.3, Tabelle 4.4**).

³⁵ Nur Bund und Länder ohne Kultur. Mit Kultur wären dies 83,1 Mrd. € für 2003 (Ist) bzw. 83,9 Mrd. € für 2004 (Soll).

³⁶ Bund, Länder und Gemeinden ohne kaufmännisch buchende Hochschulkliniken aber mit Kindertageseinrichtungen und Jugendarbeit.

³⁷ Laufende Ausgaben und Investitionen, Quelle: StBA, FS II, R.45, Finanzen der Hochschulen 2001, Wiesbaden 2003.

Tabelle 4.2 Veränderungen der Nettoausgaben zu den Vorjahren nach Gebietskörperschaften in Prozent

Nettoausgaben für Bildung <small>OF 11-15, KiTa</small> ohne Versorgung / mit Verwaltung	Insgesamt	Bund	Länder	Gem./GV
ab 1999 nur staatliche Haushalte (nur Bund und Länder) und Hochschulkliniken nur mit Ausgaben in Höhe der staatl. gezahlten Zuschüsse				
1999 auf 2000 um	+ 0,5%	- 5,8%	+ 0,5%	+ 1,6%
2000 auf 2001 um	+ 2,7%	+ 10,8%	+ 1,7%	+ 4,4%
2001 auf 2002 um	+ 4,0%	+ 5,9%	+ 4,4%	+ 2,3%
2002 auf 2003 um	+ 0,4%	+ 2,3%	+ 0,2%	+ 0,6%
2003 auf 2004 (vorl. Ist) um	+ 0,4%	+ 2,3%	+ 0,5%	- 0,6%
2004 (Soll) auf 2005 (Soll) um	+ 0,8 %	- 4,8 %	+ 0,7 %	+ 2,5 %

Bei entsprechender Berücksichtigung der BAföG-Darlehenszahlungen (vgl. Tabelle 3.2) errechnen sich ebenfalls deutlich abweichende Anteile des Bundes im jährlichen Vergleich (**Tabelle 4.3**).

Tabelle 4.3 Veränderungen der Nettoausgaben zu den Vorjahren zzgl BAföG-Darlehenszahlungen nach Gebietskörperschaften - in Prozent

Veränderung	Insgesamt	Bund	Länder	Gemeinden/Gv
2001 auf 2002 um	4,0%	7,3%	4,4%	2,3%
2002 auf 2003 um	0,4%	2,0%	0,2%	0,6%
2003 auf 2004 (Ist vorl.) um	0,4%	2,4%	0,5%	-0,6%
2004(Soll) auf 2005(Soll) um	0,8%	-3,9%	0,7%	2,5%

Die Veränderungen der Anteile zwischen Bund, Ländern und Gemeinden (**Tabelle 4.2, 4.3 und 4.4**) für den Zeitraum 1975 (Ist) bis 2004 (Ist) sowie 2004 und 2005 (Soll) sind insbesondere auf die unterschiedlichen Kompetenzen und die damit verbundenen Aufgabenbereiche zurückzuführen. Die Länder tätigen überwiegend die Personalausgaben und Sachmittelausgaben im Bildungsbereich. Die damit verbundenen Lohn- und Preissteigerungen spiegeln sich in den Ausgabensteigerungen wider. Auch der zunehmende Anteil der Personalausgaben an den Gesamtausgaben hat dazu beigetragen. Die Ausgaben des Bundes hingegen sind insbesondere im Hochschulbereich investiver Art. Während in den 70er Jahren in diesem Bereich noch hohe Ausgaben getätigt wurden, war der Ausgabenanstieg in den 80er Jahren eher begrenzt. Der Anstieg zu Beginn der 90er Jahre ist auf die entsprechenden Investitionen im Zuge der deutschen Einheit zurückzuführen. Im Bereich der beruflichen Bildung weist der Bund über den Beobachtungszeitraum hinweg eine Ausgabensteigerung auf.

Nennenswerte Einnahmen aus dem nichtöffentlichen Bereich sind in den Bereichen Kindergärten (Elternbeiträge), Universitäten, Hochschulkliniken (Entgelte für Krankenbehandlung), Deutsche Forschungsgemeinschaft / Sonderforschungsbereiche, Ausbildungsförderung für Studierende (Rückzahlung von BAföG-Darlehen) und Volkshochschulen festzustellen. Die unmittelbaren Einnahmen im Verhältnis zu den Nettoausgaben, d.h. die Deckung der Nettoausgaben durch die Einnahmen und damit die entsprechenden finanziellen Belastungen liegen bundesweit bei rund 3,5 % für 2004 und 2,7% für 2005 (**Tabelle 4.5**). Berücksichtigt werden können hier nur die Grundmittel. Hochschulkliniken werden nicht berücksichtigt bzw. nur in Höhe der Grundmittel ausgewiesen. Bei den Ländern sind die Spannweiten sehr unterschiedlich. Sie liegen 2003 zwischen 0,8 % in Hessen, Sachsen-Anhalt und 5,9 % in Berlin. Die Deckungsanteile des Bundes sind durch die BAföG-Rückzahlungen bedingt.

Große Unterschiede im Deckungsanteil weisen hingegen die hier nicht für die aktuellen Jahre datenmäßig verfügbaren Hochschulkliniken auf. Für 1996 und 1997 sind Deckungsanteile von rund 67 % (1996) bzw. 69 % (1997) ermittelt worden, die damit natürlich auch einen nennenswerten Einfluss auf die o.g. Anteile der Gesamtdeckung hätten. In einem Vergleich der Länder zeigen sich bei den Hochschulkliniken sehr unterschiedliche Verhältnisse zwischen den Nettoausgaben und den Einnahmen. Diese Unterschiede lassen sich durch folgenden Sachverhalt erklären: Zum einen sind nicht alle Länder in gleichem Maße mit Hochschulkliniken ausgestattet: Bremen und Brandenburg verfügen über keine Hochschulkliniken. Zum anderen sind auch bei Ländern mit Kliniken die Deckungsanteile unterschiedlich, weil die Refinanzierung der Kliniken nicht in allen Ländern in gleicher Weise geregelt ist.

Leerseite: **Tabelle 4.1 bis 4.5** siehe Datei: Heft II-Tabellen.pdf

Leerseite: **Tabelle 4.1 bis 4.5** siehe Datei: Heft II-Tabellen.pdf

Leerseite: **Tabelle 4.5 Teil1**

Leerseite: **Tabelle 4.5 Teil2**

5. Wissenschaft, Forschung und Entwicklung außerhalb der Hochschulen und Kultur

5.1 Öffentliche Ausgaben für Wissenschaft, Forschung und Entwicklung außerhalb der Hochschulen in den Jahren 2003 und 2004 (Ist und Soll) und 2005 (Soll) sowie ab 1975 (Ist)

Für die Forschung³⁸ außerhalb der Hochschulen^{OF 16-17 öff} wurden 2004 (Grundmittel) in Höhe von 9,2 Mrd. € von Bund, Ländern und Gemeinden aufgebracht (**Tabelle 5.1**). Dies bedeutet einen Rückgang der Ausgaben um rund 0,05 Mrd. € oder 0,6 %, der von den Ländern mit 8,6 % getragen wird. Der Bund verringert seine Ausgaben um knapp 0,05 Mrd. €.

Bezogen auf das BIP beträgt der Anteil 0,43 %. Pro Kopf der Bevölkerung wurden somit 113,7 € für Forschung und Entwicklung von den öffentlichen Haushalten ausgegeben (**Tabelle 5.3**).

Hier ist zu bemerken, dass die Einnahmen des Bundes aus dem Bereich der technologischen Forschung und Entwicklung^{F 169} in den vorhergehenden Jahren unverhältnismäßig hoch waren und damit die Grundmittel große Schwankungen zwischen den Jahren aufgewiesen haben. Um ein kontinuierliches Bild der Entwicklung der Ausgaben des Bundes für Wissenschaft, Forschung und Entwicklung^{OF 16-17 öff} zu erhalten, ist hier eine Betrachtung der Nettoausgaben sinnvoll (**Tabelle 5.2**). Demnach stiegen die Nettoausgaben des Bundes 2002 um 1,1 % auf 6,8 Mrd. € an. Im Ist-Vergleich von 2003 zu 2004 ist ein leichter Rückgang um -0,7 % festzustellen, während die Soll-Zahlen für 2005 sich wieder auf dem Niveau von 2002 mit 6,8 Mrd. € darstellen.

Für 2005 sollen die Grundmittelausgaben 9,5 Mrd. € betragen (**Tabelle 5.1**). Dies wäre ein Anstieg um 0,2 % bundesweit gegenüber dem Vorjahres-Soll, wobei dieser Soll-Ansatz um rund 340 Mio. € über dem Ist 2004 lag. Die Länder wollen ihre Ausgaben um rund 0,8 % auf dann 2,53 Mrd. € verringern, der Bund um 0,5 % auf dann 6,8 Mrd. € anheben.

Damit haben sich die Ausgaben insgesamt seit 1975 um das 3 ½-fache erhöht. Die Ausgaben der Länder haben sich im gleichen Zeitraum mehr als verfünffacht, die des Bundes verdreifacht.

Der Anteil des Bundes an den Ausgaben für Forschung und Entwicklung liegt bei rund 71 % und damit rund 9 %-Punkte unter dem Anteil Mitte der siebziger Jahre.

Betrachtet man die einzelnen Länder (**Tabelle 5.3**), so weisen 2004 (Ist) einige Länder eine umfangreiche Ausgabensteigerung auf, wie z.B. Saarland (+ 21 %), Bremen (+ 17 %), während Niedersachsen und Thüringen die Ausgaben einschränken (- 13,9 % bzw. 11,2). 2005 (Soll) wiederum schränken Sachsen-Anhalt (- 10 %) und Bayern (- 4,6 %) ihre Ausgaben ein, wohingegen Hessen (+ 14,1 %) und Schleswig-Holstein (+ 10,1 %) ihre Ausgaben auswei-

³⁸ Im Bundesbericht Forschung wird für die Ausgaben des Bundes eine andere Abgrenzung verwandt. Danach belaufen sich die Ausgaben des Bundes für Wissenschaft, Forschung und Entwicklung auf 11,2 Mrd. € (2003 Ist), 10,9 Mrd. € (2004 Ist) und 11,2 Mrd. € (2005 Soll).

ten. Diese Veränderungen sind zumeist auf besondere Finanzierungsvorgänge zurückzuführen.

Der größte Ausgabenbereich sind die Zahlungen an andere Bereiche, die nicht weiter spezifiziert werden. Daher sind Aussagen über die einzelnen Ausgabearten nur für die unmittelbar staatlichen Forschungseinrichtungen möglich.

Es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass diese Ausgaben für Forschung und Entwicklung außerhalb der Hochschulen ^{OF 16-17 öff} zuzüglich der Zahlungen an die DFG und der Ausgaben für Sonderforschungsbereiche ^{F 137} – die in diesem Bericht dem Hochschulbereich zugeordnet werden - auch die gemeinsamen Zuwendungen des Bundes und der Länder an die von der Rahmenvereinbarung Forschungsförderung erfassten Einrichtungen für 2005 in Höhe von 5,1 Mrd. € (darunter Bund 3,5 Mrd. € und Länder 1,6 Mrd. €) enthalten (**Tabelle 5.4**).

Berichterstattung über Ausgaben für Wissenschaft, Forschung und Entwicklung im Bundesbericht Forschung/Faktenbericht Forschung und im Bildungsfinanzbericht

Zwischen den Konzepten zur Berichterstattung über die Ausgaben **des Bundes** für Wissenschaft, Forschung und Entwicklung im Bundesbericht Forschung bzw. dem Faktenbericht Forschung (BMBF) und im Bildungsfinanzbericht bestehen methodische Unterschiede. Diese sollen im Folgenden kurz erläutert werden.

Die Auswertungen des Statistischen Bundesamtes für den Bildungsfinanzbericht weisen unter OF 16/17 die Ausgaben für Wissenschaft, Forschung und Entwicklung außerhalb der Hochschulen und ohne Forschung der Verteidigung aus.

Den Angaben im Bundes- bzw. Faktenbericht Forschung und in weiteren Veröffentlichungen des BMBF liegt ein anderes Abgrenzungskonzept zu Grunde. So wurden für 2004 (Ist) Ausgaben des Bundes für Wissenschaft, Forschung und Entwicklung von insgesamt 10,9 Mrd. € ermittelt. Den Bereichen der OF 16/17 sind hiervon ca. 6,4 Mrd. € zuzuweisen, das sind etwa 156 Mio. € weniger als im Bildungsfinanzbericht. Diese Differenz entsteht durch Absetzungen und Zusetzungen.

Absetzungen folgender Form treten auf:

- Einige Kapitel fließen nur mit einem Teilwert der Ausgaben in die Berechnungen ein. Dies sind z.B. Kapitel 04 05 „Stiftung Preußischer Kulturbesitz“ (80% der Ausgaben) und einige Titel, in deren Rahmen frühere Einzeltitel mit unterschiedlichen Aufgaben, u. a. FuE-Aufgaben, mit anderen Aufgaben zusammengefasst und schwerpunktmäßig einer Funktion der OF 16/17 zugeordnet wurden.
- Bei einigen nach Erläuterungen aufteilbaren Titeln wird nur ein Teil der Erläuterungen in die Berechnungen einbezogen. Dies betrifft z. B. einige zusammenfassende Titel für „Forschung, Untersuchungen und Ähnliches“.
- Einige Kapitel werden gar nicht in die Berechnungen aufgenommen. Dies betrifft z. B. Kapitel 0614: „Die Bundesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes“

der ehemaligen DDR“ und Kapitel 0616 „Bundesamt für Kartographie und Geodäsie“ (zusammen rund 120 Mio. €).

Außerdem treten in einigen wenigen Fällen Absetzungen folgender Form auf:

- Kapitel werden insgesamt unter der wesentlichen Funktionenkennziffer veranschlagt, obwohl diese Titelgruppen oder Einzeltitel enthalten, die den OF 16/17 zugeordnet sind. Dies betrifft z. B. das Kapitel 1208 „Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie“ und das Kapitel 1506 „Paul-Ehrlich-Institut“, die nach dem Schwerpunktprinzip insgesamt den Funktionen 731 (Wasserstraßen und Häfen) bzw. 314 (Maßnahmen des Gesundheitswesens) zugeordnet sind.

Der Bundesbericht Forschung bezieht dagegen zusätzlich Ausgaben der Hochschul- und der Verteidigungsforschung in die Berechnungen ein. Dies betrifft Kapitel und Titel, die der Oberfunktion 03 (Verteidigung) (1,2 Mrd. €), insbesondere Funktion 036, sowie mehreren Funktionen aus der Hauptfunktion 1 (2,18 Mrd. €) zugeordnet sind.

Des Weiteren werden aus

- Hauptfunktion 0 „Allgemeine Dienste“ (z. B. DAAD, AvH-Stiftung und Kapitel 0623 „Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik“), Förderung der internationalen Agrarforschung,
- Hauptfunktion 2 „Soziale Sicherung, soziale Kriegsfolgeaufgaben, Wiedergutmachung“ (z. B. Forschung der Behindertenhilfe, Entwicklung und Erprobung von Pflegekonzepten, Kapitel 1104 „Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin“),
- Hauptfunktion 3 „Gesundheit, Umwelt, Sport und Erholung“ (z. B. Forschung, Untersuchungen und Ähnliches auf dem Gebiet des Gesundheitswesens, Suchtprävention, Forschungsvorhaben zur Erkennung und Bekämpfung neuer Infektionskrankheiten und zum Drogen- und Suchtmisbrauch, Krebsforschung, Kapitel 1002 Anlage „BfR Bundesinstitut für Risikobewertung“, Kapitel 1504 „Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung“, Kapitel 1506 „Paul-Ehrlich-Institut“, Kapitel 1510 „Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte“, Kapitel 1511 „Robert-Koch-Institut“, Kapitel 1605 „Umweltbundesamt“),
- Hauptfunktion 5 „Ernährung, Landwirtschaft und Forsten“ (z. B. Zuschüsse zur Förderung nachwachsender Rohstoffe sowie FuE-Förderung des ökologischen Landbaus),
- Hauptfunktion 6 „Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen“ (im Bereich Luftfahrt, Handel, Technologietransfer) und
- Hauptfunktion 7 „Verkehrs- und Nachrichtenwesen“ (z. B. Kapitel 1211 „Bundesanstalt für Straßenwesen“, teilweise Kapitel 1203 „Bundesanstalt für Gewässerkunde“ und Bundesanstalt für Wasserbau sowie teilweise Kapitel 1214 „Deutscher Wetterdienst“)

wissenschafts- und forschungsrelevante Titel verschiedener Institutionen und Ämter für den Bereich Wissenschaft, Forschung und Entwicklung in Höhe von insgesamt 936 Mio. € veranschlagt. Die Zunahme der Ausgaben dieser Hauptgruppen gegenüber den Vorjahren erklärt sich insbesondere durch Nacherhebungen von Ausgaben für Wissenschaft, Forschung und Entwicklung, die nicht unter einer OF 16 oder 17 im Bundeshaushaltsplan veranschlagt waren.

Bericht

Die Ausgaben der Länder für Hochschulen und für Wissenschaft, Forschung und Entwicklung außerhalb der Hochschulen finden sich im Faktenbericht Forschung 2002 in Teil II, Tabelle 7, wieder. Differenzen zu den dortigen Angaben ergeben sich aufgrund unterschiedlicher Zeitpunkte der Datenlieferung.

Leerseite: **Tabellen 5.1 bis 5.4** siehe Datei: Heft II-Tabellen.pdf

Leerseite: **Tabellen 5.1 bis 5.4** siehe Datei: Heft II-Tabellen.pdf

Leerseite: **Tabellen 5.1 bis 5.4** siehe Datei: Heft II-Tabellen.pdf

Leerseite: **Tabellen 5.1 bis 5.4** siehe Datei: Heft II-Tabellen.pdf

Leerseite: **Tabellen 5.1 bis 5.4** siehe Datei: Heft II-Tabellen.pdf

5.2 Nachrichtlich³⁹: Öffentliche Ausgaben für Kultur in den Jahren 2001 und 2004 (Ist und Soll) und 2005 (Soll) sowie ab 1975 (Ist)

Im Unterschied zur sonstigen Abgrenzung in diesem Bericht werden in der Kulturfinanzstatistik sowohl die Ausgaben für wissenschaftliche Museen und Bibliotheken als auch für die auswärtige Kulturpolitik mit einbezogen. Diese Festlegung basiert auf den Vereinbarungen zwischen Bund und Ländern für den Kulturfinanzbericht⁴⁰ und lehnt sich an der Kulturdefinition der EU an. Dieser Kulturbegriff lehnt sich wiederum an die Definition der UNESCO an und ist umfassender als derjenige der deutschen Haushaltssystematik. Da ein Bedarf an zuverlässigen und vergleichbaren Kulturstatistiken innerhalb der EU besteht und dies wiederum ein Mindestmaß an Harmonisierung in den nationalen Herangehensweisen voraussetzt, orientiert sich die in dem Kulturfinanzbericht gebrauchte Definition des Kultursektors an der Abgrenzung der EU. Aus diesem Grund werden die wissenschaftlichen Museen und Bibliotheken sowie die auswärtige Kulturpolitik in die Analyse der Kulturausgaben einbezogen und ergänzen die bisherigen Aufgabenbereiche Theater, Musikpflege, nichtwissenschaftliche Bibliotheken und Museen, Denkmalschutz, Sonstige Kulturpflege sowie die Verwaltung für kulturelle Angelegenheiten. Bildungsausgaben im Bereich Kultur finden darüber hinaus immer dann Berücksichtigung, wenn es sich bei den Anbietern um kulturspezifische Einrichtungen handelt. Das heißt, Kunsthochschulen und Musikschulen sind einbezogen, nicht jedoch entsprechende Angebote an Universitäten und Volkshochschulen. Im kulturnahen Bereich werden allerdings zusätzlich die für die Kommunen wichtigen Förderungsschwerpunkte Volkshochschulen/ Sonstige Weiterbildung sowie die Ausgaben für Kirchliche Angelegenheiten nachgewiesen.

Bund, Länder und Gemeinden gaben im Jahr 2005 nach vorläufigen Ergebnissen der Haushaltsansatzstatistik knapp 8,03 Mrd. € für Kultur aus (**Tabelle 5.6**). In Relation zur Wirtschaftskraft Deutschlands erreichten die öffentlichen Ausgaben für Kultur einen Anteil von 0,36 % am Bruttoinlandsprodukt.

Bund, Länder und der Deutsche Städtetag haben sich für den Kulturfinanzbericht auf eine gemeinsame Kulturdefinition verständigt. Demnach werden dem Kulturbereich die Aufgabenbereiche Theater, Musikpflege, wissenschaftliche und nichtwissenschaftliche Bibliotheken und Museen, Denkmalschutz, auswärtige Kulturpolitik und sonstige Kulturpflege, Kunsthochschulen sowie die Verwaltung für kulturelle Angelegenheiten zugeordnet. Diese Definition orientiert sich an den Abgrenzungen der Europäischen Union und ermöglicht in Zukunft auch internationale Ausgabenvergleiche.

Die öffentlichen Haushalte gaben danach 2003 insgesamt 8,1 Mrd. € für Kultur aus. Länder und Gemeinden einschließlich Zweckverbände hatten 2003 in etwa gleich hohe Anteile an den Kulturausgaben (jeweils knapp 44% oder rund 3,50 Milliarden Euro). Der Bund stellte insgesamt weitere 1,01 Mrd. € (12,5 %) zur Verfügung. Insgesamt stellten die öffentlichen Haushalte hierfür 1,75 % ihres Gesamtetats bzw. 98,0 € je Einwohner zur Verfügung.

³⁹ Siehe hierzu die Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 20. Juli 2006 sowie den Kulturfinanzbericht 2006 (Gemeinschaftsveröffentlichung der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder).

⁴⁰ Der Kulturfinanzbericht 2006 ist als Print-Fassung und als PDF-Datei verfügbar unter www.destatis.de/shop.

Der Kulturbereich Theater und Musik band den größten Teil der öffentlichen Kulturausgaben. Im Jahr 2003 waren dies 2,99 Mrd. €, das entspricht einem Anteil von 37,0 % an allen Kulturausgaben. Weitere 1,3 Mrd. € (16,1 %) flossen in die Finanzierung der Museen. Für das Bibliothekswesen gab die öffentliche Hand 1,27 Mrd. € (15,8 %) aus.

Die Kulturausgaben der Länder und Gemeinden zusammengenommen betrugen im Jahr 2003 insgesamt 7,07 Mrd. €. Davon entfielen rund 4,6 Mrd. € auf die Flächenländer des früheren Bundesgebietes, 1,6 Mrd. € auf die neuen Länder und rund 0,9 Mrd. € auf die Stadtstaaten. In Relation zur Einwohnerzahl waren die Kulturausgaben in Berlin (159,0 €), Sachsen und Bremen jeweils (157,0 €) am höchsten, im Schleswig-Holstein (52,0 €), in Rheinland-Pfalz (53,0 €), und im Saarland (54,0 €) am niedrigsten.

Von allen Landeshauptstädten tätigte für das Jahr 2003 Dresden (130,0 €) die höchsten laufenden Ausgaben je Einwohner, gefolgt von Düsseldorf (129,0 €) und Magdeburg (128,0 €). Bei den Großstädten mit über 500 000 Einwohner rangierte Frankfurt am Main mit 207,1 € an laufenden Ausgaben je Einwohner an der Spitze. Die ebenfalls vergleichsweise hohen Ausgaben der Großstadt Düsseldorf machten nur zwei Drittel der Ausgaben aus, was Frankfurt am Main verbrauchte (128,9 €). Innerhalb der Städtegruppe von 200 000 bis unter 500 000 Einwohner befanden sich unter den Spitzenreitern die Städte Leipzig (182,0 €), Halle (150,6 €) und Dresden (130,2 €). Heidelberg (118,8 €), Cottbus (115,5 €) sowie Osnabrück (109,8 €) gehörten in der Gruppe der Städte von 100 000 bis unter 200 000 Einwohner zu den Städten mit den höchsten laufenden Kulturausgaben je Einwohner.

Leerseite: **Tabelle 5.5 bis 5.7** siehe Datei: Heft II-Tabellen.pdf

Leerseite: **Tabelle 5.5 bis 5.7** siehe Datei: Heft II-Tabellen.pdf

Leerseite: **Tabelle 5.5 bis 5.7** siehe Datei: Heft II-Tabellen.pdf

ANHANG

1. Hinweise zum Datenmaterial

A. Allgemeine Hinweise

Die Ausgaben für Bildung, Wissenschaft und Kultur wurden – wenn nicht anders vermerkt – nach dem Grundmittelkonzept abgegrenzt. Bei den **Grundmitteln** handelt es sich um die Ausgaben eines Aufgabenbereichs abzüglich der dem jeweiligen Aufgabenbereich zurechenbaren Einnahmen (aus dem öffentlichen und nichtöffentlichen Bereich). Die Grundmittel zeigen die aus allgemeinen Haushaltsmitteln (Steuern, Mittel aus Finanzausgleich, Kreditmarktmittel und Rücklagen) zu finanzierenden Ausgaben eines bestimmten Aufgabenbereichs.⁴¹

1. Die Ergebnisse stammen bis zum Jahre 2003 aus der Jahresrechnungsstatistik der öffentlichen Haushalte. Die Ergebnisse beziehen sich auf folgende Gebietsstände:

bis 1990: früheres Bundesgebiet

1991: Bund (einschl. Sondervermögen) auf Gesamtdeutschland, Berlin auf Gesamtberlin, Länder und Gemeinden auf das frühere Bundesgebiet

ab 1992: Gesamtdeutschland.

2. Die Ergebnisse für die Jahre 2004 und 2005 wurden folgenden Quellen entnommen:

Bund/Länder: Haushaltsansatzstatistik des Statistischen Bundesamtes.

Gemeinden, Gemeinde- und Zweckverbände: Schätzung auf der Basis der Jahresrechnung 2003, Veränderungsdaten der Nettoausgaben aller Aufgabenbereiche (ohne allgemeine Finanzaufweisungen) 2004 und 2005 aus der Vierteljährlichen Kassenstatistik der Gemeinden.

3. Die Haushaltsansatzstatistik für den Bund und die Länder wurde 2000 auf ein neues Erhebungssystem umgestellt.⁴² Erfahrungsgemäß sind die Ergebnisse für die ersten Jahre mit einigen Unsicherheiten behaftet, da die Berichtsstellen ihre Aufbereitungsverfahren erst nach und nach umstellen.

4. Die Vergleichbarkeit der Ergebnisse wird auch durch die Revision der Haushaltssystematiken beeinträchtigt, die in den einzelnen Bundesländern zu unterschiedlichen Zeitpunkten erfolgt (siehe Tabelle 1 und methodische Hinweise zur Aufbereitung der Haushaltsansatzstatistik der staatlichen Haushalte).

5. Der Vergleich der aktuellen Ausgaben mit den Vorjahren wird durch folgende Faktoren beeinträchtigt:

- Die Ausgaben der Länder für ausgegliederte Hochschulen und Hochschulkliniken werden nur in der Höhe der gezahlten Zuschüsse verbucht, während in den Vorjahren in der Regel sämtliche Einnahmen und Ausgaben dieser Hochschulen und Hochschulkliniken erfasst wurden. Dies dürfte jedoch nur einen geringen Einfluss auf die Vergleichbarkeit der Grundmittel haben.

- In der Standardaufbereitung der Finanzstatistik werden zur Verbesserung der Vergleichbarkeit einzelne Haushaltstitel nach anderen Funktionen bzw. Gruppierungen umgesetzt, während dies in der Haushaltsansatzstatistik des Bundes und der Länder in der Regel

⁴¹ Die Finanzseite sieht in der Verwendung der Grundmittel anstelle der Nettoausgaben eine verkürzende Darstellung der Entwicklung von Bildungsausgaben.

Aus Sicht der Bildungsseite kann nur das Grundmittelkonzept in der Finanzierungsbetrachtung die tatsächlich von jedem Beteiligten geleisteten Ausgaben darstellen. Daher hält die Bildungsseite weiterhin am Grundmittelkonzept fest.

⁴² Auf Vorschlag der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung hat die Finanzministerkonferenz am 21. Oktober 1999 einen neuen Funktionenplan für die staatlichen Haushalte beschlossen. Bund, Länder und Gemeinden stellen ihre Haushaltspläne und ihre Haushaltsrechnungen in den Jahren 2001 bis 2003 auf den revidierten Funktionen- bzw. Gliederungsplan um. Leider erfolgt die Umstellung zu unterschiedlichen Zeitpunkten.

nicht möglich ist. In Einzelfällen können daher methodisch bedingte Verzerrungen nicht ausgeschlossen werden.

6. Auch die Vergleichbarkeit der Angaben für die Bildungsausgaben vor 2000 wird durch verschiedene Faktoren beeinträchtigt. Hierzu verweisen wir insbesondere auf die Erläuterungen der vom Statistischen Bundesamt herausgegebenen Fachserie 14, Reihe 3.4 „Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für Bildung, Wissenschaft und Kultur 1997“, S. 10 f..

7. Die Daten des Bundes liegen nicht in regionalisierter Form, sondern nur für das gesamte Bundesgebiet vor. Eine Differenzierung nach einzelnen Ländern ist daher nicht möglich.

8. Aufgrund des Umfangs der zu Grunde liegenden Daten können bei hochaggregierten Tabellen, bedingt durch Rundungsdifferenzen, Abweichungen zwischen den Einzelwerten und den ausgewiesenen Summen auftreten.

9. Bei der Bezugsgröße „Ausgaben je Einwohner“ handelt es sich um den Einwohnerstand am 30.6. eines Jahres.

10. Die Abgrenzung der Studierenden in der Hochschulfinanzstatistik ist abhängig von länderspezifischen Regelungen.

11. Bei der Bezugsgröße „Anteil am BIP“ wurde das Bruttoinlandsprodukt den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen entnommen.

12. Der Bericht zeigt bei den **öffentlichen Ausgaben für Bildung und Forschung** die **nominale und reale** Gesamtentwicklung. Für die Darstellung der realen Entwicklung wird dabei der jeweilige BIP-Deflator zur Preisbereinigung herangezogen, da Deflatoren, die spezifisch für die Preisbereinigung der Bildungs-, Wissenschaft- und Forschungsausgaben verwendet werden könnten, nicht vorliegen. Als Basisjahr dient das Jahr 1995.

13. Die Entwicklung der Ausgaben im Bereich Bildung und Wissenschaft insgesamt lässt sich in nationaler und internationaler Betrachtung langfristig nur anhand geeigneter Indikatoren bewerten^{43,44}, und zwar

- das Verhältnis der staatlichen zu den privaten Ausgaben für Bildung und Wissenschaft, d.h. staatliche und private Ausgaben müssen grundsätzlich zusammen gesehen werden, da ein hoher privater Beitrag zur Finanzierung der Bildungsausgaben möglicherweise zu größerer Zurückhaltung bei den staatlichen Ausgaben führt und umgekehrt (z.B. die duale Ausbildung in Deutschland)
- das anteilige BIP je Einwohner als Maß für Wohlstand und Leistungsfähigkeit

⁴³ BLK Bericht „Bildungsfinanzstatistik“ (im Druck) sowie „Vorschläge zur Verbesserung der Bildungsfinanzstatistiken für die nationale und internationale Berichterstattung“, veröffentlicht als Heft 79 der BLK-Materialien zur Bildungsplanung und zur Forschungsförderung sowie im Internet abrufbar unter www.blk-bonn.de. Er wird z.Zt. fortgeschrieben.

⁴⁴ Die Finanzseite ist der Auffassung, dass sich aufgrund der sehr unterschiedlichen Staats-, Wirtschafts- und Demographiestrukturen aus dem Verhältnis von Bildungsausgaben zum Bruttoinlandsprodukt bzw. zu den Staatsausgaben ohne weitere Differenzierung keine aussagekräftige Argumentation für den internationalen Bereich ableiten lässt. Sie sieht in undifferenzierten Darstellungen solcher Indikatoren auch keine geeignete Grundlage für eine Bewertung der Entwicklung auf nationaler Ebene. In diesem Zusammenhang weist die Finanzseite auch darauf hin, dass eine Bewertung der Bildungsanteile an den Gesamtausgaben des Staates allenfalls ohne Einbeziehung der Zinsausgaben aussagefähig sein könnte, da hierdurch gebundene Finanzmittel nicht für die Erfüllung staatlicher Aufgaben zur Verfügung stehen.

Aus Sicht der Bildungsseite erfolgen die Darstellungen international in der OECD-Veröffentlichung "Education at a Glance" sehr differenziert. Insbesondere auf diese Veröffentlichung wird im vorliegenden Bericht rekuriert. National erfolgt die Darstellung in Anlehnung an die internationalen Gepflogenheiten (s. o.g. BLK-Berichte).

- die bildungsrelevante Bevölkerung und die jeweilige Bildungsbeteiligung, auch als Maß für das Ergebnis hinsichtlich der Bereitstellung und Inanspruchnahme von Bildungsressourcen.

Aufgrund der Vielschichtigkeit der Finanzierung und Durchführung von Bildung, Wissenschaft und Forschung sind in Deutschland die statistischen Möglichkeiten einer vollständigen und kompatiblen Erfassung der staatlichen und privaten Bildungs-, Wissenschafts- und Forschungsausgaben allerdings derzeit eher begrenzt. Dies trifft insbesondere für die privaten Ausgaben für Bildung, besonders aber auf die privaten Haushalte zu.

B. Methodische Hinweise zur Aufbereitung der Haushaltsansatzstatistik der staatlichen Haushalte für den Bildungsfinanzbericht 2004/2005

Bei der Interpretation der Ergebnisse der Haushaltsansatzstatistik sind insbesondere folgende Aspekte zu beachten.

1. Es haben noch nicht alle Länder ihre Haushalte auf den neuen Funktionenplan umgestellt. Zum Teil werden die Ist-Ergebnisse nach dem alten Funktionenplan bereitgestellt, die Soll-Zahlen nach dem neuen Funktionenplan.
2. Die Verschlüsselung der einzelnen Haushaltstitel ist in einzelnen Bereichen mehrerer Länderhaushalte fehlerhaft. So kommt es vor, dass beispielsweise einzelnen Universitäten eine falsche Funktionskennziffer zugeordnet worden ist (statt 131 die Ziffer 137) oder dass Haushaltstitel, die für eine Universität eingerichtet wurden, unterschiedliche funktionale Verschlüsselungen aufweisen. Diese Umstellungsfehler beeinträchtigen die Aussagefähigkeit der Haushaltsansatzstatistik. Die Ungenauigkeiten bei der Verschlüsselung der Haushaltstitel beeinträchtigen die Genauigkeit der Ergebnisse und sind bei der Interpretation der Daten zu berücksichtigen.
3. Die Daten werden entsprechend des revidierten Funktionenplans in voller Tiefe aufbereitet. Für den Bund und die einzelnen Länder liegen die Ergebnisse gemäß der Anlage 1 vor. Eine Bundestabelle wird auf Grund der Umsetzungsproblematik nicht in dieser tiefen Gliederung, sondern nur für zusammengefasste Kategorien erstellt. Auf der Ebene der einzelnen Funktion sind die Ergebnisse noch mit erheblichen Unsicherheiten behaftet.
4. Angaben der Länder, die ihre Meldungen nach dem revidierten Funktionenplan abgegeben haben, müssen teilweise Umschlüsselungen von Haushaltstiteln für das Ist und das Soll des Vorjahres vornehmen. Dabei haben sie einzelne Haushaltstitel schwerpunktmäßig den neuen Funktionen zugeordnet. Dies beeinträchtigt zum Teil die Genauigkeit der funktionalen Abgrenzung der Ergebnisse und deren zeitliche Vergleichbarkeit.
5. Für die Hauptveröffentlichungsbereiche des BLK-Finanzberichts (z. B. Schulen, Hochschulen) haben wir die Zeitreihen auf die Abgrenzung des neuen Funktionenplan umgestellt. Diese Neuabgrenzung kann jedoch in einzelnen Bereichen nur näherungsweise erfolgen.
6. Die Vergleichbarkeit für den Aufgabenbereich Schulen wird dadurch erschwert, dass die Einrichtungen der Lehreraus- und -fortbildung nach dem neuen Funktionenplan der Oberfunktion 15 zugeordnet werden. Bei einigen Ländern sind sie aber noch im Aufgabenbereich „Sonstige schulische Aufgaben“ (Funktion 129) enthalten.
7. Im Hochschulbereich wird die Vergleichbarkeit durch Umstellung im Haushaltswesen beeinträchtigt. So werden in einigen Ländern den Hochschulen für die Nutzung der landeseigenen Hochschulgebäude Mieten in Rechnung gestellt. Für die Hochschulen erfolgt dies vielfach kostenneutral, weil ihr laufender Zuschuss in Höhe der Mietzahlungen an

die landeseigenen Gesellschaften angehoben wird. Die Grundmittel des Aufgabenbereichs Hochschulen erhöhen sich dadurch aber entsprechend, weil die Mieteinnahmen in einem anderem Aufgabenbereich des Haushalts (bzw. bei der landeseigenen Vermögensgesellschaft) verbucht werden. Die Grundmittel der Hochschulen einzelner Länder (z. B. Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen) sind daher nur sehr bedingt mit denen anderer Länder vergleichbar. Ähnliche Probleme entstehen, wenn den Hochschulen für die Altersversorgung der aktiven Beamten Zuschüsse gezahlt werden, die sie an den Versorgungsbereich wieder abführen müssen.

Bei der Interpretation der Grundmittel der Hochschulen für das **Land Niedersachsen** ist zu beachten, dass die Landeszuschüsse an die als Landesbetrieb geführten Hochschulen Nutzungsentgelte für die Liegenschaften und einen Zuschlag für die Altersversorgung der im Dienst befindlichen Beamten enthalten. Nach Angaben einer größeren niedersächsischen Universität „machen die Nutzungsentgelte für Liegenschaften ca. 12% des laufenden Etats (Landeszuschuss) der Universität aus. Die Versorgungszuschläge für Beamtinnen und Beamte belaufen sich nochmals auf ca. 8%, d.h. dass sich insgesamt gut 20% der Haushaltsmittel in diesen Positionen wiederfinden“.

Im Land **Nordrhein-Westfalen** wurde das Management für die Gebäude des Landes dem Sondervermögen „Bau und Liegenschaftsbetrieb Nordrhein-Westfalen“ übertragen, welche die Gebäude an die Landeseinrichtungen vermietet. Die Hochschulen müssen Mietzahlungen an den Landesbetrieb leisten.

Grundsätzlich treffen die für den Hochschulbereich gemachten Aussagen auch auf die übrigen Aufgabenbereiche zu, wenn die Einrichtungen in der Trägerschaft des Landes Nordrhein-Westfalen betrieben werden.

8. Der hessische Landeshaushalt wird sukzessiv auf das kaufmännische Rechnungswesen umgestellt. Auch in anderen Ländern (z. B. Hamburg) werden Hochschulen und andere Einrichtungen des Bereichs Bildung, Wissenschaft und Kultur als ausgegliederte Landesbetriebe geführt. Dies kann je nach Art der Zahlungsverflechtungen die Vergleichbarkeit der Grundmittel in verschiedenen Aufgabenbereichen beeinträchtigen.
9. Im revidierten Funktionenplan werden die außerschulische Jugendbildung und der Aufgabenbereich Kindergärten der Hauptfunktion 2 Soziale Sicherung zugeordnet. Für den Bildungsbereich sind insbesondere die Funktionen 261, 264, 271, 274 (Jugendarbeit und Tageseinrichtungen für Kinder) relevant. Auf Grund der unterschiedlichen Abgrenzungen im alten und neuen Funktionenplan lässt sich ein Bruch in der Zeitreihe nicht vermeiden. Es ist auch anzunehmen, dass bei den Ländern, die bereits ihren Haushalt auf den neuen Funktionenplan umgestellt haben, die funktionale Abgrenzung noch größere Ungenauigkeiten aufweist.

A) Baden-Württemberg

1. Korrektur Sachkostenbeiträge

Ein der Ausgaben des folgenden Titels wird von Funktion 910 nach den entsprechenden Funktionen im Schulbereich umgesetzt

Kapitel	1205	Titel	61372 910
----------------	-------------	--------------	------------------

Funktion	Jahr in Euro		
	2004 ist	2004 soll	2005 soll
114	173.056.638	169.597.269	170.679.653
124	76.698.494	76.440.649	75.645.017
116	127.334.916	126.367.653	125.585.933
117	172.369.866	165.865.031	170.002.315
119	2.175.134	2.160.210	2.145.258
127	215.907.376	198.569.188	212.941.824
129	0	0	0
zusammen	767.542.424	739.000.000	757.000.000

2. Korrektur Schülerbeförderungskosten

Kapitel	1205	Titel	63301
	Jahr in Euro		
	2004 ist	2004 soll	2005 soll
Betrag	170.000.000	170.000.000	170.000.000

Der Titel wird umgesetzt nach Funktion 145

3. Korrektur Tageseinrichtungen für Kinder

ab dem Haushaltsjahr 2004 werden die Zuweisungen und Zuschüsse im kommunalen Finanzausgleich veranschlagt und sind im Landeshaushaltsplan nicht mehr als Fu 274 zu identifizieren. Laut Herrn Engelhart (Sozialministerium, Tel.0711-123-3512) werden als Bemessungsgrundlage der Zahlungen die Beträge des Jahres 2002 herangezogen: 394 000 000 Euro

Dieser Betrag wird in den Tabellen für den BLK-Bericht in den Jahren 2004/2005 als Ausgabe den Grundmitteln hinzugezogen.

4. Korrektur Zuweisungen des Bundes

die Datenlieferung der Haushaltsjahre 2004 Soll und 2005 Soll lässt keine Zuweisungen des Bundes im Rahmen der IZBB-Mittel erkennen.

Folgende Titel auf der Einnahmen und Ausgabenseite werden dem Liefermaterial hinzugesetzt:

Soll 2005	331 72 112	132 077 593	Euro
	883 72 112	132 077 593	Euro
Soll 2004	331 72 112	132 077 593	Euro
	883 72 112	132 077 593	Euro

B) Hamburg

1. Korrektur Landesinstitut für Lehrerfortbildung

In den Haushaltsjahren 2004 Soll und 2005 Soll werden folgende Umsetzungen vorgenommen:
Alle Titel des Kapitel 3050, die nicht der Funktion 154 zugeordnet sind werden in diese umgesetzt.

C) Bayern

1. Korrektur Tageseinrichtungen für Kinder

Im Haushaltsjahr 2004 (Ist und Soll) und 2005 Soll wird folgende Umsetzung vorgenommen:

Kapitel 0504

Titel 33101 261 mit einem Betrag von 148 885 500 Euro wird nach Funktion 129 umgesetzt (2004 Soll)

Titel 33101 261 mit einem Betrag von 46 335 818 Euro wird nach Funktion 129 umgesetzt (2004 Ist)

Titel 33101 261 mit einem Betrag von 148 885 500 Euro wird nach Funktion 129 umgesetzt (2005 Soll)

Sowohl der Einnahmetitel des Bundes in bayerischen Haushalt, als auch die Ausgabebetitel des Landes sind in der Funktion 129 veranschlagt.

D) Mecklenburg-Vorpommern

1. Korrektur Baumassnahmen

Im Haushaltsjahr 2004 Soll wird folgende Umsetzung vorgenommen:

Im Jahr 2004 wurden die Baumassnahmen nur als Gesamtbetrag gemeldet, eine Aufteilung auf die einzelnen Aufgabenbereiche wurde im Material nicht vorgenommen.

Um die Vergleichbarkeit zu den Vorjahren zu wahren, werden die Baumassnahmen nach den Anteilen der Aufgabenbereiche im Ist 2003 auf die Funktionen Soll und Ist 2004 verteilt.

E) Thüringen

1. Korrektur Tageseinrichtungen für Kinder

In den Haushaltsjahren 2004 ist, 2004 soll und 2005 soll werden folgende Umsetzungen vorgenommen:

Der Titel 63301 274 Kapitel 1720 wird in die Gruppierung 61301 Funktion 910 umgesetzt, da es sich hier laut Staatsfinanzstatistik um allgemeine Finanzaufweisungen handelt, die nur in Verbindung mit Funktionen der allgemeinen Finanzwirtschaft veranschlagt werden (hier: 910). Dies bedeutet, dass ab 2002 die Beträge dieses Titels aus dem Bereich der Tageseinrichtungen für Kinder entfallen.

2. Schema für die Aufbereitung der Einnahmen und Ausgaben der öffentlichen Haushalte nach Ausgabearten

(Jahresrechnungsstatistik, Haushaltsansatzstatistik)

1 Zuordnungsschlüssel für den Tabellenteil

1.2 Ausgabe-/Einnahmearten der Tabellen 2.1 und 2.2

Lfd. Nr.	Ausgabe- und Einnahmeart/Inhalt	Staatliche Haushalte	Kommunale Haushalte
		Gruppierung	
1	Personalausgaben Beamtenbezüge, Angestelltenvergütungen und Arbeiterlöhne einschließlich Sozialversicherungsanteil (Arbeitgeberanteil), Beiträge zur zusätzlichen Altersversorgung, Weihnachtsszuwendungen Beschäftigungsentgelte u.ä. Beihilfen und Unterstützungen nach den Beihilfavorschriften bzw. nach den Unterstützungsgrundsätzen für Beamte, Angestellte und Arbeiter, Fürsorgeleistungen. Personalbezogene Sachausgaben (Trennungsgeld, Umzugskostenvergütung, Fahrtkostenzuschüsse).	4 ohne 43, 446	4 ohne 420,424,425, 428,430,434, 435,438, 45
5	Unterhaltung von unbeweglichem Vermögen Laufende Unterhaltung eigener, gemieteter und gepachteter Gebäude, Grundstücke und Anlagen. Unterhaltung von Straßen, Wegen, Brücken, Wasserstraßen, Dämmen, Deichbauten, Sportanlagen, Freibädern, Park- und Gartenanlagen.	519, 521	50,51
9	Bewirtschaftung der Grundstücke Heizung, Beleuchtung, Elektrische Kraft, Gas, Wasser, Kosten der Reinigung, Müllabfuhr, Be- und Entwässerung. Schneeräumen innerhalb der Grundstücke, Versicherungen, Steuern und Abgaben, Bewachungskosten, Sonstige Bewirtschaftungskosten.	517	54
13	Übriger laufender Sachaufwand Mieten und Pachten. Sonstige sächliche Verwaltungsausgaben (z.B. Geschäftsbedarf, Post- und Fernmeldegebühren,	Rest aus 51-54, 67 ohne 678, 686	52, 53, 55-66, 675-678, 84

Bericht

	<p>Gebrauchsgegenstände soweit sie nicht als Vermögensausgaben nachzuweisen sind, Schutzkleidung, Arznei- und Laborbedarf, Lehr- und Lernmittel).</p> <p>Aus- und Fortbildung.</p> <p>Umschulung von Bediensteten.</p> <p>Gerichts- und ähnliche Kosten.</p> <p>Dienstreisekosten.</p> <p>Sonstiger laufender Sachaufwand (z.B. Erstattungen von Verwaltungs- und Betriebsausgaben).</p>		
17	Baumaßnahmen	7	94 - 96
	<p>Neu-, Um-, Erweiterungs- und Ausbauten einschl. der im baulichen Zusammenhang stehenden Tiefbauten und Anlagen wie Heizungsanlagen und Entwässerungsanlagen.</p> <p>Dauerhafte Einbauten und Ausstattungen wie Heizungen, Versorgungsleitungen, elektrische Anlagen.</p> <p>Baunebenkosten, wie Kosten für Leistungen von Architekten, Ingenieuren und Behörden, Kosten für Grundsteinlegungen.</p>		
21	Erwerb von unbeweglichem Sachvermögen	82	932
	<p>Erwerb von bebauten und unbebauten Grundstücken und sonstigen Anlagen.</p> <p>Entschädigungen und Abfindungen.</p> <p>Grunderwerbskosten (Auflassungskosten, Grundbucheintragungen, Grunderwerbsteuer).</p>		
25	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	81	935
	<p>Geräte, Ausstattungs-, Ausrüstungs- und sonstige Gebrauchsgegenstände (mit bestimmter Nutzungsdauer und festgelegtem Anschaffungswert).</p> <p>Fahrzeuge.</p>		
29	Erwerb von Beteiligungen	83	930
	<p>Erwerb von Beteiligungen und sonstigem Kapitalvermögen.</p> <p>Erwerb von Forderungen und Anteilsrechten an Unternehmen.</p> <p>Ausgaben für die Heraufsetzung des Kapitals von Unternehmen.</p> <p>Erwerb von Aktien, Pfandbriefen und anderen Wertpapieren.</p>		
33	Zahlungen an andere Bereiche und übrige Welt	66 68 ohne 686 697-699, 86, 87, 89	715-718, 725-728, 73-79, 925-928, 985-988, 990, 991
	<p>Renten, Unterstützungen.</p> <p>Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche und private Unternehmen.</p> <p>Laufende Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen.</p> <p>Zuschüsse für laufende Zwecke im Ausland.</p>		

Bericht

Schuldendiensthilfen an öffentliche und private Unternehmen.
 Investitionszuschüsse.
 Vermögensübertragungen an Unternehmen und an Sonstige
 im Inland (z.B. Sparprämien, Hauptentschädigungen des Lasten-
 ausgleichsfonds).
 Darlehen an öffentliche und private Unternehmen und an Sonstige
 im In- und Ausland.

37 Unmittelbare Ausgaben (Ifd. Nr. 1, 5, 9, 13, 17, 21, 25, 29, 33)

41	Zahlungen an öffentlichen Bereich	56, 58, 62-63, 691-693, 85, 88, 611-614, 616, 617	670-674, 710-714, 720-724, 800-803, 821-824, 831-833, 920-924, 970-973, 980-984, 997
----	-----------------------------------	--	--

Laufende Zuweisungen und Erstattungen.
 Erstattungen von Verwaltungsausgaben.
 Sonstige Zuweisungen (z.B. für soziale Maßnahmen, Förderung
 der Jugendhilfe).
 Schuldendiensthilfen (Zuweisungen zur Erleichterung des Schulden-
 dienstes) für auf dem Kapitalmarkt aufgenommene Darlehen und
 An-
 leihen, vorwiegend zur Verbilligung der Zinsleistungen.
 Vermögensübertragungen, soweit nicht Investitionszuweisungen.
 Darlehen.

45 Bruttoausgaben (Ifd. Nr. 37 und 41)

-	./. Zahlungen vom öffentlichen Bereich	15, 17, 21-25, 291-293, 31, 33	041, 051, 052, 060-062, 072, 091, 160-164, 170-174, 200-204, 230-234, 320-324, 360-364, 370-373
---	--	-----------------------------------	--

69 Nettoausgaben (Ifd. Nr. 45 ./.) Zahlungen vom öffentlichen Bereich)

73	./. Unmittelbare Einnahmen	091, 099, 111-113, 119, 12, 131-134, 14, 16, 18, 26-28, 297-299, 34	030-032, 10-15, 165-168, 175-178, 205-208, 21, 235-238, 24-26, 325-328, 365-368, 33-35
----	----------------------------	--	---

77	Darunter Gebühren, Entgelte	111	10-12, 263
----	-----------------------------	-----	------------

Grundmittel (Ifd. Nr. 69 ./.) 73)

3. Der neue Funktionenplan

Übersicht 3 Haushaltssystematik: Gegenüberstellung Funktion alt/neu und Gliederung alt/neu - Bereich Wissenschaft, Bildung, Kultur –

Glossar und Legende:

Ausgaben	sind monetäre Aufwendungen im kameralen Sinne. Sie unterscheiden sich von Kosten im kaufmännischen Sinne wie folgt: Bau- und Investitionsausgaben werden in der Rechnungsperiode veranschlagt, in der sie auftreten. Finanzierungsaufwendungen und kalkulatorische Kosten (z.B. kalkulatorische Eigenkapitalzinsen, kalkulatorische Mieten) werden nicht einbezogen.
Kosten	sind monetäre Aufwendungen im kaufmännischen Rechnungswesen. Hierbei werden Finanzierungsaufwendungen und kalkulatorische Kosten berücksichtigt. Bau- und Investitionsausgaben werden nur in Höhe der Abschreibungen einbezogen.
Aufwendungen	Aufwendungen werden in diesem Bericht als Ausgaben verstanden

Schematische Darstellung der Ausgabearten und Zwischensummen

- s. BLK-Veröffentlichung: Ausgabearten in der Bildungsfinanzstatistik, Bonn 2006 -

	Personalausgaben	
[+]	nachrichtlich: unterstellte Sozialbeiträge (Versorgungsausgaben, Beihilfe)	
+	Laufender Sachaufwand	
+	Bauausgaben	
+	Erwerb von Sachvermögen	
+	Erwerb von Beteiligungen	
+	Zahlungen an andere Bereiche (Besondere Finanzierungsvorgänge u.a. Zuschüsse für laufende Zwecke an private und öffentliche Unternehmen, Investitionszuschüsse, Vermögensübertragungen an Unternehmen, Darlehen an öffentl. und private Unternehmen)	
=	Unmittelbare Ausgaben (Bildungsbudget)	
+	Zahlungen an den öffentlichen Bereich	
=	Bruttoausgaben (Ausgaben insgesamt)	
-	Zahlungen vom öffentlichen Bereich	
=	Nettoausgaben	= Einnahmen zusammen
-	unmittelbare Einnahmen (Verwaltungseinn., Drittmittel usw.)	
=	Grundmittel oder Zuschussbedarf	

Erläuterungen zu den Ausgabearten und Zwischensummen

Unmittelbare Ausgaben	sind die im Zuge der Aufgabenerfüllung getätigten Ausgaben ohne Zahlungen an den öffentlichen Bereich (Ausgaben für Personal, laufenden Sachaufwand, Zinsen, Sachinvestitionen sowie laufende und vermögenswirksame Zahlungen an andere Bereiche).
Unmittelbare Einnahmen	Die im Zuge der Aufgabenerfüllung vereinnahmten Beträge ohne Zahlungen vom öffentlichen Bereich (Steuern und steuerähnliche Abgaben, Gebühren, zweckgebundene Abgaben, Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit, Zins-einnahmen, Veräußerungserlöse, Beiträge u.ä. Entgelte, laufende und vermögenswirksame Zahlungen von anderen Bereichen).
Bruttoausgaben	zeigen alle im Zuge der Aufgabenerfüllung von den Körperschaften insgesamt getätigten Ausgaben (ohne die Besonderen Finanzierungsvorgänge).
Bereinigte Ausgaben	sind die Bruttoausgaben bereinigt um die Zahlungen innerhalb der gleichen (Darstellungs-) Ebene. Sie geben an, wie viel Mittel die einzelnen Körperschaften oder Körperschaftsgruppen zur Aufgabenerfüllung einsetzen, unabhängig davon, welche anderen öffentlichen Bereiche zur Ausgabenfinanzierung beigetragen haben (Erfüllungsprinzip). Die bereinigten Ausgaben sind zugleich die Summe der laufenden und der Kapitalrechnung.
Nettoausgaben	sind die bereinigten Ausgaben abzüglich Zahlungen von anderen öffentlichen Bereichen. Sie zeigen die aus eigenen Einnahmequellen der jeweiligen Körperschaften oder Körperschaftsgruppen zu finanzierenden Ausgaben (Belastungsprinzip).
Grundmittel	sind die Nettoausgaben abzüglich der dem jeweiligen Aufgabenbereich zurechenbaren unmittelbaren Einnahmen (unmittelbare Finanzierung durch Privatpersonen, Unternehmen u.dgl.). Sie zeigen die aus allgemeinen Haushaltsmitteln (Steuern, Mittel aus Finanzausgleich, Kreditmarktmittel und Rücklagen) zu finanzierenden Ausgaben eines bestimmten Aufgabenbereichs.
Grundmittel i.S.d. Hochschulfinanzstatistik	Ausgaben insgesamt abzügl. Verwaltungseinnahmen und Drittmittel
laufende Grundmittel	laufende Ausgaben – Verwaltungseinnahmen - Drittmittel wobei laufende Ausgaben= Personalausgaben + laufender Sachaufwand (ohne Investitionen)

Bericht

Bildungsbudget	Das Bildungsbudget umfasst alle von der öffentlichen Hand, der Wirtschaft und den privaten Haushalten getätigten Bildungsausgaben oder Budgetausgaben
Budgetausgaben	Summe aus Personal, Sachaufwand und Investitionen
Durchführungsbetrachtung	In der Durchführungsbetrachtung steht die Frage im Vordergrund, wer das Bildungsangebot erbringt und die Ausgaben hierfür leistet.
Finanzierungsbetrachtung	In der Finanzierungsbetrachtung werden demjenigen die Ausgaben zugeordnet, der letztendlich die Ausgabe finanziert - unabhängig von der Durchführung der Maßnahme.
Ausgaben für den Bildungsprozess	Diese umfassen Ausgaben für die Bildungseinrichtungen, für das Lehrpersonal, die Beschaffung von Lehr- und Lernmittel, die Unterhaltung der Bildungseinrichtungen sowie für den Bau und Ausbau von Gebäuden und Investitionsgütern (Bildungsausgaben 1. Grades). Ausgaben, die die Partizipation am Bildungsprozess ermöglichen, z.B. für Ernährung, für Wohnraum, für Kleidung etc, werden als Bildungsausgaben 2. Grades nicht in das Bildungsbudget einbezogen.

Abgrenzungen und Bezeichnungen (Funktionenplan s. Abschnitt 0.2)**Oberfunktionen****Bezeichnungen**

11-17	Bildung, Wissenschaft, Forschung und Entwicklung
11-15 KiTa	Bildung im weiteren Sinne (inkl. Kindertageseinr. und Teile der Jugendbildung)
F261-274 oder KiTa, JA	Kindertageseinrichtungen (KiTa) und Teile der Jugendbildung (JA)
11-15	Bildung im engeren Sinne mit:
11-12	Schule (allgemeinbildende und berufliche Schulen, einschließlich Verwaltung
13	Hochschule (Forschung u. Lehre an Hochschulen , inkl. DFG/SFB
14	Förderung des Bildungswesens (Schüler- und Studierenden-BAföG, Studentenwohnraum, Schülerbeförderung und ähnliche Maßnahmen)
15	Sonstiges Bildungswesen
16-17	Forschung und Wissenschaft (außeruniversitär)
18-19	nachrichtlich: Kunst, Kultur, kirchliche Angelegenheiten

Diese Ziffern werden im Text als Abgrenzung des jeweiligen Ausgabenbereiches als hochgestellte Ziffern verwendet.

staat staatliche Haushalte	= Bund und Länder
öff öffentliche Haushalte	= Bund, Länder, Gemeinden, ZV
Gesamtaufwendungen	= öffentl. Haushalte, Wirtschaft, private Haushalte und Ausland

Öffentlicher Gesamthaushalt = Unmittelbare Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden mit Zinszahlungen aber ohne Sozialversicherungsträger

Bruttoinlandsprodukt = Berechnung des BIP nach dem neuen ESVG (Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen) 1995

Einwohner =

Studierenden =

Schüler =

Gemeinden stehen für Gemeinden, Gemeinde- und Zweckverbände

Verwendete Abkürzungen

In den Tabellen Funktionenplan der staatlichen Haushalte (s. Abschnitt 0.2)

F = Funktion

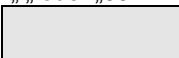
OF = Oberfunktion

HF = Hauptfunktion

In den Tabellenzellen

„0“ = Wert größer als 0, jedoch kleiner als 0,5

„ „ oder „00“ = kein Wert gemeldet bzw. aufgenommen

 = Werte liegen z.Zt. nicht vor (bedingt durch Umstellung auf den neuen Funktionenplan bzw. Werte sind geschätzt)

#DIV/0! = Berechnungen können noch nicht erfolgen, weil teilweise Werte nicht verfügbar sind.